

Eo-Lahallia

Merry Christmas ... and a happy new year

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

All about christmas...

Was passiert zu Weihnachten in der Welt der Magie?

Vorwort

Also, die 24 Tage bis zum Heiligen Abend... und an jedem Tag passiert etwas anderes...

Hier wird Harry Potters Familie durch den Advent begleitet!

Das ist meine erste FF, seid also bitte nicht so streng mit mir!

Ich würde mich über Lob und Kritik freuen!!

Inhaltsverzeichnis

1. Lieber Weihnachtsmann...
2. Das erste Törchen
3. Erinnerungen
4. Eine Geschichte von Hogwarts
5. Farbenfroh
6. Shell Cottage
7. Schnee & Plätzchen
8. Spaß im Schnee
9. Familienausflug
10. Krank
11. Das große Abendessen mit den Scherzkeksen der Familie
12. Zeugnisse
13. Langeweile
14. Warum Al's Adventskalender bei 16 aufhört
15. Severus Snape
16. Spinner's End
17. James kommt zurück
18. Über Hogwarts
19. Der dritte Advent
20. Schnitzeljagd
21. In der Winkelgasse
22. Tradition: Weihnachtsbaumschmücken - mit Katastrophen!
23. Scharfe Kufen
24. Geheimnisse
25. Schokoladiger und spannender Heilig Abend
26. Weihnachten im Hause Potter
27. Zusammen im Fuchsbau
28. Wie Sylvester beginnt...
29. Vorbereitungen
30. Activity und Countdown

Lieber Weihnachtsmann...

Der Prolog...

Lieber Weihnachtsmann!

Weißt du, wer ich bin? Wahrscheinlich nicht. Du hast bestimmt zu viel zu tun, als dass du jeden kennst. Aber ich kann dir sagen, wer ich bin, okay? Also, ich bin Lily Potter. Mein Daddy ist berühmt, und irgendwie ist das gar nicht so toll. Das kannst du bestimmt nicht glauben, aber ich habe letztens bei Mum im Fotoalbum Zeitungsartikel gefunden - über meine Geburt. Ich glaube fast, dass Daddy so was wie der Nationalheld ist, aber das hat doch nichts mit mir zu tun! Oder mit Al oder mit James. Weißt du, wer Al und James sind? Das sind meine Brüder. Es ist echt gemein, dass ich die jüngste bin! Aber dafür bin ich wenigstens ein Mädchen! Mum sagt immer, dass ich ihr Sonnenschein bin!

Meine Mum ist Ginny Potter. Früher hieß sie Weasley, so wie jetzt Tante Hermine. Ich habe unglaublich viele Tanten und Onkel und auch ziemlich viele Cousins und Cousinen. Weil die Familie von meiner Mum sehr groß ist. Sie hatte sechs Brüder, aber Onkel Fred ist tot. Er ist gestorben, damit das Gute siegt, sagt Grandma immer und dabei muss sie weinen. Aber irgendwie kenne ich Onkel Fred ja. Er und Onkel George waren Zwillinge, das habe ich auf Bildern gesehen, und sie haben zusammen den Scherzartikelladen gegründet. Onkel Charlie wohnt auch endlich in England. Früher hat er in Rumänien gelebt, aber als Josie auf die Welt kam, da sind er und Tante Mary zurück gekommen. Josie ist meine Cousine, sie ist drei! Onkel Percy wohnt auch in England, aber Onkel Bill wohnt ziemlich weit weg! Er und Tante Fleur und Victoire und Isabelle wohnen am Meer. Es ist immer total schön, wenn wir sie besuchen, aber im Winter ist es auch sehr einsam. Deshalb kommen sie an Weihnachten immer zu uns oder zu Tante Hermine und Onkel Ron und Rose und Hugo oder zu Grandma und Grandpa.

Weißt du, was echt gemein ist? Dass ich noch nicht nach Hogwarts darf. James darf schon, und Al darf nächstes Jahr, aber ich noch nicht! Das ist echt fies. Nächstes Jahr und übernächstes Jahr bin ich ganz alleine! Nur Hugo ist dann noch da, und Josie auch. Isabelle ist auch schon in Hogwarts, sie ist schon in der vierten Klasse. Und Josie darf natürlich auch nicht nach Hogwarts, aber mit der kann ich nicht spielen. Und Fred, also Onkel Georges Sohn, ist auch erst fünf. Und die Kinder von Onkel Percy, Josh und Mike, gehen auf ein Internat. Mike ist zwei Jahre jünger als ich und Josh ist ein Jahr jünger. Ich bin acht.

Ich sage dir jetzt, was ich mir wünsche, ja? Ich wünsche mir ein Fotoalbum von Dads Eltern. Mum hat erzählt, dass sie gestorben sind, als Dad noch ganz klein war! Das ist echt gemein. Das ist genauso, wie mit Ted. Soll ich dir sagen, wer Ted ist? Ted ist Daddys Patenkind, er ist mit Victoire zusammen. Seine Eltern sind in dem Kampf gestorben, in dem auch Onkel Fred gestorben sind. Das tut mir echt Leid für ihn. Aber er hat was von seiner Mutter geerbt, sagt Grandma! Er ist nämlich ein Metamorphmagus, das heißt, er kann sein Aussehen ändern. Ich bin mir nicht einmal sicher, was seine echte Haarfarbe ist! Seine Mum war auch ein Metamorphmagus und sein Dad ein Werwolf, aber der einzige gute! Das ist doch echt schön!

Außerdem wünsche ich mir noch einen Besen! Weil James hat schon einen und er gibt immer so fürchterlich damit an. Und Al darf immer den alten von Dad benutzen. Nur ich habe keinen, dabei kann ich das bestimmt total gut, das Fliegen! Onkel Ron erzählt oft, wie das war, als Dad Mannschaftskapitän von Gryffindor war! Und Mum war Jägerin und total gut, das sagt Dad dann immer. Dad war Sucher. Und das will ich auch mal werden!

Ich wünsche mir auch, dass ich nach Ravenclaw komme, wenn ich nach Hogwarts gehe! Bloß nicht nach Slytherin, aber nach Gryffindor will ich auch nicht. Da sind alle aus unserer Familie! Ich will was Eigenes machen! Also, ich würde es dir nicht verübeln, wenn ich doch nach Gryffindor käme, weil du den sprechenden Hut vielleicht gar nicht überreden kannst. Aber es wäre echt schön!

Und jetzt kommt mein letzter Wunsch! Ich fände es total schön, wenn du Winky, der alten Hauselfe, die bei Grandma und Grandpa arbeitet, seit Dobby ihr bester Freund gestorben ist, einen Kuchen von mir bringst. Ich mag Winky sehr gerne! Sie ist immer sehr lieb zu mir, aber auch sehr traurig. Tante Hermine hat mir

erzählt, warum! Dobby ist ein Hauself, der Dad schon immer total viel geholfen hat, und er ist gestorben, weil er Dad retten wollte. Das hat er auch geschafft, aber ist leider dabei gestorben. Und jetzt ist Winky immer so traurig, und das tut mir wirklich sehr Leid!

Also, bitte schick ihr einen Kuchen von mir! Und vielleicht kannst du mir ja auch noch eine Kamera schenken? Dad hat Fotos, die ein Freund von ihm gemacht hat, Colin oder so hieß er, aber der ist auch gestorben. Und ich möchte auch gerne so tolle Fotos machen. Aber wenn das zu viel ist, dann schenk mir das erst nächstes Jahr, okay?

Lieber Weihnachtsmann, das war jetzt ein langer Brief, aber wenigstens kennst du mich jetzt! Und meine Cousins und Cousinen und meine ganze Familie! Ich mag meine Familie sehr, sehr gerne! Hier hilft jeder dem, der Hilfe braucht, und alle haben sich lieb! Das ist echt total schön!

Viele liebe Grüße, deine

Lily Potter in Godrics Hollow

P.S.: Hier haben früher Dads Eltern gewohnt: Lily und James Potter. Ich bin nach meiner Grandma benannt und James nach Grandpa. Und Al nach zwei tollen Schulleitern von Hogwarts, die für Dad viel aufgegeben haben, aber immer an ihn geglaubt haben!

Lily

Das erste Törchen

Hi!

Erst mal, ich habe mich echt riesig über eure Kommiss gefreut. Dann, um eure Fragen zu beantworten: die FF ist als Adventskalender geplant, ob ich es allerdings schaffe, täglich ein Chap online zu stellen, weiß ich noch nicht. Sonst steck ich mehrere Tage in ein Chap, okay? Dann, ja, es ist aus Lily Sicht geschrieben, wird vielleicht aber auch mal nach Hogwarts zu James wechseln. Es wäre echt supi, wenn ihr mir wieder einen Kommi hinterlassen würdet - die bauen super auf!!

Jetzt aber viel Spaß beim Lesen!

„Aufstehen, Schatz!“

Lily hielt die Augen geschlossen und drehte sich müde im Bett herum, doch Ginny war unerbittlich. Lächeln setzte sie sich auf die Bettkante und begann ihre Tochter zu kitzeln. Lily begann zu lachen und setzte sich auf.

Strahlend sah sie ihre Mutter an: „Ist heute Dezember?“

Ginny nickte.

Erfreut hopste Lily aus dem Bett und lief aus dem Zimmer, die wirren roten Locken flogen um ihren Kopf. Ginny folgte ihrer Tochter ins Wohnzimmer, wo Lily andächtig vor dem Adventskalender stand, über dem es in großen, grünen Lettern „Lily“ hieß.

„Der ist für mich?“, fragte sie und drehte sich zu ihrer Mutter um.

Ginny lachte: „Gibt es hier noch eine andere Lily?“

Das Mädchen schüttelte den Kopf und versuchte, das Törchen mit der Nummer 1 darauf zu öffnen, während ihre Mutter erklärte: „Jeder aus der Familie hat etwas für dich hinein getan, sogar James!“

„Eigentlich hat Al sich ja schon einen blöden Tag ausgesucht, um bei Grandma zu übernachten!“, überlegte Lily, während sie aus dem magisch vergrößerten Törchen ein Päckchen herauszog: „Jetzt kann er sein erstes Törchen erst heute Abend öffnen!“

Sie setzte sich im Schneidersitz auf den Boden und zog die Schleife auseinander. Sie fand einen Zettel und las laut vor: „Für meine kleine Schwester! Vielleicht siehst du ja was!“

Gespannt öffnete Lily das Päckchen und hob eine Kristallkugel heraus.

Ginny lachte: „Typisch James!“

Ihre Tochter fragte verwirrt: „Was ist das?“

„Das ist eine Kristallkugel!“

„Wow!“, andächtig strich Lily über die Oberfläche der Kugel: „Und wie macht man das?“, wollte sie wissen.

„Keine Ahnung!“, gab Ginny zu: „Ich habe das Fach nie gehabt und dein Vater ist durchgefallen!“

Lily lachte hell auf: „Daddy ist durchgefallen?!“, sie dachte einen Moment lang nach: „Vielleicht kann ich das ja!“

„Ja, vielleicht, aber das kannst du nach dem Frühstück überprüfen! Jetzt gehst du erst mal duschen und ziehst dich an!“

Lily zog eine Schnute, doch Ginny scheuchte ihre Tochter aus dem Wohnzimmer und legte die Kristallkugel auf den Tisch. Nachdem sie Frühstück für Lily gemacht hatte, schrieb sie einen Brief nach Hogwarts an James, um ihm zu erzählen, wie sehr sich seine kleine Schwester über das Geschenk gefreut hatte.

Als Lily eine Viertelstunde später aus ihrem Zimmer gesaust kam, waren ihre Haare noch immer nass.

„Lily-Schatz!“, seufzte Ginny und nahm ihre Tochter an die Hand: „Komm, wir gehen eben noch deine Haare fertig machen!“, sie ging mit Lily ins Bad. Dort zückte sie den Zauberstab.

„Was möchtest du heute?“, wollte sie wissen.

Lily überlegte: „Auf jeden Fall möchte ich Locken... Mum? Kann ich vielleicht Strähnen haben?“, bittend sah sie ihre Mutter an.

Ginny nickte: „Ausnahmsweise!“ Wenn sie es Ginny nicht erlaubt hätte, dann hätte das Mädchen mit dem Dickkopf nie Ruhe gegeben!

„Welche Farbe denn?“

„Gold! Geht das, Mum?“, fragte Lily mit leuchtenden Augen.

Ginny nickte und schnippte mit dem Zauberstab, um Lilys Haare zu trocknen.

Wenig später saß Lily am Frühstückstisch und aß ihr Toast. „Wann kommt Daddy?“, wollte sie wissen.

„Zum Mittagessen!“, erklärte Ginny, die am Tisch saß und am Bericht des Quidditchspieles arbeitete, was gestern stattgefunden hatte. Er sollte am nächsten Tag im Tagespropheten veröffentlicht werden.

Lily stand auf und stellte ihre Tasse und den Teller in die Spüle. Dann lief sie ins Wohnzimmer und legte die neue Kristallkugel vor sich hin. Angestrengt starrte sie eine Weile in die milchige Oberfläche, doch sie konnte nichts erkennen.

„Mum, ich sehe auch nichts!“, maulte sie.

Ginny lachte und kam ins Wohnzimmer, den Bericht in der Hand: „Dann hast du wohl das allgemeine Weasley-Potter-Gen geerbt! Das konnte in unserer Familie nämlich keiner!“

Lily nickte, einigermaßen getröstet, und legte die Kristallkugel auf die Fensterbank.

„Möchtest du mit in die Winkelgasse kommen?“, fragte Ginny.

Ihre Tochter nickte begeistert und lief in den Flur. Sie zog ihre Stiefel an und angelte nach ihrem Wintermantel. Während Ginny ihre Handtasche packte, wickelte Lily sich ihren Schal um den Hals und zog ihre Handschuhe an.

Ungeduldig wartete sie, dass ihre Mutter endlich fertig wurde.

Dann gingen sie aus dem Haus.

Ginny nahm Lilys Hand und sie apparierten in den Tropfenden Kessel. Tom, der alte Wirt, war inzwischen verstorben, Dennis Creevey, der Bruder des verstorbenen Colins, hatte den Pub übernommen. Er winkte Ginny und Lily grüßend zu, als diese den Laden durchquerten, um auf den Hinterhof zu kommen.

„Wo musst du denn hin?“, wollte Lily wissen, nachdem Ginny den Eingang zur Winkelgasse mit ihrem Zauberstab geöffnet hatte.

„Ich muss nach Gringotts!“, erklärte Ginny: „Soll ich dich zu Onkel George bringen?“

Lily nickte begeistert.

Als Lily und Ginny nach Hause kamen, war Harry schon da und las im Wohnzimmer Zeitung. Ein roter Blitz zischte durch den Flur und fiel Harry um den Hals.

„Hallo Schatz!“, Harry küsste Lily auf die Stirn und nahm sie in den Arm, dann ging er zu Ginny und küsste sie. „Wie war euer Tag?“

„Toll!“, rief Lily und holte die Kristallkugel von der Fensterbank: „Guck mal, das habe ich von James bekommen!“

Harry lachte: „Und, kannst du das?“

Lily schüttelte traurig den Kopf, doch sie lächelte: „Keiner konnte das, oder?“

Harry nickte.

Den Nachmittag verbrachte Harry mit Lily und Ginny, die drei spielten Spiele.

Am Abend schrieb Lily in ihr erstes Tagebuch:

Endlich ist Dezember! Heute Morgen habe ich eine Kristallkugel bekommen, von James. Ich habe zwar nichts gesehen, aber Mum sagt, das kann bei uns in der Familie keiner. Dad ist sogar durchgefallen - total lustig.

Heute Nachmittag haben wir Spiele gespielt, endlich mal nur Mummy und Daddy und ich, weil ja James und Al nicht da sind! Aber zum Abendessen war Al wieder da, und in seinem Adventskalender war nur Schokolade! So was Tolles wie ich hat er nicht!

Wenn Al und James nicht da sind, steh ich mal im Mittelpunkt! Das ist echt super. Vielleicht ist das der einzige Vorteil, noch nicht in Hogwarts zu sein! Darüber muss ich mal nachdenken...

Lily legte den Stift beiseite und ging ins Bett, nachdem sie ihren Eltern Gute Nacht gesagt hatte.

Erinnerungen

Wow, damit hätte ich nie, wirklich nie gerechnet!! Ich danke allen für eure lieben Kommis:

@ **Ginevra Potter**: Ich werde deinem Wunsch folgen!! Ihr werdet den ganzen Advent von der gesamten Familie Weasley+Potter hören, ich hoffe, es wird dir gefallen!

@ ***Lilia.magic.* & Phoenixträne**: Danke für eure tatkräftige Unterstützung!!

@ **Myrte**: Ja, ich würde auch gern eine Kristallkugel haben! Ich hoffe, das neue Chap gefällt dir!

@ **Alessa & #9829;**: Wie du mir, so ich dir, oder? Freut mich sehr, dass es dir so gut gefällt!

@ **Patilsister**: Ich hoffe, das "mehr" gefällt dir! Ja, ich finde auch, dass Lily echt einen tollen großen Bruder hat!!

@ **serenity 1**: Danke für den lieben Kommi. Ich hoffe auch, dass der Weihnachtsmann die Wünsche von Lily erfüllen kann. Denn viel wünscht sie sich ja nicht, oder?

@ **Stephi87**: Als letztes auch dir vielen, vielen Dank für den lieben Kommi!! Hab mich echt super darüber gefreut!

Jetzt noch einmal an alle: Ihr könnt Wünsche äußern, was Lily noch alles geschenkt bekommen könnte, in Ordnung? Ich freue mich immer über kreative Ideen!

Jetzt aber erst einmal viel Spaß beim Chap zum 2. Dezember, vielleicht ein bisschen zu früh, aber ihr habt es pünktlich!!

Alles Liebe, eure Hallia!

Der Wecker riss James aus seinen Träumen. Seufzend stand er auf und schlurfte ins Bad. Müde putzte er sich die Zähne und zog sich an, während auch seine Freunde langsam aufstanden oder hastig die letzten Sätze für den Verwandlungsaufsatz schrieben.

Zusammen mit Jonah, seinem besten Freund ging James in die große Halle zum Frühstück.

Als die Posteulen kamen, sah er aus Gewohnheit auf und bemerkte, wie die Schleiereule seiner Mutter auf ihn zu flog und eine atemberaubende Landung zwischen Butter und Spiegelei hinlegte.

Lachend löste er den Brief von dem Bein der Eule und erlaubte ihr, aus seiner Tasse zu trinken. Er faltete das Pergament auseinander und las.

„Lieber James!

Zuerst einmal danke für dein Geschenk für Lily - sie hat sich riesig gefreut. Allerdings musste sie feststellen, dass sie in Wahrsagen genau so untalentiert ist wie Dad oder ich. Vielleicht bekommst du das ja im dritten Schuljahr besser hin, wer weiß.

Jetzt komme ich zu etwas anderem. Zu Weihnachten kommst du bitte nach Hause. Du kannst Jonah mitbringen, wenn du möchtest. Bis zu den Ferien möchte ich keinerlei Beschwerden mehr hören, okay? Ich denke, für diesen Monat reicht es - du musst Onkel George ja nicht alles nachmachen!

Viel Spaß noch in Hogwarts, du kannst Lily ja mal einen Brief schreiben.

Alles Liebe, deine

Mum“

James stöhnte: „Oh Mann... die Allister hat den Beschwerdebrief ja wirklich geschickt!“

Jonah sah auf: „Was?“

„Die Allister hat wirklich einen Beschwerdebrief geschickt. Mum hat's geschrieben!“, erklärte James.

„Oh!“, machte Jonah: „Und was sonst noch?“

„Lily hat sich über die Kristallkugel gefreut! Ach ja, und wenn du magst, dann kannst du in den Ferien zu

uns!“

Jonah lächelte: „Ich frage zu Hause mal nach!“

Als Lily am zweiten Advent aufgestanden war, hatte sie im Adventskalender eine zarte Goldkette mit einem Schnatz gefunden, mit einem Zettel:

„Für meine kleine Lily mit dem süßen Lachen! Dein Teddy“

Freudestrahlend hatte sie Ginny das Geschenk gezeigt, und einen Brief an Teddy geschrieben.

Am Nachmittag, den Albus bei Rose und Hugo verbrachte, saß Lily am Wohnzimmertisch, die neue Kette von Teddy um den Hals, und bastelte angestrengt an einem Kalender, den sie ihrer Grandma zu Weihnachten schenken wollte. Vor ihr lag ein Haufen Fotos von sich und ihren Brüdern, die sie gerade durchwühlte, um ein passendes für den Juni zu finden.

„Mum, ich kann mich nicht entscheiden!“, rief sie schließlich frustriert und lief mit vier Fotos zu Ginny, die in einer Zeitschrift las.

Ginny legte das Heft beiseite und hob Lily auf ihren Schoß. Dann ließ sie sich die Fotos zeigen: Das erste zeigte Al und Lily, die am Tisch im Gartentisch saßen und Erdbeeren mit Schlagsahne aßen, während James mit Feder und Pergament daneben saß und schrieb. Das zweite zeigte die drei Kinder im Fuchsbau, Lily war noch vier, Al sechs und James sieben, wie die beiden Jungen mit Molly Sandburgen bauten, Lily in einem Bilderbuch blätterte. Das dritte war aufgenommen worden, als James' Brief aus Hogwarts gekommen war. Er hüpfte lachend durch sein Zimmer, Lily, die zu diesem Zeitpunkt noch sechs war, schaute ihn begeistert an, Albus las sich staunend den Brief durch. Auf dem vierten war die gesamte Familie Potter zu sehen, wie sie an einem See saßen und picknickten.

Ginny betrachtete die Bilder eine Weile, dann sagte sie: „Nimm doch das mit dem Picknick!“

Lily überlegte einen Moment, dann nickte sie und lief zurück zu ihrem Kalender. Sie nahm ihre Schere und begann mühsam, aber geduldig, den Rand in Wellen auszuschneiden. Dann nahm sie ihren Klebestift und strich die Fotorückseite eifrig mit Kleber ein. Lily legte das Foto weg und betrachtete ausgiebig das Papier für den Juni, bis sie sich für eine Stelle entschieden hatte, wo sie das Foto schließlich hinklebte.

Stolz lief sie damit zu Ginny. „Guck mal Mum!“

„Wow, das hast du toll gemacht!“, lobte Ginny ihre Tochter.

Lily lächelte und malte mit ihren Buntstiften noch Obst um das Foto herum. Dann bat sie ihre Mutter: „Kannst du das Obst zum glitzern bringen?“

Ginny nickte und nahm ihren Zauberstab in die Hand. Sie schnippte und das Obst begann zu glitzern.

„Danke!!“, rief Lily glücklich und lief zurück, um mit dem Monat September zu beginnen.

„Mum?“, fragte Lily zögernd und sah auf.

„Ja?“, Ginny legte die Zeitschrift weg.

Mit Tränen in den Augen deutete Lily auf das Blatt, auf dem ein Foto von Lily, James und Albus prangte, die eine Laubschlacht veranstalten. Das Glas Orangensaft, das eben noch neben Lily stand, war umgekippt und der Saft hatte sich auf dem Blatt verteilt.

Ginny nahm Lily in den Arm: „Das ist doch nicht schlimm, mein Schatz! Ich mach dir das wieder sauber!“

„Ja?“, glücklich beobachtete Lily, wie Ginny mit ihrem Zauberstab den Saft aufsaugte und das Blatt wieder genauso schön aussah wie vor dem Malheur.

„Danke!“, Lily umarmte ihre Mutter und betrachtete zufrieden ihr Kunstwerk. Dann griff sie zu ihren Buntstiften und umrahmte das Foto mit bunten Blättern.

Als Harry abends nach Hause kam, war Lily fast fertig. Sie brauchte nur noch den Dezember fertig zu machen. Intensiv betrachtete sie drei Fotos, die vor ihr auf dem Tisch lagen: das erste zeigte die Geschwister und Harry und Ginny im Schnee. Lily baute mit Ginny einen Schneemann, während sich Harry mit James und Albus eine Schneeballschlacht lieferte. Auf dem zweiten sah man die Familie im Wohnzimmer vor dem prasselnden Kamin. James und Albus spielten mit dem Schnatzförmigen Gummiball, der durch die Wohnung hüpfte und den Al morgens in seinem Nikolausstiefel gefunden hatte. Lily schief an ihre Mum gekuschelt, die

ihre Söhne lächelnd beobachtete. Harry hatte den Arm um seine Frau gelegt und lächelte. Das dritte zeigte die Bescherung des Vorjahres. Lily, James und Al, Rose und Hugo und Isabelle packten lachend und mit glänzenden Augen ihre Geschenke aus, Harry und Ginny saßen mit Ron, Hermine, Teddy, Bill, Fleur und Victoire am Tisch und beobachteten das Geschehen unter dem Weihnachtsbaum.

„Hmm...“, machte sie und legte den Kopf schief.

Lächelnd trat Harry an sie heran, den Arm um Ginny gelegt. Ginny lehnte den Kopf an Harrys Brust. Beide betrachteten voller Glück ihr jüngstes Kind...

Ich hoffe sehr, es hat euch gefallen! Wie gesagt, wenn ihr Wünsche bezüglich der Adventsgeschenke von Lily habt, dann schreibt mir das in einem Kommi! Auch wenn ihr einen besonderen Wunsch habt, wer vorkommen soll oder dergleichen!

Liebe Grüße, eure Hallia

Eine Geschichte von Hogwarts

Hallo!

Ich muss das Chap für morgen schon jetzt on stellen, weil ich heute abend bzw. morgen früh keine Zeit dafür haben werde.

Ich hoffe, es gefällt euch. Und vielen Dank für eure Kommiss!

@Phoenixträne: Kannst du Gedanken lesen? Das mit Malfoy versuche ich einzubauen - versprechen kann ich allerdings nichts!

@Myrte: Super Idee! Werde ich auf jeden Fall einbauen!!

@all: Vielen, vielen Dank für eure Kommiss, sie bauen echt auf und es macht super viel Spaß, für euch zu schreiben!

Es war Samstag.

Albus war der erste der aufstand. Nachdem er aus seinem Adventskalender einen Schokofrosch herausgefischt und in den Käfig mit den anderen beiden gesperrt hatte, verschwand er im Bad.

Wenig später huschte er in die Küche und begann den Tisch zu decken. Heute würden Tante Hermine, Onkel Ron, Rose und Hugo zum Frühstück kommen. Dafür sollte der Tisch perfekt werden.

Lily wurde von einem Klappern geweckt. Überrascht setzte sie sich auf und warf einen Blick auf die Uhr, die bei ihr auf dem Nachttischchen stand. Es war erst halb acht.

Sie hüpfte aus dem Bett und schlüpfte in ihre Hausschuhe. Dann lief sie leise ins Wohnzimmer. Al stellte gerade Tassen auf den Tisch.

„Was machst du da?“, wollte sie wissen.

Al drehte sich um: „Ich mache Frühstück!“

„Aber Tante Hermine und Onkel Ron und Rose und Hugo kommen doch erst um halb zehn!“, erklärte Lily verwundert: „Wir haben halb acht!“

Albus zuckte mit den Schultern: „Dann ist es wenigstens schon fertig!“

Lily nickte und wandte sich ihrem Adventskalender zu. Es dauerte eine Weile, bis sie die Nummer 3 gefunden hatte, dann jedoch öffnete sie das Törchen und zog abermals ein Päckchen heraus. Es war schwer und obendrauf war eine Schriftrolle angebracht. Neugierig rollte Lily die Nachricht auseinander und las:

„Ich weiß, wie sehr du dich auf Hogwarts freust. Hier ein kleiner Vorgeschmack. Mit dem Wissen wirst du später herrlich angeben können! Alles Liebe, deine Tante Hermine“

Lily lachte und öffnete das Paket: Es war ein Buch. „Eine Geschichte von Hogwarts“, las Lily laut vor und schlug das Buch andächtig auf.

So fanden Ginny und Harry ihre Tochter eine Stunde später. Albus hatte den Tisch zu Ende gedeckt und las momentan in seinem Buch „Quidditch im Wandel der Zeiten“, was er von seinem Dad geliehen hatte.

„Was machst du denn da?“, fragte Ginny gähmend und beugte sich zu ihrer Tochter hinunter. Stolz zeigte Lily ihr das Buch: „Das habe ich von Tante Hermine bekommen!“

Harry, der sich aufs Sofa gesetzt hatte, grinste.

„Aha!“, meinte Ginny nur und ging ins Bad.

„Wann kommen sie denn endlich?“, quengelte Lily und sah zum wiederholten Mal auf die Uhr. Ginny lachte: „Sie kommen schon, keine Angst, Spätzchen!“

Und sie hatte Recht. Wenig später klingelte es.

Erfreut sauste Lily zur Tür, Al war ihr auf den Fersen.

„Hallo Tante Hermine! Onkel Ron!“

Lachend hob Ron seine Nichte hoch und wirbelte sie im Kreis. Das glockenhelle Lachen des Mädchens ertönte.

„Hallo Rose, hallo Hugo!“, rief es und zog die beiden hinein. Im Flur herrschte Chaos, während Ron und Hermine ihre und die Jacken ihrer Kinder aufhängten und die Schuhe ordentlich aufstellten.

Lily war mit Al, Rose und Hugo schon im Wohnzimmer. Stolz zeigte sie ihrer Cousine das neue Buch, während Hugo die Kristallkugel musterte.

„Darf ich mir das mal ausleihen?“, wollte Rose wissen. Lily nickte strahlend, dann lief sie zu ihrer Tante und umarmte sie: „Danke für das Geschenk, Tante Hermine!“

Hermine drückte ihre Nichte an sich: „Gern geschehen, Lily-Maus!“

Endlich saßen alle am Tisch. Lily saß zwischen Hermine und Ginny, Al neben seinem Vater. Hermine erzählte Lily von Hogwarts, Hugo, Al, Ron und Harry diskutierten über Quidditch und Ginny unterhielt sich mit Rose über Zauberstäbe.

Nach dem Essen setzten sich die Kinder aufs Sofa und Ginny las ihnen die Berichte über Harry vor.

„Ein Jahr lang war Harry Potter nicht in Hogwarts gewesen, es kursierten viele Gerüchte, wo er steckte. Denn nun herrschte Schulpflicht. Grausame Strafen wurden an der Schule eingeführt -“

„Stimmt es, dass man dich gefoltert hat, als du versucht hast, Onkel Harry zu helfen, Tante Ginny?“, warf Hugo ein.

Ginny nickte ernst: „Das stimmt, und es war schrecklich!“

„Grausame Strafen wurden eingeführt, und die Schüler und Lehrer verloren immer mehr die Hoffnung auf ein gutes Ende des Krieges. Dann aber, gegen Ende des Schuljahres, tauchte Harry Potter mit seinen Freunden Hermine Granger und Ron Weasley plötzlich auf. Sie suchten etwas im Schloss und sie fanden es. Doch die Todesser griffen an und die Schlacht von Hogwarts begann.“

Dann forderte Er-dessen-Name-nicht-genannt-werden-darf Harry Potter auf, das Schloss zu verlassen und sich zu opfern, damit die anderen überleben würden. Dafür gab er ihm Zeit. Und Harry Potter ging, ohne sich zu verabschieden ging er in den Verbotenen Wald.“

Was genau geschah, weiß man nicht, doch der Unnennbare kam schließlich mit der Leiche des jungen Mannes zurück. Die Überlebenden jedoch gaben nicht auf, sondern kämpften weiter, und plötzlich trat Harry Potter vor. Wieso er so getan hatte, als ob er tot sei, wusste man nicht, doch er griff den Unnennbaren zunächst auch nicht an. Er sprach mit ihm, stichelte ihn an, bis dieser schließlich den Todesfluch sprach. Im selben Moment wiederholte sich die Szene, die sich laut Berichten schon nach dem Trimagischen Turniers in Harry Potters viertem Schuljahr ereignete. Gleichzeitig mit Ihm-dessen-Name-nicht-genannt-werden-darf sprach Harry Potter den Expelliarmus und entwaffnete den Lord, dessen Fluch auf ihn selbst zurückfiel und für immer zerstörte...“

Ginny sah die Kinder, wie sie schreckensbleich zugehört hatten, auf welche Weise Harry damals gesiegt hatte.

„Ist das alles so passiert?“, fragte Al atemlos. Seine Mutter nickte: „Harry hat niemanden getötet und ihn doch besiegt!“

Harry war an seine Frau heran getreten und küsste sie auf die Wange: „Das ist lange her, Ginny.“

Lily nahm das Buch und schlug es zu. Dann schlang sie die Arme um ihren Vater und flüsterte: „Du warst so mutig, Dad!“

Harry lächelte: „Ich habe nur das getan, was getan werden musste, damit die Zukunft für euch nicht dunkel und schrecklich ist!“

Am Abend, als Ron, Hermine, Rose und Hugo gegangen waren, saß die Familie vor dem Kamin. An Harry gekuschelt lag Lily schlafend da, und auch Al war sehr müde.

Harry hob Lily vorsichtig hoch und trug sie in ihr Zimmer. Ginny folgte ihm, nachdem sie Al ins Bett gebracht hatte und deckte das kleine Mädchen zu.

„Unser Sonnenschein!“, flüsterte sie, bevor sie mit Harry das Zimmer verließ und die Tür schloss.

*Das war der dritte Dezember. Morgen kommt dann der 1. Advent.
Wie gesagt: Wenn ihr irgendwelche Wünsche habt, dann schreibt mir!
Ganz liebe Grüße, eure Hallia!*

Farbenfroh

Heyy!

Danke für eure vielen Kommiss!! Es macht super viel Spaß, sie zu lesen!

@ **Myrte**: *Du hast Recht, aber dafür bekommt er Nikolaus mehr. Er ist aber wirklich nicht neidisch - davor das Jahr hat er so einen bekommen!*

@ **LilyFan**: *Ja, James wird mehr eingebunden, und wenn noch nicht jetzt, dann auf jeden Fall ab dem 18., denn ab da sind Ferien und er kommt nach Hause. Teddy wird aber auf jeden Fall in den nächsten Tagen vorkommen! Vielleicht schon am 5.! ... Danke für das Kompliment!*

@ **chap01**: *Werde ich!! Und danke für das Kompliment!!*

@ **GinevraPotter**: *Wird er!! Auf jeden Fall, so etwas lässt er sich doch nicht entgehen! *g**

Viel Spaß beim Lesen!!

Eure Hallia

„Der erste Advent!“, schallte es durch das Haus der Potters.

Lily stand im Nachthemd vor dem Adventskranz, dessen erste Kerze Harry gerade entzündet hatte.

„Nikolaus ist viel besser!“, erklärte Al.

„Stimmt doch gar nicht!“, rief Lily empört.

„Stimmt wohl! Da kriegst du Geschenke!“

„Na, und? Am 1. Advent beginnt aber die Weihnachtszeit!“, erklärte Lily trotzig und streckte ihrem Bruder die Zunge raus.

Harry ging vorsichtshalber mit Al ins Bad.

Lily lief zu ihrem Adventskalender und öffnete das Törchen mit der Nummer 4. Es war ein kleines Kästchen mit einer Nachricht von Onkel Bill.

„Ein Kristall aus Gringotts. Er zeigt deine Gefühle farblich an. Viel Spaß damit!“

Hastig packte sie das Geschenkpapier auseinander und holte einen glitzernden Kristall hervor, der sich blau färbte, als sie ihn in die Hand nahm.

Aufgeregt lief sie damit zu ihrer Mutter, die in der Küche Kaffee kochte.

In Ginnys Hand wurde der Kristall lila.

„Weißt du, welche Farbe was bedeutet?“, fragte sie ihre Tochter.

Lily schüttelte den Kopf.

„Na, da kannst du Bill ja gleich fragen!“

„Wieso?“, wollte Lily wissen.

„Hast du vergessen, dass wir zum Mittagessen in den Fuchsbau eingeladen sind?“

„Oh!“, machte Lily: „Stimmt!“

Ginny lächelte,

„Das Bad ist frei!“, rief da Harry und Lily ging duschen.

Nach dem Essen packte Al seinen Rucksack. Neugierig ging Lily in sein Zimmer und sah ihm dabei zu.

„Warum packst du das alles ein?“, fragte sie.

Al sah auf: „Wenn mir langweilig ist, brauch ich doch Beschäftigung!“

Lily nickte verständnislos: Wann war es bei Grandma und Grandpa denn langweilig?

Sie ging ins Wohnzimmer, wo Harry gerade seinen Zauberstab putzte. „Daddy...“, sagte sie langsam.

Harry zog sie auf seinen Schoß: „Was ist los, Schatz?“

„Wann bekomme ich meinen Zauberstab?“, fragte sie traurig.
„Spätzchen, du weißt doch, dass du den bekommst, wenn du 11 bist!“
„Und erst dann bekomme ich auch einen Besen?“
„Nein, den kannst du schon vorher bekommen! Wünschst du dir denn einen?“
Lily nickte: „James hat schon einen, und Al darf deinen benutzen, aber ich?“
„Frag mal deine Mum, ob du, bist du deinen eigenen bekommst, ihren benutzen darfst!“, schlug Harry vor.
„Okay!“, sagte Lily: „Gibst du mir dann Unterricht?“
Harry nickte: „Versprochen!“
„Danke!“, Lily rutschte von seinem Schoß.

Um die Mittagszeit versammelte sich die Familie um den Kamin. Ginny nahm die Schale Flohpulver vom Kaminsims und ließ Harry hineingreifen. Gemeinsam mit Lily trat er in die grünen Flammen und sagte:
„Fuchsbaus!“

Danach folgte Ginny mit Albus.

Vor dem Kamin warteten Molly und Arthur schon auf die vier. Molly nahm Lily in den Arm: „Wie geht es dir, Lily-Schatz?“

„Toll, Grandma!“, sie umarmte Arthur, als Al und Ginny ankamen. Molly schloss ihre Tochter in die Arme.

„Hallo Mum! Sind Bill und Fleur schon da?“

„Sie sind in der Küche bei Charlie und Mary. Victoire und Isabelle sind mit Josie oben!“, informierte Molly die Familie.

Al lief zu seinen Cousins hoch, doch Lily wollte zuerst Näheres über ihren Kristall wissen. Sie folgte ihren Eltern in die Küche und umarmte ihre Tanten und Onkel. Dann holte sie den Kristall aus ihrer Tasche.

„Onkel Bill, was bedeutet welche Farbe?“, der Kristall leuchtete nun lila.

Bill holte aus seiner Tasche eine Farbentabelle und reichte sie seiner Nichte. Aufgeregt suchte Lily die Farbe lila. „Hmm...“, machte sie und fuhr mit dem Finger an der Tabelle entlang: „Neugier!“, sie lachte: „Ich bin neugierig!“

„Du warst!“, korrigierte Mary sie und deutete auf den Kristall, der nun zitronengelb glitzerte.

Sofort sah das Mädchen wieder in der Tabelle nach: „Gelb...“, sie legte den Kristall neben die verschiedenen Farbtöne: „Glücklich!“, erklärte sie dann.

„Lily, kannst du Victoire, Isabelle, Al und Josie zum Essen holen?“, bat Molly und begann mit Marys Hilfe Töpfe ins Wohnzimmer zu bringen.

Lily nickte, verstaute den Kristall in ihrer Tasche und lief hoch in das Zimmer, in dem früher Percy gewohnt hatte.

Victoire und Isabelle spielten mit Josie, Al saß am Schreibtisch und sah ihnen zu,

„Hallo!“, sagte Lily.

Victoire stand auf: „Hallo Lily!“

„Es gibt Essen!“, informierte Lily ihre Cousins und streichelte Josie.

„Okay!“, sagte Isabelle und nahm Josie auf den Arm. Gemeinsam gingen sie ins Wohnzimmer.

Nach dem Essen machte sich die Familie einen Spaß daraus, den Kristall zu befragen. Immer neue Farben wurden angezeigt und schon bald begann Lily, die Tabelle auswendig zu lernen.

Am Abend schrieb Lily in ihr Tagebuch:

Heute war der erste Advent. Wir waren bei Grandma und Grandpa und Onkel Bill und Tante Fleur und Victoire und Isabelle und Tante Mary und Onkel Charlie und Josie waren auch da und wir hatten alle total viel Spaß mit meinem neuen Kristall, den ich heute morgen von Onkel Bill bekommen habe!

In 12 Tagen kommt James nach Hause, das wird toll mit ihm!!

Als Lily an diesem Abend ins Bett ging, wusste sie, dass mit diesem Tag eine wunderschöne Adventszeit begonnen hatte...

Ich hoffe sehr, dass es euch gefallen hat!

Ganz liebe Grüße, eure Hallia!

Shell Cottage

Hi ihr!

Zuerst mal, nachdem ich Phoenixtränes Kommentar gelesen habe, muss ich darauf natürlich antworten: Du hast Recht, ich habe mich verrechnet. Ich hoffe, es ist für euch nicht zu schlimm, dass laut meiner (miserablen) Rechnung der 4. Advent der 25. Dezember ist. Da aber die englischen Kinder ihre Weihnachtsgeschenke eh erst am 25. Dezember morgens bekommen, ist das vielleicht nicht ganz so schlimm?!

@ **chap01**: Ich hoffe, es gefällt dir!

@ **MollyWeasley**: Das bin ja ich schuld, weil ich es schon gestern on gestellt habe - so wie dieses, tut mir Leid! Ist aber doch nicht schlimm!

@ **Stephi87**: Danke schön - das ist echt super nett von dir! Ich hoffe, es gefällt dir auch weiterhin!

@ **Ginny_111**: Es werden 26 - Prolog + 01. - 25. Dezember! Danke für das Kompliment!

@ **Phoenixträne**: Danke! Für das Kompliment und die Verbesserung!

@ **Ginevra Potter**: Deine Rechnung stimmt! Und das ist auch nur so, damit James ein bisschen mehr in die Handlung eingebaut wird! *g*

@ **Myrte**: Wieder Danke für deinen Kommi! Ja, Lily bekommt tolle Sachen - so was hätte ich auch gerne!!

*So, hier das Chap zum 5. Dezember! Tut mir wieder Leid, dass ich es schon heute veröffentliche, aber morgen werde ich keine Zeit haben! Oder halt erst nachmittags - und dann müsst ihr so lange warten!
Viel Spaß beim Lesen, eure Hallia*

Es war noch früh, als im Haus der Potters die ersten Türen klappten. Harry stand wie immer früh auf, weil er ins Ministerium musste, doch auch Ginny hatte an diesem Morgen einen Termin in der Redaktion des Tagespropheten.

Deshalb durften Lily und Albus den Tag bei Fleur im Shell Cottage verbringen. Und was noch besser war: Teddy würde auch da sein.

Deshalb war Lily auch sofort wach, als Ginny zu ihr ins Zimmer kam. Mit leuchtenden Augen lief sie ins Bad und putzte sich in Windeseile ihre Zähne, bevor sie unter die Dusche sprang.

Auch Al beeilte sich und kurze Zeit später standen die beiden angezogen in der Küche. In der Eile hatte Lily sogar ihren Adventskalender vergessen. Als Harry jedoch fragte: „Und, was war heute im Adventskalender?“, lief sie erschrocken ins Wohnzimmer.

Auf der schmalen Packung war eine Karte angebracht, die Lily auseinanderfaltete:

„Hi Lily! Ein magischer Spiegel, der dir immer sagen wird, was dir steht! Viel Spaß damit, deine Victoire“

Lily packte ihn verblüfft aus. Der Spiegel war kreisrund mit einem schlichten Rahmen, und als Lily hineinsah, sagte eine helle, melodische Stimme: „Deine Locken sehen fantastisch aus!“

Lily lächelte und ging mit dem Geschenk zurück in die Küche. An ihrem Platz stand bereits eine Tasse Kakao.

Harry legte die Zeitung beiseite: „Na, von wem ist denn der Spiegel?“

„Von Victoire! Und der sagt einem, wie man aussieht!“

„Nein, der zeigt einem doch, wie man aussieht, oder nicht?“, meinte Al verwirrt.

Lily lachte: „Nee, das sagt der wirklich! Du guckst da rein, und dann sagt der dir, ob du gut aussiehst und so!“

„Darf ich mal reinschauen?“, fragte Ginny. Lily nickte: „Klar!“

Ginny nahm den Spiegel und sah hinein. Wieder erklang die helle Stimme: „Sehr schön, aber vielleicht solltest du einen etwas weniger dezenten Lippenstift auflegen, das würde dir besser stehen!“ Verblüfft starrte Ginny in den Spiegel. Dann sah sie zu Harry, der mit den Schultern zuckte, Albus der auch keine eigene

Meinung zu haben schien und zu Lily, die bekräftigend nickte.
„Okay!“, sagte sie dann und stand auf.

Wenig später setzte Ginny Al und Lily bei Fleur ab, die in der Küche auf sie gewartet hatte. „Guten Morgen!“, rief Lily und ließ sich von Fleur in den Arm schließen.
„Danke, dass du sie nimmst!“, sagte Ginny, doch Fleur winkte ab: „Schon okay! Wann holst du sie ab?“
„Gegen drei, denke ich!“
Fleur nickte.
Ginny küsste Lily auf die Wange und nahm Al in den Arm, dann ging sie und apparierte in die Winkelgasse.

Al stellte seinen Rucksack auf den Tisch: „Was machen wir jetzt?“, doch seine Schwester unterbrach ihn: „Sind Isabelle und Victoire wieder in Hogwarts?“, wollte Lily wissen.

Fleur nickte.
„Aber warum durften sie denn gestern nach Hause kommen?“, fragte Al.
„Sie haben darum gebeten, Bill hat das mit Professor McGonagall abgeklärt - was genau abgelaufen ist, weiß ich auch nicht! Wollt ihr was trinken?“
Lily nickte und folgte ihrer Tante in die Küche.

Wenig später, Lily, Fleur und Albus bauten im Wohnzimmer mit den explodierenden Spielkarten Türme, klingelte an der Tür.

„Gehst du mal nachsehen, wer da ist?“, bat Fleur ihren Neffen und Al stand auf.
Als er zurückkam, war Ted dabei.
Der großgewachsene 19jährige hatte heute so schwarze Haare, dass sie schon blau schimmerten.
„Salut, künftiger Schwiegersohn!“, begrüßte ihn Fleur mit einem schelmischen Lächeln auf den Lippen.
Teddy errötete: „Wie bitte?“
Fleur winkte ab: „Da reden wir später drüber!“
Lily hatte dem Wortwechsel verwirrt gefolgt, jetzt stand sie auf und umarmte Ted. „Danke für die Kette!“, flüsterte sie auf.
„Gern geschehen!“, erwiderte Ted und strich ihr übers Haar.
„Na, was macht ihr gerade?“, fragte er dann und setzte sich, mit Lily auf seinem Schoß, aufs Sofa.

Zum Mittagessen kam Bill nach Hause und fand Fleur und Al in der Küche vor, die einen Nudelaufwurf vorbereiteten und Ted und Lily, die am Wohnzimmertisch an einer Fotocollage für Harry - als Weihnachtsgeschenk- arbeiteten.

„Hallo!“, rief er und hängte seinen Umhang an die Garderobe. Er küsste Fleur auf die Wange, fuhr Al durchs Haar, nahm Lily in den Arm und klopfte Ted auf die Schulter.

Dann setzte er sich aufs Sofa.
„Was macht ihr denn da?“, fragte er nach einer Weile.
„Daddys Weihnachtsgeschenk!“, verkündete Lily stolz und fügte hinzu: „Aber du darfst ihm nichts verraten!“

Bill schüttelte den Kopf: „Versprochen!“
Beruhigt wandte sich das Mädchen wieder der Collage zu.
Lächelnd beobachtete Bill, wie Lily mit Teds Hilfe Fotos ausschnitt und auf ein Plakat klebte.

Als Fleur mit Al begann den Tisch zu decken, schob Ted das Plakat bereits in einen Rahmen und packte das Geschenk mit Hilfe seines Zauberstabes ein.

Dann gingen er, Lily und Bill zum Tisch.

Harry kam an diesem Abend erst spät nach Hause.

Lily und Albus waren schon im Bett, natürlich nicht ohne vorher ihre Stiefel nach draußen zu stellen.

Ginny saß auf dem Sofa und las, als Harry hereinkam. Sie sah auf und lächelte: „Da bist du ja! Wie war

dein Tag?“

„Anstrengen!“, seufzte Harry und setzte sich zu ihr aufs Sofa: „Al und Lily sind schon im Bett?“

Ginny nickte. Sie legte den Kopf auf seine Schulter und schloss die Augen. „Weißt du eigentlich, wie sehr ich dich liebe?“, flüsterte sie.

Sie spürte, wie er nickte: „Ich liebe dich auch!“ ...

Hat es euch gefallen? Ich hoffe doch!

Ich überlege übrigens, die FF auch nach Weihnachten noch auszuweiten, auf Sylvester und die Sommerferien und so! Ihr könnt mir ja sagen, was ihr davon haltet!

Bis Morgen, eure Hallia!

Schnee & Plätzchen

Hallo ihr!

Wow, was waren das wieder viele Kommiss - vielen, vielen Dank, bin echt total überwältigt!

@ **chap01**: Danke, danke, danke!!

@ **patilsister**: Danke für den Kommi!

@ **LilyFan**: Ich denke, Victoire ist eine gesunde Mischung aus Fleur und Bill! Und Ted - klar, der musste doch in die FF, oder nicht? Hier sind wieder Verwandte. Oder zumindest eine!!

@ **Phoenixträne**: Natürlich hat sie ihre Stiefel geputzt, ist doch klar!!

@ **Myrte**: Danke für deinen Kommi. Ja, Sommerferien kommen wenn in eine neue!

@ ***Lilia.magic.***: Wie ich das schaffe? Frag mal meine Lehrer, was ich abgesehen vom Unterrichtsstoff noch so in der Schule bearbeite!! ^^ Neville? Ja, super Idee!! Wird kommen!

@ **Ginevra Potter**: Ich hatte mir das so gedacht, dass sie Privatunterricht von Ginny bekommen - Ron und seine Geschwister waren nach meinen Infos ja auch nicht in der Schule. Am Anfang hatte ich aber erst darüber nachgedacht, ob sie zur Grundschule gehen!

@ **Ginny_III**: Sie hat doch am 1. Dezember schon was von James bekommen!

Viel Spaß beim Nikolaus-Chap!!!

Eure Hallia

Ganz früh am 6. Dezember huschte Lily in Albus' Zimmer, um ihn zu wecken.

„Al! Al, wach auf!“, sie schüttelte ihn: „Steh auf!“

Müde richtete sich ihr Bruder auf: „Was ist denn los?“, murmelte er verschlafen.

„Komm, wir gehen gucken, ob der Nikolaus da war!“, flüsterte Lily aufgeregt.

„Das können wir doch auch später!“, brummte Al, doch seine Schwester schüttelte heftig den Kopf: „Ich will aber jetzt!“

„Na gut!“, Al gab auf. „Aber nur kurz, dann will ich wieder ins Bett!“, widerwillig schlug Albus die Bettdecke zurück und stand auf.

Lily hüpfte begeistert auf und ab, dann schlichen die beiden wie Verschwörer durch das dunkle Haus.

Lily zog im Flur die Haustür auf und lugte hinaus.

„Al, guck doch mal!“, sagte sie erfreut.

Ihr Bruder guckte raus und sah, dass die Stiefel der beiden mit bunt verpackten Geschenken gefüllt waren.

„Siehst du, er war da! Können wir jetzt zurück ins Bett?“, fragte er und fing an, mit den Zähnen zu klappern, denn obwohl es noch nicht geschneit hatte, war es lausig kalt draußen.

Lily nickte und zog die Tür hinter sich zu.

Albus war sofort hellwach, als er Schritte vor seiner Zimmertür hörte. Trotzdem stellte er sich schlafend.

Leider durchschaute seine Mum das fast immer. So auch heute.

„Al?“, sagte Ginny, als sie hereinkam. Einen Augenblick blieb sie stehen und musterte ihren Sohn, wie er da lag und angestrengt die Augen zukniff, dann begann sie zu lachen: „Al, ich weiß, dass du wach bist! Das mit dem schlafend stellen üben wir noch mal!“

„Menno!“, maulte Al verärgert und stand auf. Etwas schlecht gelaunt ging er ins Bad, doch als ihm seine Stiefel einfielen, die draußen vor der Tür auf ihn warteten, besserte sich seine Laune schlagartig.

Lily wartete in der Küche ungeduldig auf ihren Bruder. Es war seit jeher Tradition, dass erst nach dem Frühstück nachgesehen werden durfte, was in den Stiefeln war, was bei den Kindern jedoch schon oft für Ungeduld gesorgt hatte.

In Windeseile schlangen beide ihr Toast herunter, so dass Ginny schon befürchten musste, dass sie sich

ernsthaft verschluckten, doch nichts passierte.

Endlich durften die beiden aufstehen und lieferten sich ein Wettrennen zur Tür, was Al gewann. Aufgeregt öffnete er die Tür und trug seine Stiefel herein, Lily folgte ihm.

Auf dem Wohnzimmerteppich breiteten die Geschwister ihre Geschenke aus und begannen auszupacken.

Von ihren Eltern bekam Lily ein wunderschönes Buch über die Tiere in der Welt der Magie, von Ron und Hermine Schokolade und von ihren Großeltern Spielkartenset.

Al war gerade dabei, ein Besen-Pflegeset von seinem Vater auszupacken, als Lily sich ihrem Adventskalender zu wandte. Ein schmales, längliches Packet war hinter dem Törchen mit der Nummer 6 versteckt. Innen drin war eine hübsche Feder versteckt, an der ein Zettelchen hang:

„Damit kannst du schon mal schreiben üben - für die Aufsätze in Hogwarts! Alles Liebe, deine Rose!“

Stauend drehte Lily die Feder in ihren Händen und bewunderte die Farben, in denen sie leuchtete.

Dann drehte sie sich zu Al um und beobachtete, wie er seine Geschenke auspackte. Von Onkel Ron und Tante Hermine hatte er ebenfalls Schokolade bekommen, von den Großeltern einen Mufflon, eine neue Spezies der Minimuffs, und von Ginny einen Besenkompass. Dass er insgesamt etwas mehr als sie bekommen hatte, störte sie nicht - dafür war ja in seinem Adventskalender jeden Tag nur Schokolade oder etwas anderes Süßes. In dem Schokofroschkäfig waren inzwischen schon 4 Frösche, gestern hatte er Eismäuse bekommen.

„Hast du dir schon einen Namen für den Mufflon überlegt?“, wollte Lily wissen und betrachtete das blau-graue Wesen, das fröhlich auf Albus' Schulter saß interessiert.

Ihr Bruder schüttelte den Kopf: „Keine Ahnung. Hast du eine Idee?“

Lily überlegte, während sie das Geschenkpapier vom Boden klaubte: „Hmm... kannst ihn ja Snowie nennen!“

„Wieso Snowie?“, fragte Al verwundert und betrachtete sein neues Haustier.

„Wegen dem Schnee, der gerade anfängt zu fallen!“, erklärte Ginny, die dem Blick ihrer Tochter gefolgt war und nun lächelnd am Fenster stand.

Albus sprang auf die Füße und rannte zum Fenster. Ginny hatte Recht: Sanft fielen die Flocken - der erste Schnee in diesem Jahr.

Hastig begann er dann seine Geschenke wegzuräumen.

„Heh Lily, sollen wir raus gehen?“, rief er aus seinem Zimmer.

„Ja!“, quietschte Lily begeistert und rannte in ihr Zimmer, um ihre Mütze zu holen. Im Flur traf sie auf ihren Bruder, der bereits seine Schuhe anzog.

„Mum, kommst du mit?“, fragte Al, doch Ginny schüttelte den Kopf: „Tut mir Leid, Spätzchen, aber ich muss doch noch den Keksteig vorbereiten, wenn wir heute backen wollen!“

Diese Erklärung besänftigte die beiden, die nun in den Garten liefen und versuchten, die Schneeflocken aufzufangen.

Als Lily und Albus wenig später mit geröteten Wangen wieder hineinliefen, war Besuch da. In der Küche saßen Ginny und Claire, die Frau von Percy, tranken Kaffee und unterhielten sich.

„Hallo Tante Claire!“, sagte Albus und setzte sich ebenfalls an den Tisch.

Claire küsste ihren Neffen auf die Wange, ebenso wie Lily, die hinter ihrem Bruder hereinkam.

„Wie geht es euch?“, fragte sie und schob die Dose mit Sahnedrops zu den Kindern hinüber.

„Toll!“, erklärte Lily und nahm sich einen Drop.

„Können wir jetzt backen?“, fragte Al ungeduldig.

Ginny lachte und nickte. Dann wandte sie sich an ihre Schwägerin: „Möchtest du uns helfen?“

Claire sah auf die Uhr: „Nein, tut mir Leid! Percy wartet schon auf mich! Danke für den Kaffee, Ginny!“, sie umarmte ihre Schwägerin, dann gingen die beiden Frauen zum Kamin.

Derweil wischte Lily eifrig den Tisch ab, während Al in den Schränken nach Zuckerperlen und Glasur suchte.

Endlich war Ginny wieder da und stattete ihre Kinder mit Teig aus. Sofort war die Küche mit Kinderlachen erfüllt, wenn Lily versuchte, ein Motiv ohne Form herzustellen oder Al sich von oben bis unten mit Mehl bestäubte.

Dennoch hatten die drei es geschafft, vier Bleche Plätzchen herzustellen, als Harry nach Hause kam.

Am Abend saß die Familie auf dem Sofa und probierte die Plätzchen.

„Das ist von mir!“, jubelte Lily, als sie einen Tannenbaum mit Schokoladenüberzug und einen merkwürdigem Muster aus Zuckerperlen hochhielt.

„Und der hier ist von mir!“, erklärte Al und deutete auf die Sternschnuppe mit grüner Lebensmittelfarbe, in die seine Mutter gerade hinein beißen wollte.

„Das habt ihr toll gemacht!“, erklärte Harry und knuddelte seine Kinder.

„Schreibt ihr morgen eure Wunschzettel?“, fragte Ginny die beiden.

„Klar!“, meinte Albus.

Als Lily an diesem Abend ins Bett ging, saß sie noch eine Weile auf dem Bett und schaute auf den mittlerweile schneebedeckten Garten und die stetig hinabfallenden Schneeflocken, die vor ihrem Fenster herumwirbelten. Glücklich schlief sie ein...

Jetzt zu Sylvester: Ich denke, ich packe das in die FF noch mit hinein, dann nenn ich sie um, ungefähr so: Merry Christmas an a happy new year. Da denk ich aber noch drüber nach!

Ansonsten in einer anderen FF, Lily in Hogwarts oder so! Vielleicht...

Bis morgen, eure Hallia

Spaß im Schnee

Hey!

Es tut mir fürchterlich Leid, dass euer siebtes "Türchen" erst heute kommt. Das Internet funktionierte nicht und in der Schule war unheimlich viel Stress. Ich hoffe sehr, dass das nicht wieder vorkommt!

Wegen dem Wunschzettel: Der war nur eine Art Einstieg, sie schreibt ihn erst jetzt. Aber ich zitiere ihn nicht noch einmal!

@ Alessa ♥: Nein, muss man nicht, tue ich so wie so! Ich mag Teddy auch total gerne!

@ Ginevra Potter: Tut mir Leid, wenn ich Verwirrung gestiftet habe!

@ LilyFan: Ja, so ungefähr habe ich mir Sylvester auch gedacht! ;)

@ Myrte: Wird er, versprochen!

@ Ginny_111: Das kenne ich! Hab auch schon total oft vergessen, von wem Lily etwas bekam - und dabei bin ich Autor! ^^

@ Molly_Weasley: Der Unterschied ist, dass Minimuffs eher in rosa bis lila-Tönen zu haben sind, Mufflons aber auch etwas für Jungen sind, also farblich.

Viel Spaß beim Lesen, wenn auch etwas verspätet: Tut mir Leid!!

Eure Hallia

Am nächsten Tag war das Haus der Potters in Godrics Hollow von einer weißen Schneedecke umgeben. Direkt nach dem Anziehen ging Ginny hinaus und begann mit Hilfe ihres Zauberstabes die Wege ums Haus herum freizumachen.

Als sie wieder nach drinnen kam, sah sie ihre Tochter in der inzwischen üblichen Pose vor dem Adventskalender. Angestrengt schien sie das Türchen mit der Nummer 7 zu suchen - bis sie es schließlich fand.

„Zu dem Geschenk von Rose das passende von mir. Alles Liebe, deine Tante Mary“

Es war ein Fässchen Tinte, die die Farbe wechselte, wie das Mädchen dem Etikett entnahm.

Bevor sie die neue Tinte jedoch ausprobieren konnte, musste sie zuerst einmal ins Bad und frühstückten.

Dann endlich konnte sie anfangen. Lily nahm ihr Tagebuch, tauchte die Feder andächtig in die Tinte und setzte die Feder auf das Papier. Dann begann sie zu schreiben:

„Gestern war Nikolaus. Ich habe von Rose eine Feder bekommen und dann heute von Tante Mary Tinte. Und damit schreibe ich ja jetzt hier - die wechselt die Farbe. Und vorgestern habe ich von Victoire einen Spiegel bekommen. Der sagt einem, ob man gut aussieht. Am 5. war ich dann mit Al bei Fleur und Teddy ist auch gekommen und er und ich haben das Geschenk für Daddy fertig gemacht. Und der Kalender für Grandma ist auch schon fertig.

Gestern war Tante Claire kurz da, und danach haben Mum und Al und ich Plätzchen gebacken. Es hat gestern auch angefangen zu schneien, und Al und ich waren draußen und haben gespielt. Gleich geh ich auch wieder raus und dann will ich einen Schneemann bauen! Das wird bestimmt lustig.

Morgen und übermorgen hat Daddy frei, das heißt wir machen morgen bestimmt wieder einen Ausflug. Und wenn Schnee liegt, dann wird das bestimmt total lustig!

Ich bin mir nicht sicher, aber ich glaube, heute Abend kommt noch Besuch, Mummy hat so was angedeutet...“

„Lily?“, Al kam ins Zimmer und Lily schlug ihr Tagebuch zu: „Was ist?“

„Kommst du mit raus in den Schnee?“

Lily nickte: „Klar!“

Ginny schaltete sich ein: „Dann räum bitte eben deine Sachen weg, Schatz!“

Lily nahm ihr Tagebuch, Feder und Tinte und brachte sie in ihr Zimmer. Dort nahm sie ihre Fäustlinge und ihre Pudelmütze und lief zurück in dem Flur, wo Al bereits seine dicke Winterjacke anhatte.

„Beeil dich!“, sagte er ungeduldig und ließ sich von seiner Mutter den Schal um den Hals wickeln.

„Ja!“, maulte Lily und zog sich im Eiltempo ihre Stiefel an.

Dann endlich waren die beiden warm eingepackt und konnten gemeinsam in den Schnee. Das erste, was Lily machte, war, sich in den Schnee zu werfen und einen kunstvollen Schneeengel herzustellen. Lachend machte Al es ihr nach.

„Meiner ist aber schöner!“, erklärte Lily, als sie vorsichtig aufgestanden war und jetzt beide Engel betrachtete.

„Stimmt!“, gab Al zu, formte blitzschnell einen Schneeball und traf seine Schwester an der Mütze.

Lachend begann Lily sich zu wehren und baute gleichzeitig einen Schutzwall auf, hinter dem sie sich versteckte, als Al alle seine Vorräte auf einmal auf sie abfeuerte. Im Schutze der niedrigen Mauer begann Lily Schneebälle zu formen.

Als aus Als Richtung keine Schneebälle mehr flogen, ging das Mädchen selbst in den Angriff über. Ihr Bruder versuchte verzweifelt sich zu wehren, doch Lily feuerte die weißen Bälle in Sekundenschnelle auf ihn ab.

Schließlich warf er sich kopfüber in den Schnee und wartete ab. Dass er dabei durch und durch nass wurde, war allerdings eindeutig negativ an seinem Plan! Plötzlich jedoch hörte Lily auf: Hatte sie etwa keine Schneebälle mehr? Vorsichtig hob er den Kopf und stand dann auf.

Lily hockte im Schnee und war offensichtlich dabei, einen Schneemann zu bauen: sie rollte eine Kugel vor sich her.

„Warum spielen wir nicht mehr?“, wollte Al wissen.

„Du hast doch aufgegeben, oder nicht?“, erstaunt sah Lily auf und musterte ihren nassen Bruder grinsend. „Willst du mir helfen?“

Al nickte.

„Gut, dann mach den Bauch!“, entschied Lily und arbeitete weiter an ihrer Kugel.

Als Bauch, Mittelteil und Kopf aufeinander saßen lief Lily ins Haus um eine Möhre, Hut und Schal zu holen, während Al einen Besen aus dem Schuppen holte und Steine für das Gesicht sammelte.

Als sie fertig waren kam Ginny auf die Terrasse und betrachtete das Kunstwerk ihrer Kinder lächelnd. In der Hand hielt sie einen Brief.

„Wer hat geschrieben?“, fragte Al und ging mit seiner Schwester rein.

„James!“, erzählte Ginny: „Er freut sich, dass du die Kristallkugel so gerne magst Lily, und er bedankt sich für die Schokolade, die du ihm geschickt hast, Al!“

Der Junge nickte und stellte seine Stiefel nach draußen.

Nach dem Mittagessen setzten sich die beiden Kinder ins Wohnzimmer und begannen ihre Wunschzettel zu schreiben.

Während Al eine schlichte Auflistung machte, schrieb Lily einen langen Brief, den sie schließlich sorgfältig in einen Umschlag steckte und versiegelte.

Am Abend legte sie den Brief auf die Fensterbank und ging schlafen.

Ob er am nächsten Tag noch da sein würde?

Ich hoffe sehr, dass es euch gefallen hat! Und dass, was Ginny angedeutet hat, kommt morgen!

Familienausflug

Das neue Chap, leider wieder viel zu spät! Bitte verzeiht mir!

@ Phoenixträne: Danke schön!

@ chap01: Jetzt hat er ja frei, er kommt also viel mehr vor!

@ LilyFan: Tante Mary ist die Frau von George!

*@ *Lilia.magic.*: Ich hoffe, dir gefällt es!*

@ Patilsister: Stimmt!

@ Myrte: Keine Ahnung, obs stimmt. Finde es heraus!

@ Ginny_III: Nein, leider nicht. Aber von den Ferien bis zu Weihnachten ist es ja auch lange!

Viel Spaß beim lesen!

„Frühstück!“, rief Ginny durch das Haus.

Harry und sie saßen bereits, als Lily und Albus kamen. Bevor sie sich allerdings setzten, machten sie an ihren Adventskalendern halt.

„Wow!“, machte Al, als er einen Besenkompass aus seinem Kalender hervorholte.

Lily zog ein weiches Päckchen heraus und öffnete es. Es war ein selbst gestrickter, blaugrauer Pulli ihrer Großmutter, mit einer Schneeflocke darauf.

„Der ist aber hübsch!“, meinte Ginny, die ihrer Tochter eine Tasse Kakao einschüttete.

„Zieh ihn doch mal an!“, schlug ihr Dad vor.

Lily nickte und zog ihn über den Kopf. Dann setzte sie sich neben ihre Mutter an den Frühstückstisch und griff nach der Pfanne mit Spiegelei.

„Was machen wir jetzt?“, fragte Al nach dem Frühstück. Er saß mit seinem Besen zu Füßen, das neue Besenpflegeset neben sich und den Kompass schon angebracht, auf dem Teppich im Wohnzimmer.

„Wir gehen jetzt gleich spazieren!“, erklärte sein Vater.

„Wie bitte?“, entsetzt sah Al seine Eltern an. Auch Lily sah ihre Eltern ungläubig an.

„Wir gehen spazieren!“, wiederholte Harry.

„Aber warum denn?“, maulte Albus: „Das ist doch total langweilig!“

„Das ist jetzt aber egal! Der Ausflug steht seid Wochen fest!“

„Zieht ihr euch dann bitte an?“, bat Ginny ihre Kinder.

Äußerst widerwillig gingen die beiden Kinder in ihre Zimmer und zogen sich warme Sachen an. Dann schlurften sie wieder ins Wohnzimmer.

Harry und Ginny standen am Kamin und hielten die Schüssel mit Flohpulver in der Hand.

„Wir reisen erst einmal in den Fuchsbau!“, erklärte Ginny.

Albus und Lily traten in den Kamin und reisten im grünen Feuer zu ihren Großeltern, ihre Eltern folgten.

„Hallo Grandma!“, sagte Lily, heute ziemlich lustlos.

„Hallo!“, echote Albus und ließ sich niedergeschlagen in einen Sessel sinken.

„Was ist denn mit euch beiden los?“, fragte Molly.

Ihre Enkelin seufzte schwer, dann verkündete sie: „Wir gehen spazieren!“

„Und was ist daran so schlimm?“, fragte Molly, und zog ihre Enkelin aufs Sofa, als Harry und Ginny ankamen.

„Das ist langweilig!“, erklärte Lily trotzig.

„Schatz, warte doch erst mal ab!“, meinte Harry und sah auf die Uhr.

„Worauf wartest du?“, fragte Al, der seinen Vater beobachtet hatte.

„Auf die, die mit uns spazieren gehen!“, sagte Ginny, die sich zu ihre Mutter und Lily auf das Sofa setzte.

„Wir gehen nicht alleine?“, wollte Lily verwundert wissen.

„Nein, was hast du denn gedacht?“, Ginny musterte das Mädchen.

„Und wer kommt mit?“, fragte Albus.

„Also, deine Großeltern, Hugo und Rose, Tante Mary und Fred und wir natürlich!“, zählte Ginny auf.

Lilys Augen begannen zu leuchten: „So viele? Das wird bestimmt lustig!“

„Sag ich doch!“, lachte Ginny.

Endlich war die gesamte Familie Potter/ Weasley vor dem Fuchsbau versammelt und stiefelte los. Die Erwachsenen bildeten den Schluss, vor ihnen gingen Rose und Al, die sich über Hogwarts unterhielten, vor ihnen Lily, Hugo und Fred.

Auf einer Lichtung machten alle halt.

Arthur bat um Ruhe: „Wir haben uns etwas ausgedacht! Wir werden jetzt einen Schneeballwettkampf austragen. Dazu bilden wir Zweierteams. Immer ein Erwachsener und ein Kind! Der Sieger der Wettkämpfe steht dann fest, wenn das eine Team kapituliert!“

Sofort begannen die Kinder aufgeregt und lachend, einen möglichst guten Partner zu finden.

Fred lief zu Harry, Hugo zu Ginny. Albus wandte sich an seine Tante und Rose an ihren Großvater, deshalb hängte Lily sich sofort bei ihrer Grandma ein.

Die einzelnen Teams begannen an ihrer Taktik zu arbeiten.

„Wir werden zuerst, natürlich nachdem wir einen Schutzwall aufgebaut haben, abwarten, bis unser Gegner keine Munition mehr hat oder sich siegesgewiss fühlt, in Ordnung?“, informierte Lily ihre Grandma über ihre Taktik.

Diese nickte: „Einverstanden. Aber damit wir noch besser werden, werde ich, wenn wir kämpfen, die Bälle formen und du wirfst, so geht das ganze schneller und wir müssen nie aufhören, Schneebälle zu werfen!“

„Super Idee, Grandma!“, fröhlich drehte Lily sich zu den anderen um.

„Wir lösen jetzt die Reihenfolge der Duelle aus. Jeder muss einmal gegen jeden spielen!“, erklärte Arthur dann und beschwor eine Lostrommel hervor. Dann zog er zwei Zettel und las laut vor: „Zuerst werden Harry und Fred gegen Hugo und Ginny gegeneinander spielen!“

„Tja Schatz, jetzt wird sich ja zeigen, wer besser ist!“, lachte Ginny und küsste ihren Mann auf die Wange, bevor sie mit Hugo auf die eine Seite der Lichtung ging.

„Auf die Plätze, fertig, los!“, rief Arthur und stellte sich zu den anderen.

Beide Teams schenkten sich nichts und gingen gleich in die Offensive. Dann jedoch prasselten die Bälle nur so auf Harry und Fred nieder. Ginny erwies sich als äußerst gute Schützin und auch Hugo schien in seinem Leben auch schon oft im Schnee geübt zu haben, wie Rose bestätigte.

Dann endlich gaben Harry und Fred auf.

Im nächsten Duell traten Molly und Lily gegen Mary und Albus an. Lily, die ihren Bruder ja schon einmal besiegt hatte, war dennoch nicht zu siegesgewiss, denn wenn sie eines von ihrem Vater gelernt hatte, dann war es das: Nicht zu hochmütig zu sein!

Deshalb hielt sie sich genau an den Plan und baute gemeinsam mit ihrer Grandma einen Wall auf, während Mary und Albus sich einen Schneeballvorrat aufbauten. Dann legten die beiden los, während nun Lily und Molly begannen, Schneebälle zu formen.

Plötzlich hörte das Ballgewitter auf und die beiden begannen sofort mit ihrer Offensive.

Dieses Duell begannen die beiden, doch im nächsten wurden sie von Arthur und Rose besiegt, gegen Ginny und Hugo gewannen sie jedoch wieder.

Schließlich stand es so:

Molly und Lily hatten zwei Mal gewonnen, ein Mal verloren.

Harry und Fred hatten zwei Mal verloren und ein Mal gewonnen.

Ginny und Hugo hatten zwei Mal gewonnen und ein Mal verloren.

Mary und Albus hatten zwei Mal gewonnen, zwei Mal verloren, Arthur und Rose ein Mal gewonnen, zwei

Mal verloren.

Nun mussten Molly und Lily gegen Fred und Harry antreten, Ginny und Hugo gegen Arthur und Rose.

Das Duell gegen Fred und Harry ging lange und schien kein Ende zu nehmen, dann jedoch gewannen Lily und Molly.

Jubelnd sprang das Mädchen herum und streckte ihrem Vater grinsend die Zunge raus, der ihr lächelnd mit dem Finger drohte.

Das Duell zwischen Ginny und Hugo und Arthur und Rose dagegen war fast augenblicklich zu Ende, weil Arthur und Rose kurzen Prozess mit ihren Gegnern machten.

Harry und Arthur werteten die Ergebnisse aus und verkündeten dann: „Gewonnen haben Lily und Molly mit drei gewonnen Wettkämpfen. Zweiter sind dann Ginny und Hugo sowie Arthur und Rose. Mary und Albus und Fred und Harry und Fred sind damit auf letzten Platz!“

Jubelnd umarmte Lily ihre Großmutter, doch irgendwie waren alle Sieger.

„Der Tag war echt total toll!“, schwärmte Albus, als er am Abend zum Gute Nacht Sagen ins Wohnzimmer kam.

„Stimmt!“, meinte Lily, die im Nachthemd hinter ihm stand, und küsste ihre Eltern.

„Gute Nacht!“, sagte sie.

„Gute Nacht, Schatz!“, sagte Harry.

„Träumt süß, ihr 2!“, meinte Lily.

Und das taten die beiden auch...

Hat es auch gefallen? Ich hoffe sehr!

Bis morgen! Und vielleicht hinterlasst ihr mich ja wieder einen Kommi? Die sind echt immer super nett!!

Eure Hallia

Krank

*Leider wieder sehr spät... Aber ich hatte zwischenzeitlich eine kleine Blockade...
Ich hoffe, es gefällt euch trotzdem!*

@ **LilyFan**: Ich werde versuchen, George spätestens übermorgen einzubauen, okay?

@ **Myrte**: Stimmt, total fit, sind die beiden!! ;)

@ **Phoenixträne**: Ich versuche es!

Viel Spaß beim neuen Chap!

Der Adventskalender wartete wie jeden Morgen auf Lily. Heute jedoch war das Mädchen im Bett geblieben, weil es ihm überhaupt nicht gut ging.

Als Ginny an diesem Freitag in ihr Zimmer kam, hatte Lily Fieber und Husten, Halsschmerzen und auch Schüttelfrost.

Deshalb hatte Al sich erboten, ihr das Geschenk von heute zu bringen. Mit einem kleinen Päckchen kam er und legte es auf die Bettdecke.

„Kannst du es aufmachen?“, bat Lily mit leiser Stimme und wickelte die Decke noch fester um sich.

Al las die beiliegende Karte vor: „*Ein kleiner Begleiter für dich!* Lily, es ist ein Minimuff!“, rief er entzückt und setzte das Geschöpf auf die Decke.

Lily blinzelte: „Wie süß! Möchtest du dir einen Namen ausdenken, Al?“

Doch ihr Bruder schüttelte den Kopf: „Nee, mach du das!“

„Na gut!“, meinte Lily und überlegte einen Moment. „Ich nenne dich Ella!“, entschied sie dann.

„Ich hole Snowie, dann können die beiden zusammen spielen!“, schlug er vor, ein bisschen verzweifelt, weil seine kleine Schwester so mitgenommen aussah.

Lily nickte und streichelte Ella über das lilafarbene Fell. Der kleine Minimuff schmiegte sich an ihre Finger und das Mädchen musste lächeln.

Der Tag versprach langweilig zu werden. Warum musste sie denn auch ausgerechnet heute krank werden?

Lily lag verärgert im Bett, neben sich eine Tasse Tee. Albus spielte mit Ella und Snowie auf dem Fußboden, nachdem er lange versucht hatte, seine kleine Schwester aufzumuntern.

Auch Ginny und Harry hatten fast aufgegeben, denn ihre Tochter schien sich nicht aufmuntern lassen zu wollen.

„Al, kommst du mal eben?“, rief Harry aus dem Wohnzimmer. Der Junge stand auf, setzte den Minimuff und den Mufflon zu Lily aufs Bett und lief dann zu seinen Eltern.

„Wie wäre es, wenn wir für Lily jemanden einladen?“, fragte Ginny.

„Oder einen Ausflug machen?“, ergänzte Harry.

Die Augen von Al begannen zu leuchten. „Super Idee!“

„Und was sollen wir machen?“, fragte Harry.

„Vielleicht kann ja Teddy oder so vorbei kommen. Ich denke, wenn wir zu viel Rummel machen, gefällt ihr das auch nicht!“, überlegte Al.

Ginny nickte: „Da hast du Recht. Aber Teddy ist im Moment in Spanien, um ein paar Juwelen zu verkaufen. Vielleicht fragen wir sie einfach!“

Sprach's und ging zu ihrer Tochter, die sich aufgesetzt hatte und mit Ella und Snowie spielte. Sie versuchte den beiden beizubringen, wie man tanzte. Aber irgendwie schien es nicht sonderlich erfolgreich aus!

„Lily-Schatz?“, vorsichtig wandte sich Ginny an Lily.

„Ja?“

„Möchtest du vielleicht, dass dich jemand besucht?“

Das Mädchen schüttelte den Kopf: „Nee, sonst steck ich euch alle noch an!“

Ginny lachte.

„Würde es dir denn etwas ausmachen, wenn ich mit Al zum Quidditch gehe?“, fragte Harry, der im Türrahmen stand.

„Nee!“, wieder schüttelte Lily den Kopf: „Macht ruhig! Ihr könnt mir ja hinterher erzählen, wie es war!“

Albus nickte und umarmte seine Schwester: „Bis später!“

„Tschüss!“, rief das Mädchen ihrem Vater und ihrem Bruder hinterher.

„Und was machen wir jetzt?“, fragte sie ihre Mutter.

„Ich hatte daran gedacht, das Wohnzimmer zu dekorieren!“, erklärte Ginny.

„Darf ich mich aufs Sofa legen und zuschauen?“, bat Lily.

Warum sie plötzlich so umgänglich war, wusste Ginny nicht, doch sie erlaubte es ihr.

Eingemummelt in ihren Bademantel und ihre Decke auf den Beinen saß Lily nun da und sah ihrer Mutter dabei zu, wie diese mit ihrem Zauberstab Tannengrün an die Wände zauberte und Lichterbögen auf die Fensterbänke.

„Wann kriegen wir eigentlich unseren Weihnachtsbaum, Mum?“, wollte Lily nach einer Weile wissen.

„Lily-Maus, wir haben mal gerade den 9.! Frühestens wenn James zu Hause ist!“

„Okay!“

Lily ging früh schlafen. Die Erkältung hatte sie doch mehr mitgenommen als sie geahnt hatte. Als Albus und Harry nach Hause kamen, lag sie schon im Bett.

Auch Albus ging früh schlafen.

An diesem Abend lasen sich Harry und Ginny die Wunschzettel ihrer Kinder durch.

„Du meine Güte!“, mit Tränen in den Augen reichte Ginny den Brief ihrer Tochter an ihren Mann weiter: „Lily hat ein so gutes Herz!“, sagte sie.

Mit offenem Mund las sich Harry den Brief durch. Eine Weile schwieg er einfach. Dann räusperte er sich: „Sie wünscht sich also ein Fotoalbum von Mum und Dad, einen Besen, dass sie nach Ravenclaw darf und einen Kuchen für Winky? Ginny...“, er brach ab und sah seine Frau an.

„Sie ist genau wie ich früher!“, flüsterte sie: „Ich wollte auch immer nur was für alle anderen!“

„Und was schenken wir ihr nun? Also, das Fotoalbum geht ja klar, den Besen bekommt sie auch... Das mit Ravenclaw können wir nicht einrichten, aber sie darf für Winky ja einen Kuchen backen!“

„Ich weiß es nicht, Harry, ich weiß es nicht!“

Wenn Lily gewusst hätte, was sie mit ihrem Brief angerichtet hatte, hätte sie ihn bestimmt anders formuliert...

Morgen ist sie wieder gesund!! Hat es euch gefallen?

Bis morgen, eure Hallia!

Das große Abendessen mit den Scherzkeksen der Familie

Hallo!

Das neue Chap... Die Überschrift ist ja richtig lang...

@ Ginny_111: Fred ist das Kind von George... kommt hier im Chap näher vor

@ LilyFan: Es kann sein, dass ich es vergessen habe zu erwähnen: Er war von Claire, der Frau von Percy! Und hier kommt George!!

Viel Spaß beim Lesen! Und danke für die Kommiss!

Eure Hallia

Am Samstag war Lily fast wieder fit. Zwar hatte sie immer noch ein bisschen Halsschmerzen, aber die verhinderten auch nicht, dass sie mit Albus schon in aller Herrgottsfrühe durch das Haus tobte, Creme von Fleur aus ihrem Adventskalender holte und Ella und Snowie Kunststücke beibringen wollte. Um halb acht wurde es Ginny zu viel und sie scheuchte ihre Kinder mit Nachdruck in ihre Betten und schärfte ihnen ein, vor neun nicht wieder auszustehen.

Nach dem Frühstück ging Ginny mit Lily einkaufen, während Al mit seinem Vater auf Muggelart Schnee schippte. Dafür hatte er extra eine eigene Schneeschaukel bekommen.

„Was gibts heute zum Essen?“, fragte Lily, als sie mit ihrer Mutter im Muggelmarkt von Godrics Hollow angekommen war.

„Nudelauflauf und Salat, eine Gemüsesuppe als Vorspeise und zum Nachtisch Früchtejoghurt!“, zählte Ginny auf. Sie schob den Einkaufswagen durch den Supermarkt.

„Was soll ich holen?“, fragte Lily. Das Mädchen liebte es, verschiedene Sachen in den Gängen zu suchen.

„Du kannst vier Bananen und eine Tüte Möhren suchen!“, meinte Ginny und griff nach drei Tüten Nudeln. Ihre Tochter flitzte los, während Ginny sich auf die Suche nach Salatkräutern machten.

„Und jetzt?“, fragte Lily, als sie zurück war.

„Naturjoghurt und eine Dose Mais!“, trug Ginny ihr auf. Sie selbst machte sich auf die Suche nach Gemüsebrühe.

Endlich standen die beiden an der Kasse. Was Ginny früher noch fremd vorkam - die Maschinen in der Muggelwelt - war heute fast Alltag und nichts Besonderes mehr.

Derweil hatten Harry und Al den Bürgersteig freigeschaufelt und arbeiteten nun am Weg vom Gartentor zur Haustür.

„Mir tun die Muggel total Leid!“, keuchte Al.

„Wieso?“, fragte Harry.

„Na, die müssen das immer so machen, wir können aber einfach zaubern!“

„Da hast du Recht!“, stimmte Harry ihm zu: „Die Muggel müssen sowieso auf viele Dinge verzichten, die für uns selbstverständlich sind!“

„Ja, das ist schon ziemlich unfair!“, meinte Albus nachdenklich...

Nach dem Mittagessen ging Ginny mit ihren Kindern in die Küche. Jeder bekam eine Aufgabe für das Abendessen, zu dem George mit seiner Familie kommen würde.

Lily wusch den Salat und durfte an der Soße arbeiten, Al schnittelte Obst für den Nachtisch und Gemüse für die Suppe und Ginny machte den Auflauf.

Lily und Al durften ganz alleine den Früchtejoghurt zubereiten, was nicht ganz planmäßig klappte. Denn viel Joghurt schwappte über, doch Ginny griff nach ihrem Zauberstab und entfernte das Malheur.

Als sie fertig waren stellte Lily den Früchtejoghurt in den Kühlschrank und wischte die Arbeitsfläche ab. Al stellte das übrig gebliebene Obst auf die Anrichte.

Um halb sieben klingelte es an der Tür: George, Chasey, Fred und Dylan waren da.

Dylan war erst acht Monate alt und schlief im Kinderwagen, Fred stand stolz neben seinem kleinen Bruder.

George und Chasey umarmten Lily und Al, die im Flur gewartet hatten.

Im Wohnzimmer hatte Ginny die alte Babydecke ihrer Kinder ausgebreitet und Chasey legte ihren Sohn vorsichtig darauf, bevor sie ihre Schwägerin begrüßte.

„Wie geht es dir, Ginny?“, fragte sie und setzte sich aufs Sofa.

„Gut, sehr gut!“, erwiderte Ginny und umarmte ihren Bruder.

Lily, Albus und Fred waren in Als Zimmer verschwunden, weil der Cousin der beiden Potters einen Rucksack voller Scherzartikel aus dem Laden seines Vaters mitgebracht hatte.

Schon bald wuchsen Lily Flügel aus dem Kopf, weil sie testweise Parfüm auf ihre Hand gesprüht hatte.

Al, der mit einer Schreibfeder auf ein Pergament hatte schreiben wollen, wuchs plötzlich grünes Fell auf der Hand und hatte diese nicht mehr unter Kontrolle.

Und Fred, der eigentlich gedacht hatte, alles zu kennen, öffnete unvorsichtiger Weise eine kleine Pappschachtel, aus der ein schwarzes Pulver herausschwebte und ihn völlig einpuderte. Einige Momente lang geschah nichts, doch dann entstand über seinem Kopf eine Regenwolke. Binnen weniger Sekunden war er pitschnass.

„Daddy!“, schrie er.

George kam herein, sah seinen Moment einen Augenblick sprachlos an, dann fiel sein Blick auf Lilys neue Flügel und Albus' zuckende, mit Fell überzogene Hand, bevor er anfang, schallend zu lachen.

Das lockte Ginny, Harry und Chasey, mit Dylan auf dem Arm, an.

„Dad, mach die Wolke weg!“, bat Fred seinen Vater recht verzweifelt, der ein Säckchen mit Staub aus seiner Tasche hervorzog und so die Wolke verschwinden ließ. Dann trocknete er seinen Sohn mit dem Schlenker eines Zauberstabes und wandte sich Albus' Hand zu. Das Fell verschwand und das Zucken legte sich, doch gegen Lilys Flügel konnte er nichts tun.

Die Familie ging zu Tisch.

Lily half ihrer Mutter, die Suppe auszuteilen.

Das Abendessen war ein voller Erfolg. George, der seinem Bruder jahrelang nachgetrauert hatte, war wieder fast so fröhlich wie zu seiner Jugendzeit. Seine Frau gab ihm Kraft, das gemeinsame Werk von ihm und Fred, fortzuführen. Und Fred schien schon jetzt auf dem besten Weg zu sein, einmal in die Fußstapfen seines Vaters und seines Namensgebers zu treten.

George blieb noch lange, während seine Frau im Laufe des Abends mit Dylan und Fred nach Hause ging. Lily hatte wieder einmal das Gefühl, ihren Onkel Fred doch zu kennen...

Ich hoffe sehr, dass es euch gefallen hat!

Bis morgen, eure Hallia

Zeugnisse

Hallo ihr!

Es tut mir unendlich Leid, dass das Chap zu gestern erst heute kommt, aber ich bin wirklich zu gar nichts gekommen. Bitte verzeiht mir!

@ Alessa ♥: Ja, James kommt bald... Die Regenwolken sind bestimmt voll lustig!

@ Patilsister: Danke!

*@ Hermine*Granger: Danke! Nein, die beiden bekommen privat Unterricht von ihren Eltern. So wie Ron und seine Familie - die sind ja auch nicht auf eine Muggel-Grundschule gegangen! Und danke für deine Kommi!*

@ Myrte: Ja, das haben sie! Ich musste ganz schön lange überlegen, bis mir was gutes eingefallen war!

@ Phoenixträne: Der Minimuff war von Claire, der Frau von Percy.

@ Molly_Wealsey: Ich wünsche dir gute Besserung! Und zur Creme: Ich dachte einfach, das passt gut zu Fleur.

@ Ginny_111: Danke für den lieben Kommi!

@ LilyFan: Ich denke, ich baue Fred noch ein bisschen ein...

@ Kandylein: Danke, danke, danke!!

Das heutige (bzw. das für gestern) geht ein wenig auf Myrtes Vorschlag ein...

Seht selbst!

Viel Spaß beim Lesen!

Eure Hallia

Als Lily am Sonntagmorgen ins Bad ging, hatte sie die neue Creme von Fleur dabei, ebenso wie den Spiegel von Victoire.

Als sie sich die Zähne geputzt und geduscht hatte, stellte sie den Spiegel auf und sah hinein, während sie sich eincremte.

„Schminkst du dich?“, fragte der Spiegel.

Lily schüttelte den Kopf und sagte empört: „Ich bin doch erst acht!“

„Das ist auch besser so, du wirkst sonst sehr unnatürlich!“

Das Mädchen lächelte zustimmend.

„Ich weiß nichts, was ich heute an dir ändern könnte!“, erklärte der Spiegel abschließend.

„Lily, kommst du zum Frühstück?“, rief Ginny,

„Moment!“, antwortete Lily: „Ich gehe noch kurz zum Adventskalender!“

„Beeil dich bitte!“

„Ist gut!“ Das Mädchen lief schnell zum Kalender und öffnete Törchen Nummer 11. In einem faustgroßen, quadratischen Päckchen lag ein Schnatz, der seine Flügelchen entfaltetete, als Lily ihn herausholte. Sirrend versuchte er loszufliegen, doch sie hielt ihn fest.

„Daddy!“, rief sie aufgeregt und rannte in die Lücke. „Guck mal!“, sie ließ ihn fliegen.

Fast in sekundenschnelle hatte Harry den Ball gefangen und betrachtete ihn.

„Von wem ist der?“, fragte Ginny, die mit einer Kaffeekanne an den Frühstückstisch trat.

„Ähm...“, machte Lily und untersuchte die Schachtel, in der sie einen Zettel fang. „Von Onkel Ron!“, teilte sie dann mit.

Ihr Vater gab ihr den Schnatz zurück und Lily sperrte ihn in die Schachtel.

„Albus!“, rief Ginny, weil ihr Sohn immer noch nicht am Frühstückstisch erschienen war.

„Was machen wir heute?“, wollte Lily wissen. Sie griff nach der Marmelade und beschmierte ihre Croissanthälfte damit.

„Lily-Maus, gib mir doch bitte mal den Käse!“, bat Harry, bevor er antwortete.

„Tschuldigung!“, Al ließ sich auf seinen Platz sinken.

„Also, was machen wir heute?“, wiederholte Lily beharrlich.

Ginny seufzte: „Warte doch einen Moment, Schätzchen!“ Bevor sie ansetzen konnte etwas zu sagen, galoppierte ein Patronus in Form einer Antilope herein und sprach zu Harry, bevor Lily fragen konnte, ob die Antilope denn im Winter nicht fror, weil sie ja schließlich aus dem Süden kam: „Wir brauchen dich, im Ministerium ist die Hölle los! Beeile dich bitte!“, dann verschwand er.

Harry seufzte und stand auf. „Tut mir Leid, Schatz!“, er küsste Ginny auf die Wange und eilte ins Wohnzimmer, um per Flohpulver ins Ministerium zu gelangen.

Die Familie frühstückte weiter.

„Darf ich heute vielleicht zu Rose?“, fragte Al seine Mutter.

„Hast du mit Ron und Hermine gesprochen?“, fragte Ginny.

Albus nickte: „Sie haben es erlaubt!“

„Na gut!“, Ginny stand auf und begann, den Tisch abzuräumen. Hastig half Lily ihrer Mutter.

Als Al mit Flohpulver weggereist war, setzte Ginny sich aufs Sofa und zog Lily neben sich: „Und was machen wir beide jetzt?“

Lily zuckte mit den Schultern.

„Hast du Lust, mir zu helfen, die Mappen über dich, James und Albus in Ordnung zu bringen? Fotos, Geburtsurkunden und so?“, fragte Ginny.

„Klar!“, rief Lily begeistert.

„Na, dann, komm!“, Ginny zog Lily auf die Füße und ging mit ihr ins Arbeitszimmer. Sie zog eine Schublade heraus, auf der Albus stand, und legte den Inhalt auf den Tisch.

„Wir legen Fotos auf einen Stapel und den Rest auf einen anderen. Später kleben wir dann alles in Fotoalben!“, erklärte Ginny und nahm einen Stapel Blätter in die Hand.

Lily nahm ein Blatt in einer Klarsichthülle. „Albus Severus Potter. Geboren am 29. August...“, las sie vor. „Warum hat Al eigentlich zwei Namen und ich und James nur einen?“, wollte sie dann wissen.

„Spätzchen, du hast doch zwei Namen. Aber abgesehen davon wollte dein Dad seinen ersten Sohn nach seinem Vater und seine erste Tochter nach seiner Mum benennen. Wir wollten das. Und als Al auf die Welt kam, haben wir lange überlegt und ihn schließlich so genannt. Weißt du, wer Albus und Severus waren?“

„Klar. Zwei Schulleiter von Hogwarts!“, erklärte Lily.

„Genau. Albus Dumbledore und Severus Snape waren die beiden, die vielleicht am meisten dafür getan haben, dass dein Dad heute noch lebt. Harry hat Snape immer gehasst, bis er erkannte, was dieser tatsächlich für ihn getan hatte: Immer wieder hat er sein Leben für ihn aufs Spiel gesetzt!“

„Oh...“, staunend legte Lily die Geburtsurkunde auf einen Stapel. Dann griff sie nach einem Paken Fotos: Al, der friedlich in einer Wiege schlief. Al, der im Wohnzimmer spielte, Al als Baby auf dem Arm seiner Großmutter...

Den ganzen Tag untersuchte Lily die Fotos von ihrem Leben. Wie James aufwuchs, Al... Ihr erster Geburtstag, damals im Mai, James, wie er laufen lernte, eine glückliche Familie. Am Nachmittag klebte Lily die Fotos in Alben. Familienfotos, Hochzeiten, Geburtstage. Das Leben ihrer Brüder und ihr eigenes zogen an dem staunenden Mädchen vorbei.

Dann hielt es das Abschlusszeugnis ihrer Mutter in der Hand.

„Wow, du warst ja total gut!“, rief sie.

Ginny trat an ihre Tochter heran und sah auf ihr Zeugnis. Sie lächelte: „Ja, in dem Jahr habe ich sehr viel gelernt!“

Zauberkunst: Ohnegleichen

Verwandlung: Ohnegleichen

Verteidigung gegen die dunklen Künste: Ohnegleichen

Astronomie: Erwartungen übertroffen

Zaubertränke: Ohnegleichen

Kräuterkunde: Erwartungen übertroffen

„Kann ich Daddys Zeugnis auch mal ansehen?“, bat Lily.
Ginny nickte, griff nach einem Ordner im Schrank und nahm ein weiteres Pergament heraus.
„Dad hatte ja ein Fach weniger!“, sagte Lily verwundert.
„Stimmt. Sein Ziel war es, Auror zu werden, auch wenn er, nachdem er Voldemort besiegt hatte, gar nicht weiter hätte zur Schule gehen müssen!“, erklärte Ginny.
„Nein?“, fragte Lily nach.
„Nein. Er hatte allen bewiesen, dass er als Auror taugte. Doch trotzdem kehrte er nach Hogwarts zurück!“
„Aha!“, nickte Lily.

Zauberkunst: Ohnegleichen
Verwandlung: Ohnegleichen
Verteidigung gegen die dunklen Künste: Ohnegleichen
Zaubertränke: Erwartungen übertroffen
Kräuterkunde: Erwartungen übertroffen

„Mann, habe ich gute Eltern!“, Lily seufzte: „Ich will gar nicht wissen, was passiert, wenn ich versage!“
Ginny strich ihr übers Haar: „Mach dir keinen Kopf: Du hast sieben Jahre Zeit zu lernen. Setz dich nicht unter Druck - du wirst nicht versagen!“, sagte sie beruhigend.

Ihre Tochter lächelte erleichtert. Dann fragte sie hoffnungsvoll: „Kann man denn keinen UTZ im Fliegen machen?“

Ginny schüttelte den Kopf: „Nein, Fliegen habt ihr nur in der ersten Klasse. Danach könnt ihr eventuell in die Quidditchmannschaft eures Hauses. Und natürlich kannst du in deiner Freizeit fliegen!“

Lily nahm sich vor, auf jeden Fall in die Quidditchmannschaft ihres Hauses zu kommen.
Und als Harry nach Hause kam, erzählte sie ihm aufgeregt, was sie alles erlebt hatte

*Noch heute kommt das nächste Chap on - Versprochen!!
Viele liebe Grüße, eure Hallia*

Langeweile

*Das Chap ist nicht lang. Ich hoffe trotzdem, dass es euch gefällt!
Viel Spaß beim Lesen, eure Hallia*

Die Posteulen kamen wie immer rauschen herein und auch heute landete die Eule seiner Mutter vor James auf dem Tisch.

Er öffnete den Brief und las:

„Hallo James!

Bei uns hat es geschneit, bei euch auch?

Weißt du, was ich alles bekommen habe? Gaaaaanz viel! Einen Schnatz von Onkel Ron und einen Minimuff und einen Pulli und eine Feder und Tinte und einen Kristall, der die Farbe wechselt und dann ein Buch (Eine Geschichte von Hogwarts) und Creme und einen sprechenden Spiegel und eine Kette. Toll, oder? Ich wollte dich eigentlich fragen, was du dir zu Weihnachten wünschst!

Alles Liebe, deine Lily“

Darunter hatte Ginny geschrieben:

*„Sag bitte bald Bescheid, ob Jonah an Weihnachten zu uns kommt! Und noch viel Spaß in Hogwarts!
Alles Liebe, Mum“*

„Von wem ist der Brief?“, fragte Jonah.

„Von Mum und Lily. Mum will wissen, ob du Weihnachten zu uns kommst!“

Sein Freund schüttelte den Kopf: „Nein, tut mir Leid. Meine Eltern wollen einen Skiausflug machen!“

„Okay!“, meinte James und griff nach einer Feder. Dann schrieb er:

„Hi Mum, hi Lily!

Jonah kommt nicht, weil er mit seinen Eltern in Urlaub fährt.

Lily, du brauchst mir nichts zu schenken, okay?

Viele liebe Grüße, auch an Dad und Al, euer James“

Nachdem er die Eule gekraut hatte und sie von seinem Kürbissaft getrunken hatte, flog sie mit James' Antwort zurück nach Godrics Hollow.

Zur selben Zeit öffnete Lily wieder ihren Adventskalender und zog ein seltsam anmutendes Fernglas heraus.

Ginny beobachtete sie und begann hell zu lachen: „Nein, wie süß!“

„Was ist denn?“, verwirrt drehte sich Lily um.

„Das ist das alte Omniglas von deinem Vater!“

„Ja?“, lächelnd sah Lily darauf hinab und begann, die Schrift der Knöpfe zu entziffern. Den Vormittag über lief sie auf der Straße hin und her und beobachtete alles und jeden mit ihrem tollen Omniglas.

Albus dagegen saß im Haus und bastelte an seinem Geschenk für seinen Bruder arbeitete: Eine Collage über James' Lieblingsquidditchmannschaft, den Caerphilly Catapults. Seine eigene waren die Kenmare Kestrels.

Ginny war Einkaufen gegangen.

Insgesamt verlief der Vormittag für die drei Potters ereignislos. Lily war wohl die einzige, die etwas spannendes erlebte, als sie mit ihrem Omniglas beobachtete, wie mehrere Hexen und Zauberer auf Besen über Godrics Hollow flogen und dem Mädchen fröhlich zuwinkten.

Und so war es gut, dass Harry, als er nach Hause kam, Ted mitbrachte, der wieder einmal bei ihnen essen würde.

Fröhlich begrüßte Lily ihn und zog ihn in ihr Zimmer, Al folgte den beiden. Dort zeigte Lily ihm alle ihre Geschenke aus dem Adventskalender und Al versuchte mit seiner Hilfe, Ella und Snowie doch noch ein paar Tricks beizubringen.

Lily war die Erste, die die Eule sah, die aus Hogwarts zurückkehrte. Hastig öffnete sie den Brief und las ihn laut vor:

„Hi Mum, hi Lily!

Jonah kommt nicht, weil er mit seinen Eltern in Urlaub fährt.

Lily, du brauchst mir nichts zu schenken, okay?

Viele liebe Grüße, auch an Dad und Al, euer James“

„Oh, schade!“, sagte sie und zog eine Schnute.

„Was ist schade?“, wollte Al wissen.

„Dass Jonah nicht mitkommt und das ich ihm nichts schenken soll!“, erklärte seine Schwester.

„Wieso, ist doch gut!“

„Nee! Das ist doof, weil er mir doch bestimmt auch was schenkt!“, sagte Lily altklug und Ted lachte.

„Ihr zwei, ihr seid echte Geschwister!“, sagte er. Seine Haare hatten einen warmen Branton angenommen.

Lily fiel in sein lachen ein und umarmte ihren Bruder kurz.

Harry und Ginny beobachteten das Geschehen und waren glücklich, zwei so wunderbare Kinder hier zu haben, und einen erfolgreichen, gewitzten Sohn in Hogwarts, der seine Geschwister über alles liebte.

Und? Wie war's?

Ich habe noch einmal eine Bitte an euch: Wenn ihr Ideen für die Weihnachtsgeschenke von Al, Lily und James habt, dann sagt mir Bescheid, okay?

Alles Liebe, eure Hallia

Warum Al's Adventskalender bei 16 aufhört

Hallo. Und ihr dürft mit mir schimpfen: es ist wieder zu spät. Es tut mir wirklich sehr Leid!

@ **Lilia.magic.**: Danke!

@ *Mytre*: Sie will schon, aber ich wollte einfach, dass sie ein wenig Zeit mit ihrer Mutter verbringt. Wenn du magst, besucht sie die beiden demnächst!

@ *Phoenixträne*: An sich eine gute Idee - bekommt aber Molly schon! Trotzdem danke!

@ *LilyFan*: Na klar, den bekommt sie auf jeden Fall!!!

@ *Kandylein*: Klasse Idee!

@ *Patilsister*: Danke!

The next chapter...

Dienstag.

GINNY schlief noch, als Lily aufstand, Al genauso, und deshalb griff sie zunächst nach ihrem Tagebuch. Mit der neuen Tinte und der hübschen Feder begann sie im Dämmerlicht des Wohnzimmers zu schreiben:

„Gestern war es zu Hause irgendwie langweilig... Ich weiß auch nicht, warum! Daddy war arbeiten, Al hat an James' Geschenk gebastelt, und ich war draußen. Von Dad habe ich ein Omiglas bekommen, das ist so ein Fernglas mit ganz viel Zubehör und damit kann man auch Sachen verlangsamen und wiederholen und so! Total toll also. Ich war draußen...

Und zum Essen kam Teddy vorbei... Wir haben versucht, Ella und Snowie Kunststücke beizubringen, hat aber nicht geklappt. Ich muss Onkel George mal fragen, ob Minimuffs und Mufflons das überhaupt können! Weil wenn nein, dann war das ja alles umsonst!

Ich weiß nicht, was ich Mum und Al und James zu Weihnachten schenken soll. Und auch allen meinen Onkeln und Tanten und Cousins und Ted und Hagrid und Neville und Luna und so... Mir fällt einfach nichts ein. Aber wir sind ja sowieso viel zu viele - wie soll einem da bloß für jeden was einfallen?“

Lily steckte ihr Tagebuch wieder weg und überlegte. Wenn sie jedem was schenken wollte, für den sie noch nichts hatte, dann musste sie... Sie fing an zu zählen: Onkel Ron, Tante Hermine, Rose und Hugo. 4. Dann ihre Brüder und ihre Mutter. 7. Onkel George, Onkel Percy, Onkel Bill, Onkel Charlie mit ihren Frauen. Das waren 7 plus 8, also 15. Und dann Josie, Josh, Fred, Mike, Isabell, Victoire, Dylan. Das waren dann schon ... 22. Plus Hagrid, Ted, Luna und Neville waren 26.

Lily riss die Augen auf: 26 Geschenke? Und es war schon der 13! Wie sollte sie das schaffen? Vielleicht könnte sie ja Dylan und Josie nichts schenken... die waren ja noch so klein! Oder sie schenkte einfach jeder Familie was - das wären dann 4, ihre Brüder, ihre Mutter und Hagrid, Ted, Luna und Neville dazugerechnet 13. Immerhin nur noch die Hälfte... Aber was sie ihnen schenken sollte, wusste sie immer noch nicht.

Seufzend stand das Mädchen auf und ging gedankenverloren auf ihren Adventskalender zu.

Ein samtiges Armband lag in einem Schmuckkästchen, und in Hagrids krakeliger Schrift lag auf einem beiliegenden Zettel: *„Liebe Lily! Dieses Armband ist aus Einhornhaaren und hat deshalb magische Schutzkräfte. Außerdem kann es nicht kaputt gehen oder schmutzig werden. Alles Liebe, dein Hagrid“*

Lily lächelte und legte das Armband um. Hinter sich hörte sie Schritte: Albus war aufgestanden.

„Guten Morgen!“, sagte sie und winkte.

Al blinzelte verschlafen: „Morgen. Warum bist du denn schon wach?“

Lily zuckte mit den Schultern: „Keine Ahnung. Ich konnte nicht mehr schlafen. Hast du gut geschlafen?“

Al nickte: „Nur ein bisschen zu kurz. Was ist das?“, er deutete auf Lilys Armband.

„Von Hagrid!“, erklärte das Mädchen stolz: „Das ist aus Einhornhaaren!“

„Es hat Schutzkräfte, oder?“, hakte Al nach.

Lily nickte: „Stimmt. Woher weißt du das?“

„Einhörner sind wirklich faszinierende Geschöpfe. Neville hat mir viel über sie erzählt!“, erklärte er.

„Ach so“, meinte Lily. „Machst du deinen Adventskalender auf?“
„Man könnte meinen, du bist neugieriger was drin ist als ich!“, Al lachte.
Lily nickte heftig mit dem Kopf: „Ist doch total spannend!“
„Jaah, Schokolade!“, erklärte ihr Bruder sarkastisch.
„Ich hätte gerne Schokolade!“, meinte Lily verwundert und trat an Als Adventskalender heran. Erstaunt musterte sie ihn.
„Al...“, sagte sie langsam.
„Ja?“, er kam zu ihr hinüber.
„Die Zahlen hören bei 16auf!“, erklärte sie entsetzt.
„Wie bitte?“, verwirrt musterte Albus den Kalender und kam schließlich zu demselben Ergebnis wie sie.
„Was soll das denn?“, fragte er verärgert.
„Komm, wir fragen Mum!“, meinte Lily und lief aus dem Wohnzimmer.
„Lily, nein!“, rief Al ihr hinterher, doch seine Worte „Sie schläft doch noch!“, kamen nicht mehr bei seiner Schwester an.

„Mum!“, rief Lily energisch und lief ins Schlafzimmer ihrer Eltern. Ginny fuhr hoch.
„Was ist passiert?“, fragte sie verschlafen.
„Mum, wieso hört Als Adventskalender bei 16 auf?!“, böse stand das kleine Mädchen vor dem Bett ihrer Eltern und sah ihre Mutter vorwurfsvoll an.
Ginny seufzte und ließ sich in die Kissen zurücksinken: „Lily, hast du mich erschreckt!“
„Also?“, das Mädchen ließ nicht locker.
„Lily, darf ich aufstehen, bevor ich antworte?“, fragte Ginny. Ihre Tochter schüttelte energisch den Kopf.
„Na gut...“, Ginny seufzte erneut: „Al und du bekommt beide zusammen ein Geschenk, vom 17. bis zum 24.! Jetzt in Ordnung?“, Ginny setzte sich wieder auf.
„Na gut!“, beschwichtigt ging Lily zurück zu ihrem Bruder und erklärte ihm, was Ginny zu ihr gesagt hatte.
„Aha!“, meinte Al nur und ging ins Bad.

„Was machen wir heute?“, fragte Lily. Es war ihr neuer Standard-Spruch jeden Tag und Ginny lächelte nachsichtig.
„Ich gehe in die Winkelgasse, ihr könnt aber leider nicht mitkommen.“
„Oh...“, machte Lily enttäuscht: „Warum denn nicht?“, wollte sie wissen.
„Geheim!“, erklärte Ginny.
„Na gut...“, meinte Lily, ein wenig getröstet von der Aussicht, dass ihre Mutter vielleicht Weihnachtsgeschenke holte.
„Al, was machst du heute?“, wollte sie dann von ihrem Bruder wissen.
„Ich räume mein Zimmer auf!“, erklärte Al.
„Ich auch!“, rief Lily begeistert: „Dann kann ich das nämlich auch schmücken und so!“
Ginny lachte: „Macht das! Wenn ich zurück bin, kann ich dir dabei ja helfen!“
„Genau!“, sagte Lily und frühstückte in aller Seelenruhe weiter. Al dagegen räumte seine Sachen weg und verschwand in seinem Zimmer.

Nachdem sie aufgeessen hatte, nahm Lily das magische Radio, das in der Küche stand und trug es in ihr Zimmer. Dort drehte sie es auf und begann ihren Schreibtisch aufzuräumen. Lees Stimme schallte ihr entgegen und kündigte die Schicksalsschwester an, mit ihrem neuen Hit „Magic Eye“
Während sie aufräumte, summte das Mädchen mit.

Mit der Unterhaltung von Lee und guter Musik verging der Tag schnell und am Abend war Lilys Zimmer wunderhübsch mit Tannenzweigen und Lichtern geschmückt.
Drei Kerzen auf der Fensterbank ließ sie über Nacht brennen.

Das für heute kommt auf jeden Fall heute noch! Versprochen!

Hallia

Severus Snape

Das nächste Chap - wie versprochen.

Viel Spaß beim Lesen!

Eure Hallia

Obwohl Lily früh ins Bett gegangen war, schlief sie am nächsten Tag lange. Gegen halb zehn weckte Ginny ihre Tochter. Lily hüpfte aus dem Bett und zog sich an, nachdem sie aus dem Bad gekommen war. In der Küche füllte sie eine Schüssel mit Cornflakes und Milch und begann zu frühstücken. Al las die Zeitung. „Dad steht in der Zeitung!“, sagte er plötzlich. „Ja? Lies mal vor!“, bat Lily.

*„Harry Potter, bekannt als **Der Junge, der überlebt**, der **Auserwählte** und **Der den Dunklen Lord besiegte**, beendete Tumulte um den angeblichen Todesser Severus Snape.*

Vor mehreren Tagen wurden wieder einmal Gerüchte um Severus Snape laut, dessen Testament endlich gefunden wurde. Demnach soll er Lily Evans, spätere Potter, alles vererbt haben, wie ein Sprecher der Rechtskanzlei im Zaubereiministerium bestätigte. Ein anonymer Tipp verriet, dass das Testament schon vor mehreren Monaten gefunden wurde. Ob dies der Wahrheit entspricht, ist noch unklar.

Harry Potter, inzwischen verheiratet mit Ginny Weasley und Vater von drei Kindern, ist der Sohn von Lily Potter und nach dem Gesetz der Zauberschaft offiziell der Erbe von Severus Snape. Dennoch forderten mehrere ungenannt bleibende Zauberer, dass der Nachlass an gute Freunde des Verstorbenen gehen sollte.

Severus Snape, jahrelang Zaubertranklehrer in Hogwarts und später Schulleiter war laut Harry Potter und mehrerer anderer Zauberer, unter ihnen auch Rufus Scrimgeour, der Zaubereiminister, jahrelang Doppelspion für Albus Dumbledore und hat immer für Harry Potters Schutz gehandelt.

Harry Potter selbst erklärte nachdrücklich, den Besitz von Severus Snape seiner Mutter zu Liebe anzunehmen, ihn jedoch nicht zu benutzen. Dennoch wird das Haus gesäubert und alle Besitztümer entweder vernichtet oder nach Hogwarts gebracht. „Denn Severus Snape war immer ein in sich gekehrter Mann, der trotz aller guten Taten, die er für mich, Dumbledore und die Menschheit getan hatte, nie wollte, dass die Öffentlichkeit seine wahren Beweggründe erfuhr. Ich finde, diese Entscheidung sollte jeder von Ihnen akzeptieren können!“, so der Auror Potter am Sonntag im Zaubereiministerium.

Wir werden sie bezüglich der Besitztümer Severus Snapes auf dem Laufenden halten.“

„Daddy hat was geerbt?“, wiederholte Lily.

„Gut, dass die nicht wissen, dass ich nach Severus Snape benannt bin!“, meinte Albus und faltete die Zeitung zusammen.

„Wieso denn?“, wollte Lily wissen.

„Na, das hätte viel mehr Staub aufgewirbelt. Jeder hätte wissen wollen, was genau zwischen Dad und ihm passiert ist!“, erklärte Al.

„Severus Snape muss ein sehr mutiger Mann gewesen sein!“, meinte Lily nachdenklich und betrachtete das Foto eines kühlen, schwarzhaarigen Mannes in der Zeitung.

Ginny trat in die Küche und sah das Foto ihres ehemaligen Lehrers in der Zeitung. „Was haben sie über Snape geschrieben?“

„Nur, dass es Tumulte um sein Erbe gibt!“, informierte Al sie.

Ginny nickte und strich nachdenklich über das Foto. „Morgen gehen wir uns das Haus angucken. Möchtet ihr mitkommen?“

Al nickte begeistert. Er hatte zu seinem zweiten Namen eine spezielle Bindung, er hätte seinen Namensgeber gerne kennengelernt.

Irgendwann würde er bestimmt sein Porträt finden...

Lily stand auf und stellte Schüssel und Löffel weg. Dann ging sie zu ihrem Adventskalender. Eine Riesenpackung Weasleys Zauberhafter Zauberscherze hatte sie von Onkel George bekommen.

Neugierig lugte sie hinein und sah jede Menge Nasch- und Schwänzleckereien, jedoch auch jede Menge anderer Scherze, mit denen sie ihre Brüder wunderbar würde ärgern können.

Der Tag war zwar nicht komplett, aber ich wollte einfach den Übergang zu morgen nicht verlieren, weil es ja mit Snape weitergeht.

Außerdem wollte ich noch sagen, dass ich mich immer riesig über eure Kommis freue - vielen, vielen Dank!

Bis morgen, eure Hallia

Spinner's End

Hallo ihr!

Heute endlich wieder pünktlich. Noch einmal Entschuldigung für die letzten Tage. Jetzt sind fast Ferien und ich habe nicht mehr so viel zu tun!

*@ **Hermine*Granger:** Ja, ich habe mich inspirieren lassen. Ich hoffe, dass stört dich nicht. Aber mir gefiel die Idee, Snape so einzubringen!*

*@ **issi:** Danke schön für das Kompliment!*

*@ **LilyFan:** Lily setzt sich für ihren Bruder ein - das fand ich auch super und ich fand, das zeigte deutlich, wie sehr die Geschwister sich lieben! Ja, ich denke auch, dass das Porträt ihn enttäuschen könnte, aber wenn wird das eh erst in Hogwarts stattfinden! Danke für deinen Kommi!*

*@ **Myrte:** Ich fand es auch nicht okay, dass Snape sterben musste!*

*@ **Kandylein:** Die Idee mit Eule oder Katze ist aber gut!*

*@ ***Lilia.magic.*:** Danke!*

Viel Spaß beim Lesen!

Donnerstag. Der Tag, an dem Ginny, Al und Lily das Haus von Severus Snape in Spinner's End besuchen würden.

Ginny war ein bisschen mulmig zumute, als sie aufstand. Es war das Haus ihres ehemaligen Lehrers.

Ihre Kinder dagegen freuten sich schon sehr auf den Ausflug. Beim Frühstück sprachen sie von nichts anderem.

Bevor sie jedoch los konnten musste Lily natürlich noch nachsehen, was in ihrem Adventskalender war. Es war ein gerahmtes Familienfoto, was sie von Hugo bekommen hatte. Mit Ginnys Hilfe brachte sie es an der Wand in ihrem Zimmer an.

Dann konnten sie endlich los.

Aus dem Vorgarten apparierten sie nach Spinner's End.

Ginny bekam einen gewaltigen Schreck. Die Gegend war dreckig und dunkel, kleine, düstere Gassen zwischen herunter gekommenen Häusern, es stank beinahe bestialisch.

Das Haus von Snape war klein und dunkel. Mit ihrem Zauberstab öffnete Ginny vorsichtig die Tür und trat ein. Es war dunkel, doch neben der Tür war ein Lichtschalter angebracht. Ginny machte Licht an und ließ ihre Kinder auch eintreten.

Lily griff nach der Hand ihrer Mutter.

Vorsichtig gingen die drei weiter ins Wohnzimmer. Es war eng, die Wände waren voll mit Bücherschränken. Während sie an ihnen vorbei ging, las Ginny die Buchtitel.

Das Sofa war klein und verstaubt, ebenso wie die Schränke und der Teppich.

Drei Türen gingen von dem Raum ab. Eine führte in die Küche. Die Lebensmittel im Kühlschrank waren magisch konserviert, alles von einer dicken Staubschicht bedeckt. Mithilfe ihres Zauberstabes begann sie die Küche notdürftig zu säubern.

Lily sah sich staunend um.

„Mum, darf ich mich in dem anderen Zimmern umsehen?“, fragte Al.

Ginny nickte: „Mach das! Aber fass nichts an, Schatz!“, erklärte sie. Wer wusste schon, was hier alles verflucht war oder sein könnte?

Auch Lily ließ die Hand ihrer Mutter los. Mit ihrem Bruder betrat das zweite Zimmer. Es war das Schlafzimmer. Das Bett, ebenfalls verstaubt, hatte dunkle Bettwäsche. Ein Kleiderschrank stand in der Ecke. Insgesamt wirkte der Raum sehr unpersönlich und kahl. Eine weitere Tür führte zu einem Badezimmer. Eine

Dusche, Toilette und Waschbecken, dunkle Handtücher, ein paar Kosmetikartikel - sonst nichts.

Lily verließ das Zimmer wieder.

Im dritten Zimmer zeigte sich Snapes wirkliche Leidenschaft: es war ein Labor. Ein großer Vorratsschrank stand in der Ecke, mehrere Kessel standen auf einem Tisch, an der Wand ein Regal mit Phiolen mit den unterschiedlichsten Tränken.

An der Wand hingen Fotos. Eingehend betrachtete Lily sie. Al trat an sie heran und seufzte: „Das ist Grandma!“

„Wirklich?“, fragte Lily.

„Ja. Nach ihr bist du benannt!“, erklärte er.

Die rothaarige Frau mit den blitzend grünen Augen, die denen von Al und Harry so ähnlich sahen, lächelte. Sie war wunderschön.

„Mum!“, rief Al.

„Ja?“, Ginny kam herein und sah die Fotos von Lily Evans. Sie blieb stehen.

Severus Snape musste sie wirklich geliebt haben. Irgendwann würde sie Al das Leben von Severus Snape zeigen, irgendwann würde er verstehen, all das, was ihn dazu gebracht hatte, Harry zu retten.

Doch jetzt war Al noch zu klein.

„Mum, darf ich ein Foto von Lily mitnehmen?“, fragte Lily.

Ginny schüttelte den Kopf: „Tut mir Leid, mein Schatz! Wenn du aber gerne eins von ihr haben möchtest, dann kann ich dir eins geben!“

Lily nickte.

Al sah sich die Zaubertrankzutaten an. „Er war ein guter Zaubertrankmischer, oder?“, wollte er wissen.

„Ja. Er war einer der besten überhaupt. Genau wie eure Grandma. Lily und Severus waren immer Jahrgangsbesten in Zaubertränke. Professor Slughorn hat Harry immer mit seiner Mutter verglichen!“, erzählte Ginny.

Dann wandte sie sich zum gehen. Sie würde Harry sagen, was sie hier vorgefunden hatten.

„Kommt ihr? Wir gehen nach Hause!“, sagte sie und nahm Lily an die Hand. Ihr Sohn folgte ihr aus dem Haus und die drei apparierten zurück.

„Al, kommst du mit raus? Sollen wir eine Schneeballschlacht machen?“, fragte Lily, als sie zu Hause waren.

Doch ihr Bruder schüttelte den Kopf: „Nee, ich habe keine Lust. Tut mir Leid!“, er ging gedankenverloren in sein Zimmer und schloss die Tür hinter sich.

„Was hat er?“, mit großen Augen drehte Lily sich zu ihrer Mutter um.

„Ich glaube, er will ein wenig darüber nachdenken, wer Severus Snape war. Er ist ja nach ihm benannt worden, weißt du, und er ist, glaube ich, ein wenig traurig, ihn nie kennen gelernt zu haben. Lass ihm ein wenig Zeit!“

Das Mädchen nickte, ein wenig traurig und ging ebenfalls in ihr Zimmer.

Am Abend redete Ginny mit Harry über das Haus.

„Ich denke, wenn wir es auf Vordermann bringen, dann können wir es behalten. Die Gegend ist zwar nicht die schönste, aber ich denke, Snape hätte nicht gewollt, dass sein Haus an fremde Menschen geht!“, erklärte Ginny ihrem Mann.

„Meine Mutter ist dort aufgewachsen!“, sagte Harry gedankenverloren und legte seinen Zauberstab auf den Tisch: „Ich denke, wir sollten es wirklich behalten!“

„Wir können ja nächstes Jahr beginnen, es zu restaurieren!“, sagte Ginny und lehnte sich an Harry.

Er küsste sie auf die Wange.

Ich hoffe, es hat euch gefallen!

Bis morgen, eure Hallia

James kommt zurück

*Das Chap für morgen ein bisschen zu früh, damit es nicht zu spät kommt! ;)
Viel Spaß - wie immer!*

@ LilyFan: Danke! Und danke für die regelmäßigen und jedesmal lobenden Kommentare!

@ Patilsister: Ich freue mich über jeden Kommi, deshalb danke!

@ Phoenixträne: Da hast du Recht! Und Danke!

*@ Hermine*Granger: Da bin ich wirklich beruhigt! Und es freut mich, dass ich deine Vorstellungen so gut getroffen habe! Ich freue mich echt total, dass dir Lily so gut gefällt. Ich bemühe mich jedesmal, sie wirklich wie ein achtjähriges Mädchen zu beschreiben! Und natürlich Danke für deinen Kommi!*

@ Myrte: Nein, ich denke, James' Sohn in seinem Haus zu wissen hätte Snape wahrscheinlich echt dazu gebracht, sich im Grabe umzudrehen! Und wahrscheinlich hätte er Lily und Al wirklich sehr gemacht. Bei James, der seinem Granddad wirklich sehr ähnlich ist, bin ich mir da nämlich nicht so sicher! Danke für deinen Kommi!

*@ *Lilia.magic.*: Danke wie immer für deinen Kommi!*

Viel Spaß beim Lesen, eure Hallia

„James kommt heute nach Hause, James kommt heute nach Hause!“, fröhlich hüpfte Lily durchs Wohnzimmer.

Um halb fünf am Nachmittag sollte der Hogwartsexpress mit den Schülern, die zu Hause feiern würden, ankommen, und schon vor dem Frühstück war Lily total aufgeregt!

„Lily, setz dich bitte!“, sagte Ginny und stellte ihre Tasse leicht genervt ab.

„Jaah...“, meinte Lily etwas aufmüpfig und ließ sich auf ihren Stuhl plumpsen: „Ich freu mich doch nur so!“

„Aber davon kommt er auch nicht schneller zurück: Du musst noch bis heute Abend warten!“, erklärte Ginny und füllte Lily Tee in ihre Tasse.

„Gar nicht, heute Nachmittag!“, warf Lily ein.

Ginny seufzte ergeben: „Ja, heute Nachmittag. Aber bis dahin beruhigst du dich bitte!“, bat sie und schloss einen Moment die Augen.

Al lachte, als er seine Mutter so sah: „Lily, beruhige dich!“, sagte er und räumte seinen Teller weg.

„Mum, kann ich irgendetwas tun?“, fragte er.

„Du kannst James' Bett beziehen!“, erklärte Ginny und stand ebenfalls auf. Sie flocht Lilys Haare zu zwei Zöpfen und ging dann in ihr Arbeitszimmer. Lily aß ihr Brot auf und trank ihren Tee, dann ging sie in ihr Zimmer, nahm ein großes Plakat, ihre Buntstifte und ging ins Wohnzimmer.

Dort breitete sie das Plakat auf dem Boden aus und begann zu malen.

Eine halbe Stunde später konnte man schon erkennen, was es mal werden sollte. Mit großen Buchstaben stand auf dem Papier „E R Z I H W I L K M M E J A M S!“

„Herzlich Willkommen James“ wollte Lily auf das Plakat schreiben und im Wohnzimmer aufhängen. Mit Feuereifer malte sie das W aus Willkommen aus und kramte zwischen ihren Stiften nach einem kräftigen Blau.

Dann machte sie sich daran, dass E aus James zu vollenden, in einem warmen orange Ton malte sie den großen Buchstaben aus.

Eifrig arbeitete sie weiter. Schon bald stand „H E R Z L I H W I L L K O M M E N J A M E S“, auf dem Plakat, außerdem konnte man die Umrisse von Harry, Ginny und Lily, James und Al erkennen, die Lily mit viel Liebe hinzumalt hatte.

Und dann endlich war sie fertig. Neben einer gemalten Familie Potter stand in großen, kunterbunten Buchstaben „HERZLICH WILLKOMMEN JAMES“ auf dem Plakat.

„Mum!“, rief Lily und steckte ihre Buntstifte in ihre Federmappe zurück.

„Was ist?“, rief Ginny zurück.

„Kannst du mir bitte helfen?“, bat Lily und stand auf.

Ginny kam ins Wohnzimmer. Lily hielt ihr das Plakat hin und lächelte stolz.

„Oh, Lily, wie hübsch! Soll ich das aufhängen?“, fragte Ginny.

Lily nickte und deutete auf die Lampe.

Mit Hilfe ihres Zauberstabes beförderte Ginny das Kunstwerk ihrer Tochter an die Lampe und betrachtete es. „Das hast du sehr schön gemacht!“, lobte sie Lily und nahm das Mädchen in den Arm.

„Danke!“, sagte Lily und lächelte.

„Wann gehen wir?“, fragte sie dann.

„Wenn Dad da ist!“, erklärte Ginny und ging zurück ins Arbeitszimmer.

Gelangweilt setzte Lily sich aufs Sofa und starrte an die Wand. Was sollte sie jetzt tun, um die Zeit zu verkürzen, bis ihr Vater nach Hause kam?

Sie stand auf und ging zu Al. Der schüttelte gerade James' Bettdecke auf.

„Al, mir ist langweilig!“, sagte sie missmutig.

„Da kann ich dir auch nicht weiterhelfen!“, sagte Albus und setzte sich auf den Schreibtischstuhl. „Was macht Mum?“

„Sie ist im Arbeitszimmer. Ich habe mein Zimmer aufgeräumt und ich habe ein Plakat für James gemacht. Und jetzt ist mir langweilig. Es dauert noch so lange, bis Daddy nach Hause kommt!“, spulte sie ab und seufzte.

„Tja...“, meinte Al und ging aus James' Zimmer. Seine Schwester folgte ihm.

„Sollen wir ein Spiel spielen?“, schlug er vor.

Lily nickte hoffnungsvoll.

Al nahm Lilys Lieblingsspiel „In Hogwarts“ heraus, bei dem man mit seiner Figur Aufgaben in einer Modellversion des Schlosses lösen musste. Harry hatte seinen Kindern zwar erklärt, dass das, was sie im Spiel in Hogwarts erlebten, nicht annähernd das war, was man im wirklichen Hogwarts machen und finden konnte, doch trotzdem war es für Albus und Lily ein Spaß, ein bisschen so zu tun, als sei man schon an der Schule.

Und tatsächlich verging die Zeit mit dem Spiel im Fluge und schon bald kam Harry nach Hause. Auch Ginny schien fertig mit dem zu sein, was sie getan hatte.

Lächelnd betrachtete Harry das Plakat seiner Tochter, während diese und Al sich anzogen, um zum Gleis 9 $\frac{3}{4}$ zu kommen.

Die Familie apparierte in die Nähe des Bahnhofs und bahnte sich in King's Cross den Weg durch den normalen Pendlerverkehr in London. Für Lily und Al war es erst das zweite Mal, dass sie durch die Absperrung traten und entsprechend fest klammerten sie sich an die Hände der beiden an die ihrer Eltern.

Auf dem Bahnsteig warteten bereits viele Familien, doch es war nicht annähernd so viel los wie zu Beginn des Schuljahres. Die Potters suchten sich einen Platz, von dem sie den Zug aus gut im Blick haben würden, wenn er denn in den Bahnhof einlief.

Aufgeregt wartete Lily darauf, dass der scharlachrote Zug endlich kam. Doch ihre Geduld wurde auf eine harte Probe gestellt.

Immer wieder sahen die wartenden Familien auf die große Bahnhofsuhr. Der große Zeiger rückte immer weiter an der sechs vorbei.

Und dann, es war viertel vor fünf, sah man die Lok in den Bahnhof einfahren.

Jetzt wurde Lily erst nervös. Immer mehr Schüler stiegen aus, doch ihren Bruder konnte sie nirgendwo entdecken.

„Hi!“, auf einmal stand er neben ihnen, seinen Koffer neben sich.

Lily quietschte glücklich und fiel ihrem großem Bruder um den Hals.

„James! Wie war es in Hogwarts?“, nach Lily umarmte seine Mutter ihn und auch Harry drückte ihn kurz. James grinste: „Super!“, er klopfte seinem Bruder auf die Schulter: „Habt ihr mich vermisst?“, Lily nickte.

Auf dem Weg aus dem Bahnhof heraus ließen Lily und Al sich von James haarklein berichten, wie es in Hogwarts war und was er alles erlebt hatte.

Und das ließ James sich nicht nehmen.

Als er ins Wohnzimmer trat und das Plakat von Lily sah, umarmte er seine kleine Schwestern spontan und lächelte: „Danke!“, flüsterte er ihr zu.

Lily lächelte ihrem Bruder glücklich zu.

Als die Familie am Abend am Kamin saß, lag ein erfülltes Schweigen in der Luft. Lily hatte sich an ihren Vater gekuschelt, der den Arm um Ginny gelegt hatte. James saß zu Harrys Füßen und hatte seinen Kopf gegen Lilys Knie gelehnt und Al saß im Schneidersitz neben seiner Mutter.

Ich hoffe sehr, dass es euch gefallen hat. Jetzt ist James zurück - jetzt wirds bestimmt lustig!

Viele liebe Grüße, eure Hallia

Über Hogwarts

Hallo an alle!

Ich hoffe, ihr hattet einen schönen 3. Advent.

Auch das Chap zum 17. Dezember wieder ein wenig verfrüht - aber dann bekommt ihr es pünktlich!

Übrigens: Heilig Abend werden wahrscheinlich mehr als ein Chap kommen! Mehr verrate ich aber noch nicht! ;)

*@ *Lilia.magic.*: Lass dich überraschen!*

@ Mat: Viel Spaß und Danke für deinen Kommi!

@ Molly_Weasley: Ich freue mich über jeden Kommentar - Danke!

@ Myrte: Tja, wie man's nimmt! ;) Lass dich überraschen...

@ LilyFan: Stimmt. James ist wirklich haargenau wie James Potter sr.! Freut mich, wenn es dir gefallen hat! Und ja, das ist eine sehr gute Idee!

@ Kandylein: Ich kann nur wiederholen: Danke!!

@ GoldenSnitch: Danke!!

James at home - Viel Spaß beim neuen Chap!

Viele, liebe Grüße, eure Hallia

Mitten in der Nacht erwachte Lily plötzlich: Sie hatte gestern ihren Adventskalender nicht aufgemacht!

Schnell schlug sie die Bettdecke zurück und schlüpfte in ihre Hausschuhe.

Auf Zehenspitzen schlich sie ins Wohnzimmer und knipste ihre Taschenlampe an. Im dumpfen Licht suchte das Mädchen das Türchen mit der Nummer 16. Und fand es. Im Inneren war ein unförmiges Päckchen. Hastig packte Lily es aus und hielt eine kleine Stoffeule von ihrem Onkel Charlie in der Hand.

Mit ihr zusammen ging sie zurück ins Bett.

Um acht Uhr klingelte in Lilys Zimmer der Wecker und das Mädchen sprang aus ihrem Bett. Keine Minute des Tages mit James wollte sie verpassen.

So schnell wie möglich wusch sie sich, putzte ihre Zähne und zog sich an, dann rannte sie in James Zimmer.

Ihr Bruder lag noch im Bett und schlief, unter der Bettdecke lugten nur ein paar schwarze, zersauste Haare hervor.

„James!“, rief sie: „Aufstehen!“

„Was?“, der Junge fuhr hoch und sah seine Schwester. „Muss ich schon aufstehen?“, fragte er seufzend und ließ sich zurück in die Kissen fallen.

Lily lachte: „Klar!“

James seufzte erneut und setzte sich auf. Dann, bevor Lily reagieren konnte, begann er seine kleine Schwester auszukitzeln.

„Nein!“, keuchte Lily lachend: „Nicht.... James, hör auf!“, sie kicherte. James ließ sie los und lachte. Lily ließ sich auf sein Bett sinken: „Das war gemein!“, stellte sie fest, immer noch etwas außer Atem.

James nickte: „Stimmt!“, er umarmte sie kurz.

„Stehst du jetzt auf?“, fragte Lily.

James nickte und ging ins Bad.

Lily wartete vor ihrem Adventskalender auf Al, denn heute durften sie ja gemeinsam ein Türchen aufmachen. Sie war schon sehr gespannt, was so geheimnisvolles heute auf sie wartete. Und dann kamen ihre Brüder endlich aus dem Bad.

„Al, möchtest du heute aufmachen?“, fragte sie.

Albus schüttelte den Kopf: „Nee, lass James mal! Der hatte gar keinen Kalender!“

Lily nickte: „Super Idee! Mach auf!“, aufgeregt beobachtete sie, wie James das Törchen aufzog. Der Platz dahinter war heute extrem groß und er zog ein große Packet heraus. Es war gut einen Meter lang, 60 cm breit und hoch.

Lily riss das Geschenkpapier herunter, Al öffnete den Karton und James hob ein Miniaturquidditchstadion heraus, dessen Details bis ins kleinste nachgebildet waren. Auf dem Gras in der Mitte lag ein Brief.

„Lieber Al, lieber James, liebe Lily. Ab heute bekommt ihr jeden Tag ein neues Detail für euer Quidditchstadion, damit ihr in Zukunft spannende Spiele durchspielen könnt! Ich wünsche euch viel Spaß damit, Grandpa“

„Wow!“, hauchte Lily mit strahlenden Augen und auch Al und James sahen begeistert aus.

Das Stadion war bis jetzt noch leer, doch ab morgen würde jeden Tag etwas hinzugefügt werden!

„Mum!“, rief Al: „Dad, kommt mal gucken, was wir bekommen haben!“

Und Harry und Ginny sahen sich erstaunt und überrascht das Stadion an und lasen sich den Zettel von Arthur durch.

Harry sah Ginny an. Sie lächelte.

James stand auf und ging in die Küche. „Kommt ihr frühstücken?“, rief er und Lily konnte ihn mit Tellern klappern hören.

Ginny begann, das Geschenkpapier wegzuräumen und Harry nahm den Karton und faltete ihn zusammen. Al stellte das Stadion auf den Tisch und ging dann mit Lily in die Küche, wo James den Tisch deckte.

Nach dem Frühstück gingen James, Lily und Albus in den Garten. Neben einer spannenden Schneeballschlacht zwischen den Geschwistern erzählte James, was er in Hogwarts alles erlebt hatte.

Beim Mittagessen musste er seiner Mutter berichten, weshalb sie alles Beschwerdebriefe bekommen hatte und Harry wollte wissen, wie die Lehrer seien.

„Als sie meinen Namen vorgelesen haben, haben sie ganz komisch geguckt!“, berichtete er. „Und bei der Aufnahmezeremonie am Anfang wurde die ganze Halle ruhig, als ich nach vorne musste! Und der Sprechende Hut hat auch erzählt, dass es bei Dad auch schwierig war, wohin er sollte!“, erzählte er.

„Jaah, aber das lag an etwas anderem als bei dir!“, lachte Harry.

„Wo hätte er dich denn noch hingesteckt?“, wollte Lily wissen.

James errötete: „Nach Hufflepuff!“, sagte er beschämt.

„Wieso schämst du dich?“, fragte Ginny streng.

„Da sind doch nur Flaschen!“, empört wandte James sich an seine Mutter.

Die schüttelte den Kopf: „James! Das ist nicht wahr! Hufflepuffs sind unglaublich loyal und fleißig und auch sehr gute Freunde!“, erklärte sie.

„Jaah, aber trotzdem ist Gryffindor jawohl besser!“, meinte James entschieden.

„Ravenclaw war wohl nichts für dich?“, meinte Harry.

Erschrocken schüttelte James den Kopf: „Quatsch, ich bin doch kein Streber!“

„Nein, das nun wirklich nicht!“, seufzte Ginny: „Deine Noten könnten wirklich besser sein! Deine Freizeit besteht wohl nicht allzu viel aus Lernen, oder?“

James schüttelte den Kopf.

Harry lachte: Das war typisch sein Sohn. Al war da ganz anders. Und Lily... Nun, das würde sich noch herausstellen...

Hat es euch gefallen? Ich hoffe doch!

Wie immer: Wenn ihr individuelle Wünsche für die kommenden Chaps habt, dann sagt Bescheid - ich werde versuchen, sie zu erfüllen!

Ganz liebe Grüße, Hallia

Der dritte Advent

Hallo ihr!

Schule fast zu Ende - endlich! ;)

@ **Myrte**: Ja, das Geschenk ist toll...

@ **Hermine*Granger + Phoenixträne**: Ja, James ist in Gryffindor!

@ **Hermine*Granger**: Werde es versuchen... ja, mir fällt schon was richtig schönes ein!

@ **LilyFan**: Danke für deinen lieben Kommi!

@ ***Lilia.magic.***: Danke

Viel Spaß beim neuen Chap!

Hallia

Nach dem Frühstück versammelten sich James, Al und Lily wieder vor Lilys buntem Adventskalender. Heute öffnete Al das Törchen und zog ein Packet heraus. Auf einem Zettel stand:

„Heute: Die Torringe! Alles Liebe, Tante Chasey“

Hastig öffnete Lily das Packet und zog sechs unterschiedlich lange Quiddichtorringe heraus. James nahm sie seiner Schwester ab und befestigte sie im Stadion an den richtigen Stellen.

„Ich bin echt gespannt, was morgen kommt!“, meinte Lily und schielte zum Kalender.

„Hm... du hast Recht!“, stimmte Al ihr zu.

„Wir können doch schon mal gucken!“, schlug James vor.

Lily sah ihren Bruder entsetzt an: „Nein!!“

„Wieso denn nicht? Dann wissen wir's aber!“

Doch seine Geschwister schüttelten den Kopf.

„Ihr seid Feiglinge!“, erklärte James.

„Nein, wir schummeln nur nicht!“, meinte Al und Lily streckte James die Zunge raus.

Al lachte.

„Na wartet!“, rief James und sprang auf. Er lief hinter der kichernden Lily her, die sich vor ihrem großen Bruder in Sicherheit bringen wollte.

Al rannte hinter James her, um Lily zu helfen.

Als Harry ins Wohnzimmer kam, fand dort eine wilde Verfolgungsjagd statt. James versuchte Lily zu fangen, Al wollte James auskitzeln und Lily versuchte verzweifelt, sich vor ihrem Bruder in Sicherheit zu bringen.

„Stopp!“, rief Harry und fing Lily ein, die über das Sofa kletterte.

Albus blieb vorübergebeugt stehen und keuchte.

Auch James stoppte und ließ sich aufs Sofa sinken.

Harry ließ Lily los.

„Zieht ihr euch bitte an, wir gehen jetzt!“, forderte er die drei auf.

„Wohin?“, warf James ein, doch Harry scheuchte ihn einfach aus dem Zimmer.

Lily zog ihren neuen Pullover an und nahm ihre Jacke vom Haken. In der Tasche ihrer Jacke befanden sich seit neuestem immer der Regenbogenkristall, der Schnatz und ein paar der Nasch- und Schwänzleckereien von Onkel George. Sie zog sie an und wickelte ihren Schal um den Hals.

Dann zog sie ihre Pudelmütze auf den Kopf und stiefelte in den Flur.

Ihre Eltern warteten bereits angezogen und während Lily ihre Stiefel anzog kamen auch James und Al.

Dann zog Harry die Tür auf und die Familie ging raus. Er nahm Lilys Hand, die in einem Fäustling steckte

und ging mit ihr durch Godrics Hollow. An dem Denkmal, das Harry und seine Familie zeigte, machte er halt hob eine Zeitung auf.

„Wir reisen per Portschlüssel!“, erklärte er und forderte Ginny und seine Kinder auf, die Zeitung zu berühren.

Das vertraute Gefühl stellte sich einige Minuten später ein und Lily machte die Augen erst wieder auf, als sie Boden unter ihren Füßen spürte.

Sie schlug die Augen auf und erkannte den Grimmauldplatz Nummer 12.

Das einstmals so düstere Haus der Blacks war nun hell und freundlich angestrichen, die Köpfe mit den Hauselfen und das Porträt von Mrs Black waren verschwunden. Lily und ihre Brüder waren schon oft hier gewesen, bei Weihnachtsfeiern und Geburtstagen.

Lily hörte Stimmen aus der Küche und im nächsten Moment sah sie Neville Longbottom auf sich zukommen. Er lächelte: „Da seid ihr ja endlich! Hallo Harry, Ginny! Na, Lily, wie geht's dir? Und dir Al?“, er umarmte Ginny und nahm der Familie die Jacken ab.

James stand etwas steif da. Neville war in Hogwarts sein Lehrer!

Neville bemerkte das Zögern und lachte: „Hallo James!“

„Guten Tag, Professor!“

Auch Harry lachte und Neville sagte: „Du brauchst doch hier nicht Professor sagen. Sag wie früher einfach Neville!“

James nickte: „Okay!“

Neville ging den fünf voraus ins Wohnzimmer. Dort saßen auf dem Sofa, in Sesseln und am Tisch fast die gesamte Familie Weasley und viele gute Freunde: Ron und Hermine mit Rose und Hugo, Bill und Fleur mit Victoire und Isabell, Ted, Percy, Mary und Josh und Mike, Nevilles Frau Aileen und sein Sohn Frank, Molly und Arthur und Luna und Rolf Scamander und ihre Töchter Emily und Joline.

„Hallo alle zusammen!“, rief Harry in die Runde und nickte.

Joline und Emily, sieben und neun Jahre alt, Frank, zehn, und Isabell, Rose, Hugo, Josh und Mike liefen zu James, Lily und Albus und gingen mit ihnen zusammen hoch. Dort, wo früher die Zimmer von Ron und Harry und noch andere waren, war nun ein großes Zimmer, in dem die Kinder spielen konnten.

Als Molly zum Mittagessen rief, kamen die zehn die Treppe runtergelaufen.

Lily warf einen kurzen Blick auf die Sitzordnung. Ihre Eltern saßen am Tischende und unterhielten sich mit Onkel Ron, Tante Hermine, Neville und Aileen. Daneben war ein Platz frei, auf dem sie sich hastig niederließ. Zu ihrer Rechten saßen Tante Fleur und Onkel Bill, ihr gegenüber Ted und Victoire, daneben Grandma, Grandpa, Onkel Percy und Tante Mary. Auch die anderen suchten sich ihre Plätze.

Während des Essens war es laut und fröhlich am Tisch. Lily schnappte von überall her Gesprächsfetzen auf.

Ihr Dad, Mum und Neville diskutierten über Hogwarts, Aileen, die Bibliothekarin war, warf zwischendurch Kommentare ein, Tante Fleur versuchte ihren Mann zu überreden in den Sommerferien keinen Urlaub in Frankreich zu machen („Bill, wir fahren seit Jahren jedes Mal nach Frankreich! Wir sollten uns einfach mal ein wenig Ruhe gönnen. Außerdem ist Maman in letzter Seit immerr etwas übellaunig!“, wenn Tante Fleur sich über etwas aufregte, trat ihr französischer Akzent deutlich hervor), Tante Hermine und Onkel Ron diskutierten über die Zaubererschachweltmeisterschaft, Victoire erzählte Ted von Hogwarts und am anderen Tischende hörte man Rolf deutlich über Lunas neues Buch schwärmen.

Es war schön, mit ihrer Familie den dritten Advent zu feiern. Als Lily jedoch am späteren Nachmittag aufs Klo lief, hörte sie im Flur heftige Stimmen.

„Mum, ich will ihn doch gar nicht heiraten!“, hörte sie Victoire empört sagen.

„Victoire Weasley, lüg mich nischt an! Isch se'e doch den Ring an deinem Finger!“, schimpfte Tante Fleur aufgebracht.

„Das ist ein Nikolausgeschenk Mum! Als Andenken, wenn ich wieder in Hogwarts bin!“, erwiderte Victoire wütend.

Lily hörte Schritte und drehte sich hastig um. Ted kam auf sie zu. Er sah besorgt aus.

„Worüber reden sie?“, fragte er leise.

„Über dich!“, sagte Lily.

Ted seufzte und klopfte vorsichtig an die Tür.

Was dann geschah, bekam Lily nicht mehr mit, doch als sie von der Toilette kam, saß Tante Fleur bei Onkel Bill, der sich offenbar angeregt mit Ted unterhielt.

Lily ging zu Victoire, die bei ihrer Schwester saß. Sie zupfte sie am Ärmel. „Victoire?“, flüsterte sie.

Ihre Cousine drehte sich um und lächelte: „Was ist denn, Lily?“

„Ist deine Mum noch böse auf dich?“, fragte Lily besorgt.

Victoire lachte und schüttelte den Kopf: „Keine Sorge!“

Lily lächelte erleichtert: „Dann ist ja gut!“

Streit in der Familie war etwas, was Lily überhaupt nicht mochte!

Hat es euch gefallen?

Viele liebe Grüße,

eure Hallia

Schnitzeljagd

Hi!

99 Kommiss - ich bin wirklich mehr als beeindruckt! Vielen Dank!

@ **Hermine*Granger**: Ja, Luna Lovegood heißt jetzt Scamanda! Das habe ich aus offiziellen Angaben von J.K. Rowling! Das mit der angeblichen Verlobung wird schon noch aufgelöst!

@ **Patilsister**: Danke!

@ **LilyFan**: Nein, am Grimmauldplatz hat einfach nur das Treffen stattgefunden und Neville hat die fünf als Erster kommen gehört!

@ **Myrte**: Ja, bald ist Weihnachten... Aber dann kommt ja auch noch Sylvester... Und ich denke, danach werde ich noch mehr über Lily schreiben!

Viel Spaß beim heutigen Chap, eure Hallia

„Aufstehen!“, Al stand in James Zimmertür und sprach durch sein magisches Megafon.

Erschrocken fuhr James aus dem Bett und starrte seinen Bruder böse an, als der anfang zu lachen.

Al lief zu seiner Schwester und wiederholte die Zeremonie, die jedoch ließ das völlig kalt und drehte sich einfach im Bett rum.

„Lily! Wenn du nicht aufstehst, dann öffnen wir den Kalender ohne dich!“, drohte James.

Lily brummte nur.

„Na gut, bis später!“, sagte James.

Lily hob den Kopf: „Das ist aber meiner!“

„Na und?“, meinte James: „Die Geschenke sind für uns alle!“, er drehte sich um.

Lily sprang auf und rannte hinter ihm her: „Das ist gemein!“, schrie sie.

„Na und?“, antwortete James und versuchte, seiner Schwester den Weg zu versperren.

„James!“, Ginny trat hinzu und sah ihren ältesten Sohn streng an. Fast sofort ließ er von Lily ab.

„Was ist hier los?“, fragte Ginny.

„James will den Kalender ohne mich öffnen!“, rief Lily schnell.

„Ja, weil sie nicht aufstehen wollte!“, warf James erzürnt ein.

Ginny seufzte, dann rief sie: „Al? Kommst du bitte?“

Al kam aus seinem Zimmer.

„Mach du heute bitte den Adventskalender auf, Lily und James können sich nicht einigen!“, erklärte sie ihm.

Lilys Mund klappte auf: „Aber...“, stotterte sie.

Al zögerte. Ginny beobachtete ihn. Er sah von Lily, die ihn bittend ansah, zu James, der herausfordernd und auf seine Art trotzig wirkte.

Dann schüttelte er den Kopf: „Wir machen das zusammen!“

Ginny nickte.

„Und, was ist es?“, fragte Lily aufgeregt, während Al das Papier von einem Päckchen entfernte.

„Moment, sei doch nicht so ungeduldig!“, sagte James, doch Lily zappelte weiter auf ihrem Platz herum.

„Von Fred, die erste Mannschaft!“, erklärte Al, nachdem er die Notiz auf dem Päckchen durchgelesen hatte.

Lily klatschte begeistert in die Hände, als James sieben Spieler auf Besen herausholte und sie zunächst auf den Boden des Stadions legte.

„Und was machen wir jetzt?“, fragte James.

Lily zuckte mit den Schultern.

„Wir können ja was zusammen mit Rose und Hugo machen!“, schlug Al vor.

Lily nickte. Ihr großer Bruder nahm die Schüssel mit Flohpulver und warf eine Prise in die Flammen.

Dann steckte er seinen Kopf hinein und rief: „Alastair Drive 17“

Sein Kopf verschwand in den Flammen. Lily trat nah an ihn heran und versuchte, irgendetwas zu verstehen, doch das klappte nicht.

Endlich kam James zurück: „Sie kommen gleich! Sollen wir noch Josh und Mike fragen?“

Al nickte. Wieder verschwand James im Kamin. Als er wieder kam, erklärte er: „Fred kommt auch! Ich habe auch schon eine Idee, was wir machen!“

„Ja?“, fragte Lily, doch er schüttelte den Kopf: „Wird nicht verraten!“, meinte er grinsend.

„Bitte!“, bettelte seine Schwester, doch James ließ sich nicht überreden etwas preiszugeben.

Wenig später kamen Rose, Hugo und danach Fred, Josh und Mike durch den Kamin ins Haus der Potters.

„Also, was sollen wir machen?“, fragte Rose.

James grinste: „Was haltet ihr von einer Schnitzeljagd?“

„Eine Schnitzeljagd?!“, wiederholte Mike: „Wie soll das hier gehen?“

„Doch nicht hier!“, lachte James: „Per Flohpulver bei euch und bei uns und im Fuchsbau! Ein Zweierteam denkt sich eine Route aus und verteilt die Zettel, während die anderen sich beschäftigen. Und dann versuchen die anderen den Schatz zu finden!“, erklärte er.

„Welchen Schatz?“, wollte Hugo wissen.

James zuckte mit den Schultern: „Ich frag mal Mum!“, er ging in die Küche und kam kurz darauf mit einer großen Packung Bertie Botts Bohnen aller Geschmacksrichtungen zurück.

„Also, wer will sich die Route ausdenken?“

Al und Rose meldeten sich.

„Okay, macht ihr das! Wir anderen gehen dann in mein Zimmer!“, kommandierte James und ging Hugo, Lily, Fred, Josh und Mike voraus die Treppe hoch in sein Zimmer.

Al nahm einen Stapel Papier und eine Feder zur Hand.

„Also, wohin schicken wir sie?“, fragte er.

Rose überlegte: „Also, auf jeden Fall dürfen sie nicht sofort wissen, wohin sie müssen!“, erklärte sie und lächelte verschmitzt.

„Gut, dann zuerst mal zu Grandma!“, meinte Al und schrieb auf einen Notizzettel „Fuchsbau“ auf.

Rose griff nach einem Blatt Pergament und schrieb: „*Jederzeit willkommen, jederzeit etwas süßes! Ab in die Küche!*“

„Das ist nicht zu offensichtlich, oder?“, fragte sie.

Al schüttelte grinsend den Kopf und machte ein Kreuz auf seiner Skizze von den fünf Häusern, in denen gespielt wurde.

Rasch hatten die beiden mehrere rätselhafter Neuigkeiten verfasst und gingen zum Kamin.

Lily saß währenddessen auf dem Boden in James Zimmer und beobachtete ihren Cousin Fred dabei, wie er ihnen pantomimisch darzustellen versuchte, dass er ein Zentaur sei. Sie lachte fröhlich, als er sich verrenkte, um zu erklären, dass er vier Hufe und zwei Hände hatte.

Rose und Hugo waren unterdessen in den Fuchsbau gereist und versuchten Molly zu erklären, dass sie den anderen auf keinen Fall erzählen durfte, wo die beiden Zettel versteckten. Gleichzeitig bereiteten die beiden sie darauf vor, dass in weniger Zeit die anderen mehrmals vorbei kommen würden.

Molly nahm es gelassener, als sie erwartet hatten.

Und auch Tante Hermine, die heute frei hatte, Tante Claire und Tante Chasey hatten keinerlei Probleme damit, dass die Kinder die Zettel suchen würden.

Endlich durften James, Lily, Fred, Josh und Mike starten. Al drückte seiner Schwester den ersten Brief in die Hand. Es dauerte nicht lange, da waren alle durch den Kamin in den Fuchsbau gereist.

Auf dem nächsten Zettel, den Lily in der Vorratskammer zwischen zwei Gurkengläsern entdeckte, hieß es: „*Der König der Scherze wohnte auch mal woanders!*“

„Sie meinen bestimmt Dad!“, erklärte Fred eifrig.

James nickte: „Und dann garantiert sein altes Zimmer!“

„Stimmt!“, rief Lily und rannte die Treppe hoch.
Die anderen folgten ihr.

Der nächste Zettel führte die fünf zum Alastair Drive 17 zu Tante Hermine, danach zurück nach Godrics Hollow.

Allerdings hatten Rose und Al es mit den Zetteln etwas übertrieben, denn um halb fünf am Nachmittag waren ihre Cousins immer noch auf der Suche nach dem Schnatz und Fred wurde langsam müde.

Deshalb erbarmte Rose sich und gab ihrem Bruder den letzten Zettel.

„*Der Start war doch auch sehr schön, nicht wahr?*“

James stöhnte genervt: „Das ist doch jetzt nicht euer Ernst, oder?“

Al lachte: „Du hast dir das Spiel ausgedacht!“

Rose stimmte in sein Lachen ein, und Lily, die das Warten satt hatte, ging kurzerhand zum Kamin, reiste nach Hause und begann die Bohnen zu suchen.

Und obwohl sie diejenige war, die den Schatz gefunden hatte, teilte sie die Süßigkeiten mit den anderen.

Hat es euch gefallen? Ich hoffe sehr!

*Bis morgen, eure
Hallia*

In der Winkelgasse

Hallo!

Heute leider etwas kurz...

@ **Phoenixträne**: Freut mich, dass es dir gefallen hat!

@ ***Lilia.magic.***: Mal sehen...^^

@ **LilyFan**: Super, dass es dir gefallen hat!!

@ **Myrte**: Ja, Kind von Harry und Ginny zu sein, muss wirklich toll sein... Wäre ich auch total gerne!

Übrigens vielen, vielen Dank dafür, dass ihr die 100-Kommi-Grenze geknackt habt! Ich bin echt total stolz auf euch!

Alles Liebe,

Hallia

Am nächsten Tag klingelte der Wecker in Lilys Zimmer und sie sprang aus dem Bett. Heute würde James nicht vor ihr an den Adventskalender kommen.

Doch als sie ins Wohnzimmer kam, saßen ihre Brüder schon auf dem Sofa.

James grinste: „Da bist du ja endlich!“

Al lächelte und stand auf: „Du darfst ihn heute aufmachen!“

Lily nickte erfreut und suchte das Törchen mit der Nummer 20. „Bestimmt kommt heute die zweite Mannschaft!“, erklärte sie und ihre Brüder nickten zustimmend.

James riss das Geschenkpapier herunter und Al las die Notiz laut vor: „Was wäre ein Quidditchstadion ohne zwei Mannschaften? Hier also die zweite! Euer Josh“

„Ich hatte Recht!“, jubelte Lily und James nahm zum zweiten Mal sieben Leute auf Besen heraus und setzte sie in das Stadion.

Lächelnd sah Lily darauf hinab: „Ich freue mich schon darauf, dass wir nach Weihnachten endlich richtig damit spielen können!“

„Stimmt!“, pflichtete Al ihr bei.

Ginny trat ins Wohnzimmer: „Kommt ihr dann frühstücken?“, fragte sie.

Die drei liefen in die Küche.

„Ich gehe gleich in die Winkelgasse. James, brauchst du noch irgendetwas für die Schule?“

Ihr Sohn nickte: „Bei den Zaubertrankzutaten sind die Mistkäferbeine fast leer.“, sagte er.

„Mum, dürfen wir nicht mitkommen?“, bettelte Lily mit leuchtenden Augen.

Ginny lachte: „Meinetwegen!“

Wenig später standen die vier am Kamin und reisten mit Flohpulver in den Tropfenden Kessel. Dennis begrüßte sie lächelnd, als sie durch den Pub gingen, und als sie endlich auf der überfüllten Winkelgasse standen, konnten Lily, James und Albus sich überhaupt nicht entscheiden, wo sie hingehen sollten.

„Also, zuerst gehen wir in die Apotheke!“, entschied Ginny und nahm Lily an die Hand.

Sie erstanden die Mistkäferbeine und zusätzlich noch Lavendelblütenextrakt, dann traten sie wieder hinaus.

„Mum, können wir zu Flourish and Blotts?“, fragte Al und dachte sehnsuchtsvoll ab die ganzen spannenden Bücher, die dort auf ihn warteten. In mancher Hinsicht war er seiner Patentante Hermine wirklich allzu ähnlich, hatte Harry einmal lächelnd festgestellt.

„Au ja!“, auch Lily hielt diese Idee für gut und James stimmte nur unter dem Aspekt guter Quidditchbücher zu.

Also gingen sie in den Laden. Albus verschwand gleich in einer der Abteilungen, Ginny und Lily untersuchten die Bücher über Zauberkunst und James suchte die Quidditchabteilung auf.

Schließlich erlaubte Ginny den dreien, dass sich jeder ein Buch aussuchen durfte. James kam mit „Quidditch in Hogwarts“ zurück, Al hielt „Der Weg der Magie“ in den Armen und Lily suchte sich das Buch „Tipps und Tricks junger Hexen“ aus.

Während ihre Mutter bezahlte betrachtete James fasziniert den Käfig mit Büchern namens „Das Monsterbuch der Monster“, von dem er sich sicher war, dass dies ein ideales Geschenk für Hagrid wäre und Al und Lily unterhielten sich darüber, was in Hogwarts wohl am meisten Spaß machen würde.

Ganz einig darüber wurden sie sich allerdings nicht. Lily blieb steif und fest bei der Behauptung, dass Zauberkunst eindeutig am interessantesten war, Al dagegen behauptete, dass man mit Verteidigung gegen die Dunklen Künste viel mehr anstellen könnte.

„Stimmt nicht!“, erklärte Lily trotzig.

„Stimmt wohl! Da kannst du nämlich total viel Gutes mit tun!“, erwiderte Al missmutig. „Stimmt doch, oder James?“

James drehte sich um: „Worum geht's?“

„Zauberkunst ist doch viel besser als Verteidigung gegen die Dunklen Künste, oder James?“, warf Lily rasch ein, bevor Al etwas sagen konnte.

James zögerte. Dann sagte er: „Beide Fächer sind gut!“ Wenn er gehofft hatte, seine Geschwister damit zu beruhigen, dann hatte er sich getäuscht.

Sauer darüber, dass James ihr nicht beigestanden hatte, verschränkte Lily die Arme und drehte sich um, Al dagegen war wütend, dass James keinem von beiden zugestimmt hatte und schmolle nun ebenfalls.

Ginny betrachtete die drei und schlug dann vor: „Sollen wir zu Florean Fortescue's Eisladen gehen und etwas trinken?“

Das hellte Lilys und Als Miene dann doch etwas aus und fröhlich hüpften die beiden den Weg die Winkelgasse hinunter in das kleine Café.

Als sie wieder zu Hause waren, verzog Al sich mit seinem neuen, vorweihnachtlich geschenkten Buch in seinem Zimmer.

James machte sich missgelaunt an seine Hausaufgaben, nachdem Ginny ihn ermahnt hatte, da er ja wohl in den Weihnachtstagen nicht arbeiten wolle und Lily setzte sich ins Wohnzimmer und versuchte erneut erfolglos, etwas in ihrer Kristallkugel zu erkennen.

So fand Harry seine Familie am Abend vor, als er nach Hause kam.

Er küsste Ginny, sah sich das neue Buch seines Sohnes an, klopfte James ermutigend auf die Schulter, der inzwischen bei Verwandlung angekommen war und versuchte dann mit seiner Tochter gemeinsam irgendetwas zu sehen.

Er erzählte ihr, wie er und Ron damals in den Prüfungen immer geschummelt hatten und wie erfolgreich ihr blutiges Traumtagebuch war, dass sie sich an einem Abend ausgedacht hatten.

Lily lachte fröhlich und konnte es kaum erwarten, dass die zweieinhalb Jahre, bis sie endlich auch nach Hogwarts durfte...

Ich hoffe wie immer, dass es euch gefallen hat!

Bis Morgen!

Eure Hallia

Tradition: Weihnachtsbaumschmücken - mit Katastrophen!

Hallo!

Schon etwas früher das zu morgen - damit es pünktlich kommt! Denn das zu heute kam leider viel zu spät. Es lag aber nicht an mir! Ich hatte es schon um 11h abgeschickt! Naja...

@ **Hermine*Granger**: Ja, Lily hat ein gutes Herz!

Viel Spaß beim Lesen!

„Ab heute hat Daddy frei!“, jubelte Lily, als sie am Mittwochmorgen aufstand. Der 21. Dezember - noch vier Tage bis Heilig Abend und noch fünf Tage, bis sie endlich ihre Geschenke aufmachen durfte!

Schnell hüpfte sie aus dem Bett und nahm Anzihsachen aus ihrem Schrank und rannte ins Badezimmer. So schnell es ging wusch sie sich und zog sich an, denn heute war es endlich so weit: Traditionell wurde Tannenbaum bei den Potters am 21. geschmückt - und das taten immer alle zusammen.

Deshalb war James auch überhaupt nicht schlecht gelaunt, als seine Eltern ihn weckten, und nicht ein Wort, das auf Streit hindeuten könnte, kam ihm über die Lippen, als Al vor ihm ins Bad huschte.

Am Frühstückstisch war die Spannung schon merklich zu spüren.

Lily brachte vor Aufregung kaum ein Wort über die Lippen, sondern beeilte sich nur, ihr Croissant aufzuessen und ihren Kakao zu trinken.

James und Al lieferten sich schon beinahe einen Essenswettbewerb aus dem Frühstück („Mum, schnell, gib mir die Marmelade!“ „Dad, beeil dich doch mit dem Käse, den wollen andere auch noch!“), denn wer zuerst ins Wohnzimmer kam, durfte auch den Stern aufhängen.

Ginny und Harry betrachteten ihre Kinder und die allgemeine Aufregung eher gelassen, denn diese Stimmung am 21. Dezember waren sie inzwischen gewohnt: Jedes Jahr spielte sich das Gleiche ab!

Doch bevor es tatsächlich losgehen konnte, wartete immer noch der Adventskalender auf die drei: Heute las Lily den Brief vor, James holte das Päckchen heraus und Al setzte das heutige Geschenk in das Stadion: die Zuschauer. Und das waren ziemlich viele!

„Damit ihr jetzt schon mal etwas zu tun habt. Euer Mike“

Schließlich kamen Lily und James Al zur Hilfe, die Zuschauer auf ihre Plätze zu setzen. Da waren aufgeregte Kinder, Eltern und Großeltern, Mütter mit Kinderwagen, Verkäufer von Süßigkeiten, Figuren mit Schals und Ferngläsern, mit Popcorn, als ob sie im Kino wären, gespannte Quidditchfans.

Und schließlich waren sie fertig.

Ihre Eltern hatten unterdessen die Kartons mit Baumschmuck vom Dachboden geholt und warteten auf ihre Kinder.

„Darf ich den Stern nehmen?“, wollte Lily wissen und sah dabei vor allem ihre Brüder an.

Al nickte sofort. Und auch James gab nach: er durfte den goldenen Stern letztes Jahr auf die Spitze setzen.

Und so begann das Chaos.

Denn aus fünf Kartons suchten fünf Familienmitglieder die schönsten Kugeln und die buntesten Figürchen heraus, stritten um die besten Stellen am Baum und nicht nur eine Kugel fiel zu Boden und zerbrach.

Mit einem schlichten „Reparo“, verhinderten Ginny und Harry größeren Schaden und retteten den Baum davor, völlig kahl zu enden.

„Mum, geh mal aus dem Weg, da will ich hin!“, schrie James, als Ginny im Begriff war, eine blaue Kugel

an einen Ast zu hängen.

„Dad, hilf mir mal bitte!“, rief Al verzweifelt, der schon auf Zehenspitzen stand, um ein kleines Lebkuchenhaus aufzuhängen. Sein Vater, der gerade drei Christbaumkugeln auf einmal in den Händen hatte, musste diese ablegen und Al retten, bevor er in den Baum hineinstürzte, weil er das Gleichgewicht verlor.

Harry kämpfte mit den spitzen und pieksenden Nadeln der Tanne, als er einen guten Platz für ein paar hübsch verpackte Zier-Päckchen suchte.

Und auch Ginny hatte so ihre Probleme: Die von ihr auserwählte Zuckerstange wollte partout nicht auf dem für sie auserwählten Zweig hängen bleiben.

Die einzige, die ohne großartige Komplikationen durch den Vormittag zu kommen schien, war Lily. Bis sie plötzlich begann, mehr Kugeln fallen zu lassen, als ihre Brüder in den ganzen letzten Jahren zusammen. Doch irgendwie wollten die Kugeln auch einfach nicht machen, was Lily wollte! Sie blieben nicht auf den Ästen hängen, rutschten ihr aus den Händen oder zerbrachen schon im Karton.

Wenig später war Lily den Tränen nahe und Harry tat sein bestes, um das kleine Mädchen wieder aufzumuntern.

„Aber warum gehen die denn nur bei kaputt?“, schluchzte sie verzweifelt und sah sich die letzte Kugel an, die noch nicht aufgehängt war.

„Nimm sie!“, sagte Harry beruhigend und strich ihr übers Haar.

Und diesmal blieb das widerspenstige Ding heil und wurde an einer schönen Stelle oben im Baum aufgehängt.

Nun warteten nur noch ein paar kleine Engelchen auf sie - und der goldene Stern!

Und schließlich war es soweit: Harry trug eine Leiter herbei und Lily kletterte, den glitzernden Stern in der Hand, hinauf. Harry hielt sie fest, als sie den Stern oben auf der Spitze befestigte. Anschließend hob er sie mit einem Schwund herunter und trug die Leiter weg.

Ginny holte ihren Fotoapparat und die Familie stellte sich zu einem Familienporträt auf.

„Lächeln, Lily!“, rief sie.

„James, setzt dich doch bitte noch ein Stückchen weiter nach links!“, sie sah durch das Objektiv und verbesserte die Stellung ihrer Kinder.

Schließlich drückte Ginny auf einen Knopf und lief auf ihren Platz, bevor sie den Auslöser mit ihrem Zauberstab betätigte.

Das Bild, was aus der Kamera kam, war sehr gut geworden und bekam seinen Ehrenplatz im Fotoalbum des Jahres, wo sich schon Fotos von den Geburtstagen, James Einschulung, Lily und Al im Schnee, die Kinder auf der Suche nach Ostereiern im Potterschen Garten und viele weitere, die das Jahr dokumentierten.

Zum Mittagessen setzte sich die Familie an den Wohnzimmertisch.

Lily betrachtete den Baum glücklich: Er war wieder wunderschön geworden!

So läuft das Weihnachtsbaumschmücken bei Potters ab!

Hat es euch gefallen?

Viele liebe Grüße, eure Hallia

Scharfe Kufen

Hallo ihr!

@ **Myrte**: Stimmt... bei uns ist das auch nie so...

@ ***Lilia.magic.***: Danke

@ **LilyFan**: Freut mich, dass es euch gefallen hat!

@ **chap01**: Macht doch nichts, ich freue mich über jeden Kommi!

@ **Molly_Weasley**: Stimmt, ganz Mama und Papa! ;) Und danke für den Kommi!

@ **Hermine*Granger**: Danke!

@ **Phoenixträne**: Danke für den Kommi!

Viel Spaß beim Chap!

Hallia

Der Weihnachtsbaum leuchtete im Wohnzimmer, als sich Lily und ihre Brüder am Donnerstag im Schlafanzug vor dem Adventskalender trafen.

Das heutige Päckchen war sehr klein und enthielt neben einer Nachricht von Onkel Percy („*Ich wünsche euch schon jetzt viel Spaß mit eurem Geschenk! Euer Onkel Percy*“) die vier Bälle: einen roten Quaffel, einen goldenen Schnatz und zwei schwarze Klatscher. Doch die Bälle waren, ebenso wie die Spieler und Zuschauer, noch bewegungslos, deshalb legte Al sie einfach auf den Boden des Stadions.

Ein Blick aus dem Fenster sagte Lily, dass es wieder begonnen hatte zu schneien. Leise segelten weiße Schneeflocken vom Himmel herab und bedeckten das Land.

Sie lächelte.

Am Frühstückstisch schlug Harry vor: „Was haltet ihr davon, wenn wir Schlittschuhlaufen gehen?“

Lily nickte begeistert, James jedoch verzog das Gesicht: „Ich wollte mich aber heute doch mit Jonah treffen!“

„Davon hättest du ruhig schon etwas früher etwas sagen können!“, schaltete Ginny sich ein und sah ihren Sohn streng an.

James grinste entschuldigend.

„Was ist mir dir, Al?“, wandte sich Harry an seinen anderen Sohn.

Al nickte: „Klasse Idee, Dad!“

„Dann kann James zu Jonah und wir wagen uns aufs Eis!“, erklärte Ginny. Für sie war das Thema damit abgeschlossen. Nicht so für James.

„Mum, kannst du mich zu Jonah hinbringen?“, bat er.

Ginny seufzte: „Kannst du nicht mit Flohpulver reisen?“

James schüttelte den Kopf: „Nee, Jonahs Eltern sind doch Muggel! Ihr Kamin ist nicht am Netzwerk angeschlossen!“

Ergeben nickte Ginny.

Wenig später verließ Ginny mit James das Haus, während Harry zusammen mit Al einen Picknickkorb zusammenstellte und Lily die Schlittschuhe von sich und den anderen zusammentrug und untersuchte.

„Dad, ein Schnürsenkel bei deinen ist gerissen!“, informierte sie ihren Vater abschließend.

„Guck mal im Schrank im Flur nach, da müssten noch welche sein!“, rief Harry aus der Küche.

Lily stand auf und lief in den Flur.

„Die sind aber rosa!“, rief sie kichernd, als sie welche hinausgekrämt hatte.

„Egal!“, antwortete Harry.

In diesem Moment kam Ginny zurück und half ihrer Tochter, die Schnürsenkel einzufädeln. Anschließend zauberte sie die Tragetaschen kleiner, damit sie nicht so sperrig waren.

„Wie weit seid ihr?“, fragte Al, der mit einem Rucksack aus der Küche kam.

„Fertig!“, antwortete Lily.

„Dann zieht euch etwas drüber und vergesst bloß eure Handschuhe nicht!“, meinte Ginny zu den beiden, die sofort in ihre Zimmer liefen.

Kurz darauf kamen sie dick eingemummelt in den Flur und zogen sich ihre Schuhe und Jacken an.

Harry trug die Schuhe, Ginny den Proviant und so trat die Familie nach draußen und ging los.

Nicht weit von ihrem Haus entfernt lag ein großer See, auf dem sie schon oft Schlittschuh gelaufen waren. Dort angekommen setzten sie sich auf die alte, ein wenig morsche Bank und zogen sich ihre Schlittschuhe an.

Al war der erste, der fertig war und wagte sich auf die glatte Eisfläche. Die ersten Schritte waren noch zögernd, doch dann kam er immer schneller in Fahrt und glitt lachend über das Eis.

Auch Lily beeilte sich, ihre Schlittschuhe anzuziehen, um auch endlich wieder aufs Eis zu kommen. Sie liebte Schlittschuhlaufen über alles, auch wenn sie am Anfang noch oft hinfiel.

Endlich waren alle auf dem Eis.

Harry, dem die Sache noch nicht ganz geheuer war, griff nach Ginnys Hand und sie glitten die ersten Meter gemeinsam über das Eis.

Da - plötzlich war es passiert! Lily und Al hatten beide nicht aufgepasst und waren ineinander gekracht. Nun kugelten sie beide lachend über das Eis.

Harry grinste und reichte Al die Hand, um ihm aufzuhelfen. Der hatte dabei jedoch so viel Schwung, dass er seine Vater mitriss und gleich wieder auf die Nase fiel.

Ginny lachte Tränen über ihre drei: Lily versuchte gerade aufzustehen, rutschte jedoch immer wieder ab.

„Mum!!“, rief sie streng und funkelte ihre Mutter an, bis diese ihr endlich aufhalf. Und dabei nicht hinfiel.

Grinsend sah Lily auf ihren Vater und ihren Bruder hinab.

Dann nahm sie ihre Mutter an die Hand und fuhr mit ihr zusammen weiter.

Irgendwann traute sie sich sogar, eine Pirouette zu versuchen. Was gründlich misslang.

Doch Lily gab nicht auf!

Immer und immer wieder versuchte sie es, bis es schließlich fast gelang.

„Hey, super, Schatz!“, rief Harry lobend über das Eis hinweg. Er spielte auf der anderen Seite des Sees mit Al Eishockey. Dazu hatten die beiden einen flachen Stein genommen und zusätzlich zwei Stöcke.

Ginny machte Fotos von allem.

Am Abend klebten die vier sie in das Fotoalbum und lachten über die komischen und seltsamen Motive.

Eines zeigte Al, wie er sich duckte, um den Stein, den Harry abgeschossen hatte, nicht ins Gesicht zu kriegen, ein anderes Lily, wie sie halb erschlagen nach einer verpatzten Pirouette auf dem Eis lag und Ginny die Zunge rausstreckte. Ein anderes hatte Harry von Ginny gemacht, die warmen Tee trank und wieder ein anderes Harry, der über die Kufen glitt.

Es wurde ein lustiger Abend. Bei Kerzenschein sahen sich die vier mit James, der auch wieder nach Hause kam, Fotos an, aßen selbstgebackene Plätzchen und lachten und redeten.

Ich hoffe es hat euch gefallen.

Jetzt habe ich noch ein paar Fragen. Ich plane ja nach Weihnachten und Sylvester eine FF über Lilys Leben. Dazu habe ich ein paar Fragen:

Soll Lily nach Gryffindor kommen oder doch wo anders hin?

Soll sie in einer Quidditchmannschaft spielen?

Wie alt soll Hugo sein? Mit ihr in einem Jahrgang?

Wäre lieb, wenn ihr euch dazu äußern würdet!

Außerdem: Wenn einer von euch Lust hat, in einem RPG-Forum über Harry Potter (auch zu Lily, James und Als Zeit in Hogwarts) mitzumachen (das soll jetzt keine Schleichwerbung sein!!), sagt mir Bescheid, okay?

Alles Liebe, Hallia

Geheimnisse

Hallo ihr alle!

Ihr habt ja kräftig gevotet! Wenn ich mich entschieden habe, sage ich Bescheid. Und ich hoffe sehr, ihr seid mir nicht böse, wenn ich das nehme, wofür ihr nicht gestimmt habt!

*@ **Mat**: Danke für deinen Kommi! Und ja, ich wollte Lily zu einem kleinen Schlittschuhlaufgenie machen. Aber sie hat ja auch lange geübt!!*

*@ **Kandylein**: Danke für deinen Kommi!*

*@ **Stella***: Danke für deinen Kommi! Und ich freue mich total, dass es dir gefällt!!*

*@ **Hermine*Granger**: Danke für deinen Kommi und für deine Hilfe!*

*@ **Myrte**: Ich wünsche dir viel Spaß im Urlaub!! Und danke für alle deine Kommis!!*

*@ ***Lilia.magic.***: Wie immer Danke für deinen Kommi!*

*@ **chap01**: Vielen Dank für deinen netten Kommi!*

*@ **LilyFan**: Danke für deinen netten Kommi und dafür, dass du so kräftig abgestimmt hast!*

Viel Spaß beim neuen Chap... Habe mich etwas mit der Hausfrage auseinander gesetzt, aber noch nicht entscheiden!

Alles Liebe, Hallia

Am 23. Dezember war Lily so aufgeregt wie noch nie: Morgen war Heilig Abend und übermorgen würde sie endlich, *endlich* ihre Geschenke bekommen.

Auch dachte sie in letzter Zeit immer wieder über Hogwarts nach.

Denn wie sie in ihrem Wunschzettel an den Weihnachtsmann geschrieben hatte, wollte sie gerne nach Ravenclaw. Alle in ihrer Familie waren in Gryffindor, und das Haus war ja auch wirklich total okay, aber sie wollte etwas Neues machen.

Sie wusste, dass Al insgeheim Angst davor hatte, nach Slytherin zu kommen, und bestimmt hatte James ebenfalls davor Angst gehabt, aber bestimmt würde Al auch nach Gryffindor kommen. Dass war eigentlich Tradition.

Und Hufflepuff? War sie hilfsbereit genug dazu? Wohl eher nicht. Und nach Slytherin wollte sie auch nicht. Denn dann würde James sie nie wieder in Ruhe lassen!

Aber es hatte ja eh noch über zwei Jahre Zeit!

Trotzdem sprach sie ihre Mutter nach dem Frühstück darauf an.

Ginny saß im Arbeitszimmer und räumte ihren Schreibtisch auf, als Lily durch die Tür lugte.

„Mum?“, sagte sie leise und zog die Tür hinter sich zu.

„Ja, mein Schatz?“, Ginny drehte sich um und schob Lily den Schreibtischstuhl hin.

„Mum, ich habe eine Frage!“, sagte Lily ernst und sah ihre Mutter an.

„Okay!“, erwiderte Ginny lächelnd.

Lily zögerte einen Moment. „Mum, was passiert, wenn ich nach Slytherin komme?“, fragte sie dann.

Ginny schwieg einen Augenblick verblüfft. „Schatz, wenn du nach Slytherin kommst, dann ist das doch nicht weiter schlimm! Und wenn du dahin kommst, dann sind wir stolz auf dich! Aber warum hast du denn solche Angst davor?“

„Slytherins sind böse!“, sagte Lily fest.

Ginny schüttelte den Kopf: „Nein, mein Schatz! Viele Slytherins waren böse, aber heute ist das vorbei. Slytherin hat eine dunkle Vergangenheit, aber es ist Zeit für einen Neuanfang!“

„Okay!“, sagte Lily langsam. „Wärt ihr böse, wenn ich nicht nach Gryffindor käme?“

„Ginny schüttelte erneut den Kopf: „Nein, Lily-Maus, wir wären stolz auf dich. Wenn Ravenclaw oder Hufflepuff oder auch Slytherin das Haus ist, das für dich am besten ist, dann ist das für uns schön! Es ist wichtig, dass du dich wohl fühlst, dass es dein Zuhause ist, was wir denken oder wünschen, darauf kommt es nicht an!“, sagte Ginny und nahm das Mädchen liebevoll in den Arm.

Lily nickte. Gut, dass sie das wusste!

„James! Al, Lily, kommt ihr mal?“, rief Harry aus dem Wohnzimmer.

Stürmisch kamen die drei herein.

Harry betrachtete den Adventskalender. „Habt ihr denn vergessen, heute das Törchen aufzumachen?“, fragte er verwundert.

„Oh!“, machte Al erschrocken.

Hastig öffnete Lily das Päckchen und holte ein Päckchen mit einer Weihnachtskarte von Isabell heraus.

„Lies vor!“, drängelte James.

„Jaja!“, murrte Lily und las: „*Das letzte Teilchen, und morgen die Überraschung! Hier der Schiedsrichter!*“

„Der Schiedsrichter!“, wiederholte Al und hielt die kleine Figur auf einem Besen in die Höhe.

„Das war also das letzte Einzelteil!“, erklärte James.

„Bin schon gespannt, was die Überraschung morgen ist!“, meinte Lily.

„Wer fehlt denn noch?“, fragte James.

Lily zuckte mit den Schultern und rannte in ihr Zimmer.

Als sie zurückkam hatte sie einen Karton mit allen Briefen, die sie in der Adventszeit aus dem Adventskalender bekommen hatte.

Sie reichte James einen Paken ebenso wie Al und durchsuchte dann einen dritten.

„Also...“, meinte Al nach einer Weile.

„Ich glaube, es fehlt keiner!“, fügte James hinzu.

Lily nickte verwirrt. Doch dann hellte sich ihr Gesicht auf und sie lachte: „Wie können wir so blöd sein?“, rief sie.

„Wieso?“, fragte Al.

„Na, wir haben Mum vergessen!“, erklärte Lily triumphierend und schmiss die Briefe und Kärtchen in die Schachtel zurück.

„Stimmt!“, sagte James grinsend.

„Sollen wir sie fragen?“, wollte Al wissen.

James nickte begeistert, doch Lily schüttelte den Kopf: „Nee, das ist doch wieder Schummelei! Außerdem sagt sie doch eh nichts!“

„Auch wieder wahr!“, meinte Al.

„Und ich will's auch nicht wissen!“, ergänzte Lily: „Es ist schließlich eine Überraschung!“

„Ihr seid Langweiler!“, meinte James abfällig.

„Nö!“, erwiderte Al grinsend: „Du hast nur keine Geduld!“

„Genau!“, warf Lily ein und lachte übermütig.

Und James hatte keine Lust darauf, sich einen Tag vor dem Heiligen Abend mit seinen Geschwistern zu streiten, und da er sie schon bald ein halbes Jahr nicht mehr sehen würde, grinste er nur und stellte die kleine Figur auf den Rasen des Miniaturstadions.

Dann lief er hoch in sein Zimmer.

Lily rief ihm hinterher: „Was machst du jetzt?“

„Ist geheim!“, antwortete James.

Lily zog eine Schnute, als auch Al in sein Zimmer lief, ohne ihr zu verraten, was er dort tat. Deshalb setzte sie sich im Schneidersitz auf das Sofa und las in „*Einer Geschichte von Hogwarts*“

Zum Abendessen tauchten ihre Brüder mit geheimnisvollem Lächeln wieder auf und wollten noch immer nichts sagen.

Deshalb gab sie auf...

*Also noch einmal danke für all eure Kommentare!
Und ich hoffe sehr, dass ihr mir, egal welche Entscheidung ich fälle, verzeihen könnt, wenn es nicht eure
ist!
Alles Liebe und einen schönen 4. Advent, eure Hallia*

Schokoladiger und spannender Heilig Abend

Sooo... der Heilige Abend. Nicht ganz so, wie vielleicht erwartet. Aber Lily und ihre Brüder bekommen ihre Geschenke - ganz wie es in England ist - ja auch erst am 1. Weihnachtstag. Deshalb gibt es auch am 25. und 26. Dezember noch Chaps!

Ihr wisst gar nicht, wie schwer es mir fällt, diese FF zu beenden. Das kleine Mädchen ist mir sehr ans Herz gewachsen...

@ LilyFan: Schön, dass es dir gefallen hat! Und danke!

@ chap01: Danke für deinen Kommi!

@ Molly_Weasley: Ich freue mich über jeden Kommi! Und die Chaps laufen nicht weg - ist also nicht schlimm, wenn du sie verspätet liest!

@ Stella: Danke!*

*@ *Lilia.magic.*: Danke!*

@ Kandylein: Danke für das Vertrauen! Dir auch schöne Weihnachten!

*@ Hermine*Granger: Das klären wir noch ^^! Danke für deine Unterstützung!*

Viel Spaß beim Lesen...

Am 24. Dezember ließen Ginny und Harry ihre Kinder lange schlafen.

Sie selbst machten im Wohnzimmer Frühstück.

Danach konnte Harry sagen was er wollte, Ginny hatte sich in den Kopf gesetzt, für den heutigen Abend, wenn die drei lange aufbleiben durften, unbedingt ein Schokoladenfondue vorzubereiten. Auf Muggelart.

Und deshalb half Harry ihr, obwohl er das ganze lieber mit dem Zauberstab gemacht hätte.

„Harry!“, sagte Ginny grinsend und schob ihm ein Bananenstückchen in den Mund.

Genüsslich kaute Harry die Banane und küsste Ginny dann kurz und zärtlich.

„Ich liebe dich!“, flüsterte er.

Ginny lächelte: „Und ich dich noch viel mehr!“

Harry lächelte, umarmte sie kurz und wandte sich dann wieder den Weintrauben zu, die er waschen sollte.

Ginny schnitt die Bananen zu Ende und belegte die Stücke dann mit einem Zauber, damit sie nicht braun wurden.

Das gleiche tat sie mit den Äpfeln und Kirschen. Harry legte die Trauben in eine Schale, die er in den Kühlschrank stellte.

„Was macht ihr da?“, Albus stand auf einmal in der Küche und legte den Kopf schief.

Ginny lächelte: „Das wirst du noch früh genug erfahren! Sag mal, soll ich dir gleich noch beim Geschenkeeinpacken helfen?“

Al gähnte und schüttelte den Kopf: „Hab ich schon!“

„Okay!“

„Ich geh ins Bad!“, erklärte der Junge und schlurfte davon.

Harry lachte leise: Seine Kinder waren schon eine verrückte Bande!

Als Lily und James auch aufgestanden waren versammelten sich die drei zum letzten Mal vor Lilys buntem, aber inzwischen geplünderten Adventskalender.

Es war nur ein flaches Kuvert drin. James riss es auf und drehte sich dann zu seiner Mutter um.

Ginny lächelte: „Ich werde dann euer Stadion mal zum Leben erwecken!“, sie nahm ihren Zauberstab und trat auf das Stadion zu.

Mit einem Schwung erweckte sie die Figuren zum Leben und auch die Bälle begannen munter durch das

Stadion zu zischen.

„Und wie spielen wir jetzt damit?“, fragte Al.

„Ihr denkt euch einfach ein Spiel aus, schreibt es auf und steckt es hier rein!“, Ginny deutete auf eine Art Briefschlitz am Boden des Stadions.

Lily lachte: „Sollen wir eine Runde spielen?“

„Klar!“

Lily und Albus überlegten sich für die eine Mannschaft eine Strategie, James sich für die andere.

Und dann ging es los. Der kleine Schiedsrichter piff das Spiel an und die Spieler erhoben sich in die Luft.

Ab und zu kritzelte Lily etwas auf ein Blatt und warf es ein, damit sich die Spieler auf etwas anderes einstellen.

Lange Zeit lagen beide Teams Kopf an Kopf.

Dann jedoch stürzte sich James' Sucher in die Tiefe und verfolgte den Schnatz.

Atemlos verfolgten Al und Lily das Duell der beiden Sucher.

Keiner konnte den goldenen Ball fangen. Plötzlich war er einfach wieder verschwunden gewesen.

Das Spiel schien sich lange hinzuziehen.

Immer wieder ging eins der Teams in Führung, um direkt danach einen Gegentreffer zu bekommen.

Lily gähnte gelangweilt.

„Sollen wir das Spiel abblasen?“, fragte sie.

„Nein!“, kam es entschied von ihren Brüdern und sie zuckte sie zusammen.

„Na gut!“, sagte sie leicht gekränkt und wandte sich ihrem Team zu.

Auch James schrieb nun von Zeit zu Zeit neue Befehle auf, doch die Teams schienen ebenbürtig zu sein.

„Die Potters können halt nicht gegeneinander spielen!“, erklärte Harry schmunzelnd, als er wenig später eine Weile zusah.

„Aber wenn jetzt Al oder Lily nicht nach Gryffindor kommen würden und dann hinterher in einer Quidditchmannschaft spielen würden, dann müssten wir ja gegeneinander spielen, wenn ich auch in die Hausmannschaft kommen würde!“, erklärte James.

„Das sind aber ne Menge >Wenn

Weihnachten im Hause Potter

So...

Ich wünsche euch allen Frohe Weihnachten und wie immer viel Spaß beim Lesen!

@ **chap01**: Danke für den Kommi!

@ ***Lilia.magic.***: Auch dir Danke!

@ **HogYan**: Sehr gute Idee - ist eingebaut!

@ **Mat**: Danke!

@ **Alessa ♥**;: Danke für deinen Kommi! James ist in Gryffindor!

@ **LilyFan**: Ich hoffe, dein Vertrauen ist gerechtfertigt! ;) Danke für den Kommi. Und ja, James wird sich auf jeden Fall bewerben - davon kannst du ausgehen!

@ **Stella***: Super Idee! Eingebaut!

@ **Patilsister**: Vielen Dank!

@ **Molly_Weasley**: Danke!

Ja, ihr seid euch einig! FF ist umbenannt und Silvester kommt mit rein.

Alles Liebe, eure Hallia!

Am Morgen des 1. Weihnachtstages wurde Lily von Musik geweckt.

*„Dashing through the snow
On a one-horse open sleigh,
Over the fields we go,
Laughing all the way;
Bells on bob-tail ring,
Making spirits bright,
What fun it is to ride and sing
A sleighing song tonight.
Jingle bells, jingle bells,
Jingle all the way!
O what fun it is to ride
In a one-horse open sleigh.“*

Sie blinzelte und setzte sich im Bett auf.

Ihre Zimmertür war einen spaltbreit offen und die Musik von „Jingle Bells“ klang durch das Haus.

Einen Moment blieb sie lächelnd und glücklich sitzen, dann schlug sie die Decke zurück und schlüpfte in ihre Hausschuhe. Sie lief in den Flur und lugte ins Wohnzimmer.

Unter dem Baum lagen Geschenke, doch das Zimmer war noch leer.

Wer hatte die Musik angemacht?

Sie drehte sich um und lief zu Als Zimmer. Ihr Bruder schlief noch und auch James lag noch friedlich in seinem Bett.

Das Zimmer ihrer Eltern jedoch war leer.

Verwundert sah Lily ins Bad - leer!

Die Küche - leer!

Wo um Merlins Willen war die bloß alle?

In den Keller ging sie nicht - warum sollten sich ihre Eltern auch im Keller verstecken?

Vorratskammer - leer!

Arbeitszimmer - leer!

Langsam begann Lily zu verzweifeln: das konnte doch gar nicht sein! Ihre Eltern schienen wie vom Erdboden verschluckt zu sein!

*„A day or two ago,
The story I must tell
I went out on the snow
And on my back I fell;
A gent was riding by
In a one-horse open sleigh,
He laughed as there I sprawling lie,
But quickly drove away.*

*Now the ground is white
Go it while you're young,
Take the girls tonight
And sing this sleighing song;
Just get a bob-tailed bay
Two-forty as his speed
Hitch him to an open sleigh
And crack! you'll take the lead.“*

So schnell sie konnte rannte Lily in das Zimmer ihrer Brüder und rüttelte erst Al, dann James wach.

„Aufstehen! Aufstehen! Mum und Dad sind weg!“, rief sie verzweifelt.

James drehte sich nur müde im Bett herum, doch Al stand auf. Er gähnte.

„Was ist los?“

„Mum und Dad sind weg!“, erklärte Lily ängstlich: „Ich habe überall gesucht!“

„Keine Angst!“, versuchte Al das kleine Mädchen zu beruhigen und ging mit ihr zu James. Der war inzwischen aufgestanden und suchte seine Hausschuhe.

„Was ist passiert?“, wollte er von Lily wissen.

„Mum und Dad sind weg!“, wiederholte sie erneut und erklärte: „Ich habe überall nachgesehen, sie sind einfach weg!“

„Aha!“, meinte James nur und ging aus seinem Zimmer.

Auch er sah im Wohnzimmer, der Küche, im Schlafzimmer, im Bad und im Arbeitszimmer nach, bevor er in den Keller lief und in die Vorratskammer hineinsah.

„Sie sind tatsächlich weg!“, stellte er schließlich verwundert fest.

„Sag ich doch!“, sagte Lily traurig.

James umarmte sie: „Keine Sorge, Lily, sie kommen wieder!“

Al entdeckte einen Zettel auf dem Küchentisch. „Leute, sie haben uns eine Nachricht geschrieben!“

„Was?!“, rief Lily: „Lies vor!“

„Guten Morgen meine Süßen! Ich hoffe, ihr habt gut geschlafen. Dad und ich sind bei Ron und Hermine, wir kommen mit ihnen zurück! Wenn ihr wach seid, macht euch fertig! Alles Liebe, eure euch liebende Mum!“

Lily seufzte erleichtert.

„Siehst du, nichts schlimmes!“, meinte Al, doch auch ihm sah man an, dass er erleichtert war.

„Ich geh ins Bad!“, erklärte James und lief hoch.

Lily musterte neugierig die ganzen Geschenke und versuchte anhand der Form und Größe zu erraten, was was sein könnte. Doch Erfolg hatte sie nicht.

Als James aus dem bad kam, ging Lily hinein.

Sie duschte, föhnte sie ihre Haare und cremte sich ein.

In ihrem Zimmer stand sie lange vor ihrem Kleiderschrank und musterte den Inhalt.

Sie wollte schön aussehen - es war schließlich Weihnachten!

Schließlich entschied sie sich für einen grünen Rock und eine gelbe Bluse und sie flocht einige Strähnen ihrer Haare zu dünnen Zöpfen, die sie zusammen zu einem Pferdeschwanz zurückband.

Sie lächelte in den Spiegel und machte einen Knicks. Lächelnd lief sie zurück ins Wohnzimmer. Al saß auf dem Sofa und las im Tagespropheten, James hatte den magischen Fernseher eingeschaltet und schaute einen Jahresrückblick der Spiele von Caerphilly Catapults an.

Eine Weile schaute sie zu, dann maulte sie: „Wann kommen Mum und Dad denn endlich zurück? Es ist Weihnachten!“

„Schatz, wir sind doch schon wieder da!“, Harry und Ginny betraten das Wohnzimmer.

„Mum! Dad!“, Lily sprang auf und fiel ihren Eltern um den Hals.

„Schatz, was ist denn los?“, fragte Ginny besorgt, als sie sah, dass ihre Tochter weinte.

„Ihr ward nicht da, als ich wach wurde!“, sagte Lily und wischte sich die Tränen ab.

„Oh, Mäuschen, das tut mir Leid!“, Ginny strich ihrer Tochter übers Haar.

Ron, Hermine, Rose und Hugo betraten hinter Harry und Ginny das Zimmer.

Hermine nahm Lily in den Arm und winkte Al und James zu. Und auch Ron begrüßte seine Nichte und seine Neffen.

Rose und Hugo setzten sich aufs Sofa, während Ginny in die Küche ging und mithilfe von Hermine Frühstück machte.

Ron und Harry verschwanden im Arbeitszimmer.

Beim Frühstück waren die fünf Kinder unglaublich aufgeregt und konnten es kaum erwarten, dass sie endlich ihre Geschenke aufmachen konnten.

Doch dann war es endlich soweit.

Ginny lächelte: „Na, soll's losgehen?“

Alle nickten gespannt.

Harry stand auf und trat zum Baum. Dann nahm er ein paar Geschenke und las die Kärtchen vor.

„**Für Al von Dad**“, Harry lächelte seinen Sohn an und überreichte ihm ein kleines Päckchen.

Al lächelte und nahm das Päckchen in Empfang.

Doch er öffnete es nicht.

„Al, Schatz, möchtest du es denn nicht aufmachen?“, fragte Ginny und setzte sich neben ihren Sohn.

„Ich möchte warten, bis alle anderen auch ihre Geschenke machen!“, erklärte Al ernst und betrachtete das Geschenk mit einer Mischung aus Spannung und Dankbarkeit.

Ginny musste schlucken: Er hatte ein so gutes Herz.

Harry machte weiter.

„**Für Rosie von Mum**“, er reichte Rose ein Packet.

„**Für Mum von James**“, dieses Mal bekam Ginny ein Packet überreicht.

Eine ganze Weile ging das so weiter, bis sich vor jedem Familienmitglied ein kleiner Haufen Geschenke türmte.

„Dürfen wir aufmachen?“, fragte Lily und wandte sich an Al.

Al grinste und nickte dann.

Lily löste vorsichtig das Geschenkpapier. Ein dunkelbraunes und quadratisches Büchlein lag darin, liebevoll war mit goldenen Lettern „Lily und James Potter - für immer“ darauf gestickt worden.

Andächtig schlug sie es auf. Bilder von einem jungen Paar, eine junge Frau mit roten Locken und grünen Augen, einem freundlichen Gesicht und bezauberndem Lächeln, ein junger Mann mit genauso zerzausten Haaren wie ihr Dad sie hatte, der die junge Frau im Arm hielt. Sie waren glücklich, das sah Lily sofort, und als Bilder kamen, auf denen auch ein Baby mit dunklen Haaren war, da war sie dankbar, auch eine glückliche Familie zu haben, so wie Lily und James Potter sie hatten.

Sie lächelte.

Das nächste Geschenk war groß. Aufgeregt löste sie das Geschenkpapier und vor ihr stand ein großer Karton mit Löchern. Sie öffnete ihn und hob einen Eulenkäfig heraus.

Eine Waldohreule saß darin und sah sie mit schief gelegtem Kopf an.

„Wow!“, stieß Lily hervor und sah ihren Vater an.
„Daddy, ich habe ja eine Eule bekommen!“
Harry nickte: „Und sie wird dir treue Dienste Leisten!“
„Danke!“, sagte Lily. Und es war ehrlich gemeint.
„Wie nennst du sie?“
Lily überlegte eine Weile.

„Dora!“, erklärte sie dann und warf einen Blick auf das Bild von Nymphadora Tonks und Remus Lupin, was Teddy einst an die Wand gehangen hatte.
Harry war ihrem Blick gefolgt und lächelte.

Das nächste Geschenk öffnete Lily schnell. Und es war ein Besen.
Sie jubelte und hob ihn hoch.

Es war ein Feuerblitz Extended Version, den Besen, den sie immer, wenn sie in der Winkelgasse war, sehnsüchtig betrachtet hatte.

Für Lily war es ein wunderbares Weihnachtsfest.

Morgen würden sie im Fuchsbau feiern...

Der Besen, das Fotoalbum und die Eule, dazu noch ein Backset, mit dem sie selbst einen Kuchen für Winky backen konnte, Bücher und Süßigkeiten...

Sie war glücklich und dankbar...

Ich hoffe, es hat euch gefallen.

Übrigens: Ich habe einen Oneshot veröffentlicht, er heißt Weihnachten, guckt doch mal rein!

Frohe Weihnachten, eure

Hallia

Zusammen im Fuchsbau

Hallo!

Ich wollte noch einmal Danke für alle Kommentare sagen, weil ihr euch selbst übertroffen habt! Ihr wisst gar nicht, wie schwer es für mich ist, die FF aufzuhören. Obwohl natürlich noch mindestens zwei Chaps kommen werden!

@ **Mat**: Ich werde mir Mühe geben! Aber Muriel tue ich ihnen nicht an! ;)

@ **HogYan**: Freut mich, dass es dir so gut gefallen hat!

@ **LilyFan**: Danke, danke!

@ **Stella***: Da geht's dir so wie mir!

@ ***Lilia.magic.***: Danke!

@ **Alessa ♥**: Schade, dass du weinen musstest. Aber ist ja irgendwie ein Kompliment an mich, oder nicht?! Klar feiere ich! Ich hoffe, du auch!

@ **Myrte**: Danke!!

Viel Spaß beim Lesen!

Der neue Besen hatte die ganze Nacht direkt neben Lilys Bett gelegen, und als sie am nächsten Morgen erwachte, galt ihr erster Blick dem neuen Prachtstück.

Fröhlich sprang sie aus dem Bett. Heute würden sie im Fuchsbau mit der ganzen Familie feiern.

So schnell sie konnte rannte sie ins Bad. Es war besetzt: Ihre Mutter putzte sich die Zähne.

„Guten Morgen, Mum!“, rief Lily fröhlich und lief zurück in ihr Zimmer.

Wenn sie nicht ins Bad konnte, konnte sie wenigstens ihren Besen noch eine Weile betrachten.

Im neuen Jahr würde sie mit Dad fliegen üben, bis dahin sollte er drinnen bleiben. Dann konnte sie endlich auch fliegen, so wie James und Al.

James hatte gestern noch geprotzt, dass er sich ja im nächsten Schuljahr für die Quidditchmannschaft bewerben würde.

Am Frühstückstisch lief Weihnachtsmusik.

Und James hatte so gute Laune, dass er lauthals mitsang:

“Rudolph the red-nosed reindeer had a very shiny nose.

And if you ever saw it, you would even say it glows.

All of the other reindeer used to laugh and call him names,

they never let poor Rudolph join in any reindeer games.

Then one foggy Christmas Eve, Santa came to say,

Rudolph with your nose so bright, wont you guide my sleigh tonight?

Then all the reindeer loved him and they shouted out with glee,

Rudolph the red-nosed reindeer, you'll go down in history.”

Lily verdrehte grinsend die Augen und griff nach einem Brötchen.

Al lachte, doch James ließ sich nicht beirren und sang noch einmal lauthals den Refrain.

„War ich gut?“, fragte er anschließend grinsend und stellte sich in Pose.

„Jaah, klar!“, erklärte Al und seine Stimme triefte vor Sarkasmus. Er warf sich vor seinem Bruder auf die Knie und sagte feierlich: „Sie sind mein Held, Sir James!“

Lily lachte.

„Al, James, setzt euch hin!“, mahnte Ginny, doch sie lächelte.

„Mum, kommen heute alle zu Grandma und Grandpa?“, wollte Lily wissen und dachte an ihre vielen Onkel und Tanten und all ihre Cousins und Cousinen.

„Ja, ich denke schon!“, erwiderte Ginny und schenkte ihrem Mann Kaffee nach.

„Wird ganz schön voll!“, meinte Al etwas besorgt, doch James warf ein: „Schön voll! Da ist dann richtig was los!“

„James, untersteh dich, irgendwelchen Blödsinn zu machen!“, sagte Ginny streng.

„Ich doch nicht!“, erklärte James und setzte ein überzeugend empörtes Gesicht aufsetzte.

Harry seufzte: „James, bitte! Deine Grandma hat schon genug zu tun, da musst du nicht auch noch etwas anstellen!“

„Dad, was denkst du eigentlich von mir?“, fragte James beleidigt.

„James, ich kenne dich! Du kommst ein bisschen zu sehr nach meinem Dad!“, erklärte Harry.

„Aber du kennst ihn doch gar nicht!“, warf Al verwundert ein.

„Ich habe genug gehört, glaub mir! Versprichst du mir, nichts anzustellen?“

„Klar!“, erklärte James ernst.

Kurz nach dem Frühstück brachen sie auf.

Ginny hielt eine große Tüte in der Hand mit den Geschenken für ihre Eltern und Brüder und nacheinander traten sie in das grün gefärbte Feuer.

„Zum Fuchsbau!“

Im Wohnzimmer des Fuchsbaues waren schon Onkel Percy, Tante Claire, Mike und Josh sowie Onkel George, Tante Chasey, Dylan in seinem Maxi-Cosi und Fred. Molly kam aus der Küche gewuselt und umarmte nacheinander Ginny, Harry, James, Al und Lily. Arthur, der sich angeregt mit George über dessen Laden unterhalten hatte, begrüßte seine Tochter samt ihrer Familie ebenfalls.

Nach und nach kamen Bill, Fleur, Victoire und Isabelle, Charlie, Mary und Josie und Ron, Hermine, Rose und Hugo per Flohnetzwerk im Fuchsbau an, sodass sie schließlich zu 26 im Wohnzimmer saßen.

Josh, Mike, James, Al, Lily, Rose, Hugo und Fred saßen am Tisch und unterhielten sich angeregt über ihre Weihnachtsgeschenke, Victoire hockte mit Isabelle, Ginny und Chasey, die ihren Sohn fütterte, auf dem Sofa und sprach mit ihnen über die Theorien der modernen Magie im Bereich Beauty und Fitness, Arthur war mit Mary, die von Muggeln abstammte, und Hermine in ein angeregtes Gespräch über Wasch- und Spülmaschinen vertieft, welches Molly misstrauisch überwachte, während sie mit Ron, Charlie und Bill über deren Arbeit sprach. Claire und Fleur spielten mit Josie und Percy, Harry und George diskutierten über den am Wochenende erschienen Artikel über angebliche Korruption im Zaubereiministerium.

Es war eine angenehme Stimmung, die sich im Fuchsbau breitgemacht hatte, und als Molly zum Mittagessen rief, machten sich alle am riesigen Tisch breit und unterhielten sich, während des Essens.

Und dann gab es endlich die Geschenke.

Noch immer strickte Molly für jeden der Familie einen Weasley-Pullover, sogar Dylan und Josie bekamen winzige Pullover.

Lily öffnete ihr Packet und zog einen sturmgrauen Pullover mit einem verschnörkelten, grünen L hinaus.

„Danke Grandma!“, sagte sie und umarmte Molly, die glücklich ihrer Familie beim Auspacken zusah.

Den Nachmittag verbrachten sie vor dem Radio, das Muggel-Weihnachtslieder abspielte, sahen im Fernsehen Quidditchspiele und Konzerte des vergangenen Jahres an, unterhielten sich über Hogwarts, die Arbeit und andere Themen, sahen Josie dabei zu, wie sie versuchte das komplette Zimmer zu durchqueren, was angesichts von 25 Personen inklusive Dylan in seinem Laufstall sehr schwierig war.

Es war lustig, mit der gesamten Familie zusammensitzen und zu reden und Spaß zu haben, und Lily

genoss die Gespräche über Quidditch, Hogwarts oder anderes.

Weihnachten war bei den Weasleys die Zeit, wo die Familie zusammenkam, die Zeit im Jahr, die Lily sehr gern hatte

Ich hoffe, es hat euch gefallen! Denn ich werde vor Silvester nicht mehr schreiben können, weil ich nach London fahre. Und einen Abstecher bei King's Cross machen werde! ;) Vielleicht komme ich ja durch die Absperrung!

Aber nach Neujahr geht es sofort mit der neuen FF los, versprochen!!

Alles Liebe, eure Hallia

Wie Sylvester beginnt...

Hi!

Nach langer Zeit melde ich mich zurück!

Vielen Dank an alle, die mir viel Spaß in London gewünscht hatten - es war sehr schön! Ich war auch am Bahnhof King's Cross, wo sie für uns gutgläubige Touristen ein Schild mit „Plattform 9 ¾ aufgehängt und einen Wagen halb in der Mauer haben verschwinden lassen! Es war wirklich sehr schön!

@ **LilyFan**: *Nicht nur du wirst Lily vermissen... *Träne aus dem Augenwinkel wisch* Aber Celestina Warbeck wollte ich ihnen einfach nicht antun - ich bin doch kein Unmensch!*

@ **Mat**: *Ja, diese Fernseher sind eine ganz neue Erfindung! Laufen ohne Strom... Die Muggel sind halt ganz schön erfinderisch - so was nennt man dann Fortschritt in der Zaubererwelt *g*!*

@ **Hermine*Granger**: *Al ist eben auch noch ein Kind!*

@ **chap01**: *Danke für deinen Kommi!*

@ **Molly_Weasley**: *Danke! Und dir wünsche ich schon jetzt viel Spaß in London!*

@ **Stella***: *Nicht nur du! *g**

@ ***Lilia.magic.***: *Nein, Teddy war nicht dabei, noch ist er ja kein Familienmitglied. Aber heute kommt er!*

@ **Phoenixträne**: *Danke für den Kommi!*

@ **Myrte**: *Wie immer Danke für deinen Kommi! Ja, ich hatte schöne Weihnachten, ist nicht schlimm, dass du es vergessen hast! Kann jedem passieren!*

Nun viel Spaß beim Auftakt zu Sylvester!

Eure Hallia

Sylvester. Als Lily am Samstagmorgen aufstand, herrschte schon Trubel im Haus. Denn Sylvester würde die Familie mit Freunden und anderen Weasleys in Godrics Hollow feiern.

Rasch duschte sie, ließ sich von ihrer Mutter beim Föhnen der Haare helfen, zog sich an und frühstückte.

James und Al waren dabei beschäftigt ihrem Vater zu helfen, im Garten ein Party-Zelt aufzubauen.

Harry hatte den Schnee im Garten magisch weggemacht und über alles einen Zauber gelegt, damit die Wiese nicht durch Regen oder neuen Schnee aufgeweicht werden konnte.

„Schatz, kommst du gleich mit mir einkaufen?“, fragte Ginny, die am Küchentisch saß und einen Einkaufszettel schrieb.

„Okay“, sagte Lily und trank ihren Kakao aus.

Sie stellt ihr Geschirr in die Küche und zog sich ihre Jacke an.

Bevor sie gingen, lief sie noch in den Garten.

„Tschüss!“, rief sie.

„Wohin gehst du?“, fragte James, während er in der Plastiktüte nach irgendeiner Stange suchte.

„Einkaufen“, erklärte Lily und legte den Kopf schief: „Wieso baut Dad das Zelt denn nicht mit Magie auf?“

Al zuckte genervt die Schultern: „Keine Ahnung!“

„Aha“, meinte Lily und ging zu ihrer Mutter, die vor dem Haus wartete.

„Also, wo gehen wir hin?“, fragte sie.

Ginny nahm Lilys Hand: „In den Supermarkt. Und was wir da nicht bekommen, kaufen wir in London!“
„Hoffentlich bekommen wir viel nicht!“, meinte Lily grinsend.
„Wie bitte?“, Ginny blieb verwundert stehen und musterte ihre Tochter.
Lily lachte: „Ich will nach London!“
„Aha!“, Ginny lächelte und ging weiter.

Im Supermarkt bekam Lily einen kleinen Wagen und einen eigenen Einkaufszettel und durfte auf eigene Faust losziehen.

„2l Milch
1 kg Zucker
5 Bananen
3 Dosen Cocktail-Früchte
4 Dosen Erdnüsse
2 Salatköpfe (Kopfsalat)
1 Schale Champignons
3 Packungen bunte Servietten
8 Packungen Vollmilchschokolade“, las Lily sich vor und begann, den Laden zu durchsuchen.
Wenn sie ihre Mutter sah, winkte sie ihr zu.

„Champignons, Champignons, Champignons“, murmelte sie vor sich hin, als sie am letzten Punkt ihrer Liste angelangt war.

Ginny kam mit ihrem Wagen zu ihr. „Was suchst du?“
„Ich brauche noch die Champignons!“, erklärte Lily und suchte die Gemüseauslage durch.
„Soll ich dir helfen?“, fragte Ginny.
Lily schüttelte den Kopf: „Nein, das mache ich schon allein!“
Ginny schmunzelte.

Wenig später kam Lily stolz mit einer Packung Champignons und die beiden gingen mit den Wagen zur Kasse.

Eifrig räumte Lily die Sachen auf das Fließband und sah gespannt zu, wie die Kassiererin arbeitete.

Die junge Frau lächelte und reichte dem Mädchen einen Lutscher, als Ginny ihr Muggel-Geld zusammensuchte.

„Danke schön!“, sagte Lily und lächelte.

Währenddessen hatten James, Al und Harry es endlich geschafft, das Party-Zelt aufzubauen und saßen auf dem Sofa.

„Und was machen wir jetzt?“, fragte James nach einer Weile und brach so das Schweigen.
„Keine Ahnung!“, erwiderte Al: „Warten, bis Mum und Lily zurückkommen?“, schlug er vor.
„Und dann?“
„Dann machen wir das Essen für heute Abend!“, erklärte Harry.
„Was gibt's denn?“, wollte Al wissen.
„Mum wollte ein Büffet machen!“, warf James ein.
„Stimmt“, sagte Harry und stand auf.
Er ging in die Küche und räumte das benutzte Geschirr vom Frühstück in die Spülmaschine.

Als Ginny und Lily nach Hause kamen, halfen Al und James den beiden beim Auspacken.

Anschließend bereiteten Harry und Lily einen Nudel- und einen Kartoffelsalat zu, James stellte belegte Brötchen und Käsespieße her und Al und Ginny arbeiteten am Nachtschisch: Mousse au Chocolat, Tiramisu und Muffins.

Nachdem alle ein paar Brote zum Mittagessen gegessen hatten, gingen Al, Lily und James schlafen.

Auch wenn besonders James protestierte, gaben die drei nach, als Ginny sie vor die Auswahl stellte: Mittagsschlaf und Sylvesterfeiern, oder jetzt aufbleiben und am Abend ins Bett gehen.

Wie gesagt: Das war nur der Auftakt.

Sollte das nächste Chap nicht mehr vor Mitternacht reingestellt werden, wünsche ich euch allen einen guten Rutsch ins neue Jahr, auf dass wir alle auch in Zukunft Lilys Weg verfolgen können!

Liebe Grüße, eure Hallia

P.S.: Da die FF so gut angekommen ist, spiele ich mit dem Gedanken, auch nächstes Jahr einen Adventskalender zu schreiben! Wie alt soll Lily sein?

Vorbereitungen

So, weiter gehts...

Heute abend mal keine Kommi-Review, aber natürlich danke für all die Kommis! Morgen dann die Reviews! Versprochen!

Nach dem Mittagsschlaf durchsuchte Lily ihren Kleiderschrank auf der Suche nach einem Outfit für den Abend.

Schließlich nahm sie einen Schwung Anzihsachen und ging damit ins Wohnzimmer, wo Ginny auf dem Sofa saß und in einem Buch las.

„Mum, ich brauche Hilfe!“, erklärte sie und legte die Anzihsachen auf einem Sessel ab.

Ginny legte das Buch beiseite und musterte ihre Tochter.

Lily stand im Nachthemd da, mit verstrubbeltem Haar und hatte die Hände in die Hüften gestemmt.

„Wie kann ihr dir denn helfen?“, fragte Ginny.

„Ich weiß nicht, was ich heute Abend anziehen soll!“, erklärte das Mädchen.

Ginny stand auf: „Dann zeig mir mal, was zur Auswahl steht!“, forderte sie ihre Tochter auf.

„Oookay!“, sagte Lily und begann, aus dem Haufen Kleidung verschiedene Sachen herauszuklauben.

Auf dem Fußboden breitete sie die Möglichkeiten aus.

Dann lud sie ihre Mutter zu einer Besichtigung ein.

An erster Stelle lag ein blaues Kleid mit Strumpfhose.

Daneben lag eine schwarze Hose mit einem dunkelgrünen Oberteil mit weiten Ärmeln und einem beschen Schal.

Daneben lagen ein smaragdgrüner Rock, eine weiße Bluse und ein sonnengelber Schal.

Und als letztes durfte Ginny ein weißes Kleid betrachten.

„Gut“, meinte Ginny und sah sich die Sachen ein. Dann deutete sie auf das Kleid: „Das würde ich nicht anziehen. Wenn du schmutzig wirst, wäre das schade!“

„Hast Recht!“, stimmte Lily ihr zu und legte das Kleid über die Lehne des Sessels.

„Das blaue Kleid steht dir nicht so gut!“, meinte Ginny dann und hielt es Lily an.

„Nein?“, fragte Lily mit großen Augen.

„Nein!“, erwiderte ihre Mutter entschieden und legte es zu dem weißen Kleid.

„Jetzt müssen wir uns entscheiden!“, meinte Lily.

„Was findest du denn schöner?“, fragte Ginny nachdenklich.

Lily legte den Kopf schief. „Ich weiß nicht...“, sagte sie dann zögernd: „Ich kann mich nicht entscheiden!“

„Wir können ja auch mischen!“, erklärte Ginny: „Vielleicht die Hose, die weiße Bluse und der gelbe Schal?“

„Gute Idee!“, rief Lily begeistert und zog mit dem gesamten Stapel Kleidungsstücke von dannen.

Derweil waren James und Al damit beschäftigt, im Partyzelt Girlanden aufzuhängen.

„Al, das passt nicht!“, schrie James von einem Ende des Zeltes. Er hielt ein Ende der Girlande fest und wollte sie offenbar an die Stange binden, doch die Leine war zu kurz.

„Und was soll ich da jetzt machen?“, rief Al verärgert zurück.

„Du musst den Knoten lösen und noch weiter am Ende wieder festmachen!“, antwortete James.

Missmutig tat Al, was James gesagt hatte. „Passt es jetzt?“, rief er.

„Nein!“, erwiderte James leicht verzweifelt.

„Siehste!“

„Dann müssen wir halt eine andere nehmen!“, schlug James vor.

„James, du treibst mich noch in den Wahnsinn!“, verärgert band Al die Girlande wieder los und ging zu der Schachtel, in der die anderen lagen.

„Was hast du gesagt?“, rief James, der die Girlande aufwickelte.

„Nichts!“, erwiderte Al scharf und nahm eine neue in die Hand.

Er band sie an einem Stützpfeiler fest und ging zum nächsten. Diese war lang genug und James und er konnten weitermachen.

Dann endlich waren sie fertig.

Harry rief seine beiden Jungs zu sich und trug mit ihnen Tische und Bänke raus.

Die drei bauten mehrere Tische zu langen Reihen auf und stellten die restlichen an das Kopfende des Zeltes. Dort sollte später das Buffet aufgebaut werden.

Ginny kam in den Garten und begann mit Als Hilfe Tischdecken und Teelichter zu verteilen.

„Wer kommt alles?“, fragte Al nach einer Weile.

„Ron, Hermine, Rose und Hugo, Teddy kommt, dann deine Großeltern, Neville, Aileen und Frank, Charlie und Mary mit Josie kommen und Bill, Fleur und Victoire.“

„Isabelle nicht?“, wollte Al verwundert wissen.

Ginny schüttelte den Kopf: „Soweit ich weiß feiert sie mit ihren Freunden!“

„Aha.“, meinte Al und rückte die Teelichter zurecht.

Um 7 Uhr begann es an der Haustür der Potters Sturm zu klingeln.

Nach und nach trafen die Gäste ein.

Lily, die sich inzwischen umgezogen hatte, empfing mit einem strahlenden Lächeln die Gäste.

Zuerst kamen Molly und Arthur.

Sie umarmte die beiden.

„Im Garten ist das Zelt aufgebaut, Mum ist in der Küche und Dad im Wohnzimmer!“, informierte sie die beiden.

„Danke mein Schatz!“, erwiderte Molly und ging ins Wohnzimmer.

Als nächstes kamen Onkel Charlie, Tante Mary und Josie.

„Hi!“, begrüßte Lily die drei und erklärte ihnen, wo die anderen waren.

Danach kam Ted, und wenig später Neville, Aileen und Frank.

Lily lotste alle ins Wohnzimmer und in den Garten und ordnete gewissenhaft die Jacken an der Garderobe.

„Na, fleißig?“, ihr Vater kam in den Flur.

Lily nickte.

Harry nahm sie in den Arm: „Hübsch siehst du aus, Süße!“

„Danke schön!“, Lily lächelte.

Dann erklärte sie: „Aber jetzt muss ich weiter arbeiten!“

Harry lachte: „Mach das! Bis später dann!“, er ging zurück ins Wohnzimmer.

Wenig später kamen auch Onkel Bill, Tante Fleur und Victoire, gefolgt von Tante Hermine, Onkel Ron und Rose und Hugo.

Endlich waren alle da und Lily konnte zurück ins Wohnzimmer.

Rose, Hugo, James und Al saßen im Zelt. Rose spielte gegen James Zaubererschach und die beiden anderen sahen dabei zu.

Lily ging zu ihrer Mutter und half ihr dabei, alles auf Tablett anzurichten.

Dann trugen sie alles gemeinsam auf.

Einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Wir "sehen" uns dann 2008!

Eure Hallia

Activity und Countdown

So, leider, leider ist das hier das letzte Chap!

Aber dafür gehts ab morgen mit der neuen FF so richtig los!

Euch allen auf jeden Fall ein Frohes neues Jahr!

@ all: Danke für eure lieben Kommiss! Ich hoffe, es ist nicht schlimm, wenn ich heute nicht alle einzeln beantworte! Aber um auf den nächsten Adventskalender zurückzukommen: Ich denke, dass er vielleicht in Hogwarts spielen wird! Mal sehen...

Jetzt viel Spaß beim letzten Chap!

Eure Hallia

Die anderen Gäste kamen ins Partyzelt und begannen, ihre Teller zu füllen.

Lily füllte ihren Teller und setzte sich zu Victoire und Teddy, die sich merkwürdigerweise anschwiegen.

„Teddy?“, fragte sie.

„Ja, Lily?“

„Hast du Streit mit Victoire?“, wollte sie wissen und warf einen Blick auf das Mädchen neben sich.

Ted lachte: „Nein, ich denke nicht!“

„Und wieso sagt dann keiner was?“

„Keine Ahnung!“, warf Victoire ein und grinste: „Vielleicht, weil wir essen?“

„Aber dabei kann man doch auch reden!“, meinte Lily verwundert und zerschnitt ihr Würstchen.

„Stimmt! Also, worüber sollen wir reden?“, fragte Victoire, die das Thema ziemlich erheitert fand.

„Erzähl mir über Hogwarts!“, schlug Lily vor.

„Lily-Maus, wir haben dir doch schon unendlich viele Geschichten über Hogwarts erzählt!“, lachte Teddy.

„Na gut, dann erzähl mir, wie es in Hogsmeade ist! Was gibt es dort für Läden?“

„Die Drei Besen, das ist der Pub, wo die meisten Schüler stets hingehen. Dann gibt es Madam Puddifoot's Café, das ist eher was für Verliebte“, zählte Ted auf und Lily konnte beobachten, wie Victoire nach seiner Hand griff.

„Es gibt noch den Honigtopf, da gibt's jede Menge toller Süßigkeiten, George hat einen Laden aufgemacht, aber das weißt du ja, bei Derwish and Banges kannst du Federn und so weiter kaufen, dann gibt es noch das Postamt, aber du hast ja eine eigene Eule und die restlichen Läden sind eigentlich ziemlich uninteressant!“, fuhr Ted fort.

„Es ist gemein, dass man erst in der dritten Klasse nach Hogsmeade darf!“, stellte Lily fest.

„Ja, das sagen alle!“, stimmte Victoire ihm zu: „Aber wenn du dann erst mal in Hogwarts bist, vergeht die Zeit bis dahin ganz schnell!“, tröstete sie ihre Cousine.

„Hoffentlich!“, murmelte Lily.

Im Laufe des Abends passierte nicht viel.

James brachte zwar einen Tisch zum Umfallen, als er hinter Al herlief, nachdem dieser ihn gekitzelt hatte, Fleur bekam einen kleinen Anfall, als sie sah, wie Victoire Ted küsste (den Ginny jedoch hastig beschwichtigen konnte) und Frank schlief um halb elf auf einmal mitten auf der Wiese ein und rollte sich wie eine Katze ein, bis Neville ihn ins Gästezimmer der Potters trug.

Um elf jedoch begann die Feier erst richtig.

Denn jetzt spielten die Erwachsenen gegen die Kinder (zu denen Victoire noch gehörte, Ted allerdings nicht) ein lustiges Spiel, dass sie mal bei den Muggeln gesehen hatten: Activity. Dabei musste man

pantomimisch Dinge darstellen, etwas zeichnen oder mit vollem Mund erklären, ohne bestimmte Begriffe zu verwenden, damit die jeweilige Gruppe mehr Punkte bekam.

James war gerade dabei, seiner Gruppe mit einer Feder und einem Blatt Pergament den Begriff „Badehose“ zu erklären, was allgemeine Erheiterung auslöste. Denn die Begriffe, die Al, Rose, Hugo, Lily, Frank und Victoire schrien, hatten teilweise rein gar nichts mit einer Badehose zu tun.

„Ähm... Unterhose?“, riet Rose.

James machte eine hastige Handbewegung, die wohl so viel wie „Nah dran“ bedeuten sollte und alle riefen Begriffe mit „-hose“ hinein.

Hugo war es letztlich, der das im Grunde so einfache Wort schließlich erriet und wurde von seiner Mannschaft hoch gefeiert.

Nun musste Molly ihrem Team pantomimisch Schlangenbändiger erklären.

Unter dem Gelächter ihrer Enkel machte sie zunächst eine Schlange nach, was Aileen schnell heraus hatte, um dann so zu tun, als würde sie Flöte spielen.

Das brachte ihr Team völlig aus dem Konzept.

Denn Schlangenbändiger gab es in der Zaubererwelt nicht! Deshalb war es auch nicht verwunderlich, dass es Hermine war, die dies schließlich erriet!

Als nächstes musste Victoire mit vollem Mund den Begriff „Videorekorder“ erklären, der ihr zunächst überhaupt nichts sagte.

Harry sprang ein und erklärte es seiner Nichte rasch.

Die Worte Fernseher, Fernbedienung und Film waren verboten.

„Also, das benutzen die Muggel, um F... nein, äh... um... genau! Also, das benutzen die Muggel um bestimmte Sendungen in ihren komischen Kästen anzusehen. Also Sendungen, die nicht im normalen Programm sind“, versuchte Victoire zu umschreiben, was angesichts ihres vollen Mundes noch komplizierter war als gedacht!

Lange brauchte das Team diesmal, und der Sand in der Uhr war schon fast durchgelaufen, als Rose es herausgefunden hatte.

So ging es Schlag auf Schlag - keiner gönnte dem anderen Team einen Vorsprung. Dennoch gewannen schließlich die Erwachsenen knapp vor den Kindern.

Und dann war es 23:55h.

Die Erwachsenen zückten ihre Zauberstäbe für das Feuerwerk, und James sprang auf eine Bank, um schließlich, nach mehr als 4 Minuten Wartens zu Rufen:

„10,
9,
8,
7,
6,
5,
4,
3,
2,
1,
0“

Prompt schossen leuchtende Funken aus den Zauberstäben in die Höhe und alle sahen gebannt auf das Spektakel am Himmel.

„Frohes neues Jahr!“, rief Lily, die sich nun wie James auf eine Bank gestellt hatte, über die Köpfe der anderen hinweg.

„Danke gleichfalls!“, ertönte es von den anderen.

Ginny schenkte Sekt und Orangensaft ein und alle stießen an.

Lily dachte mit Freuden daran, was das neue Jahr alles bringen würde...

Ich hoffe, es hat euch gefallen!

Und ich hoffe auch, dass ich viele von euch bei der neuen FF wieder"sehen" werde!

Alles Liebe, eure Hallia